



GESCHÄFTSBERICHT 2011
Das Wesentliche im Fokus

Kennzahlen

in TEUR	GJ 2011	GJ 2010	GJ 2009
Kennzahlen Gesamteinkommensrechnung			
Umsatz	101.314	77.281	52.905
Bruttoergebnis	46.916	34.828	22.584
Bruttomarge	46,3 %	45,1 %	42,8 %
EBITDA	17.948	10.736	5.622
EBITDA-Marge	17,7 %	13,9 %	10,7 %
Abschreibungen	-4.976	-2.274	-1.558
EBIT	12.973	8.462	4.065
EBIT-Marge	12,8 %	10,9 %	7,7 %
EBT	6.645	7.710	3.408
EBT-Marge	6,6 %	10,0 %	6,5 %
Steuern	-2.054	-2.124	-1.839
Steuerquote	30,9 %	27,5 %	54,0 %
Periodenüberschuss fortgeführte Segmenten	8.963*	5.586	1.569
Periodenüberschuss aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen (DCO)	32.475	4.982	2.869
Minderheitenanteile	-95	-178	-36
Periodenüberschuss nach DCO und Minderheiten	36.971	10.390	4.402
Ergebnis pro Aktie nach DCO und Minderheiten (unverwässert) in EUR	4,85	1,37	0,58
Durchschnittliche Aktien im Umlauf in Tausend	7.617	7.592	7.592
Kennzahlen Bilanz			
Bilanzsumme	200.256	168.133	142.439
Anlagevermögen	101.011	90.098	88.420
Umlaufvermögen	99.245	78.035	54.019
- davon liquide Mittel inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens	65.859	34.748	20.986
Eigenkapital	145.782	106.546	95.370
Eigenkapitalquote in %	72,8 %	63,4 %	67,0 %
Nettoliquidität	42.688	10.382	4.590
Working Capital	20.610	31.448	23.634
Weitere Konzernkennzahlen			
Auftragseingang	107.304	86.575	46.024
Auftragsbestand	39.270	25.074	18.610
Mitarbeiter zum Stichtag	481	370	301
Schlusskurs (Xetra) in EUR	14,34	15,70	10,87
Marktkapitalisierung	122.034	132.438	91.694
Enterprise Value (EV)	67.249	107.382	87.115

*bereinigt um die Wertberichtigung der P+S Technik in Höhe von 4.373 TEUR

Mission

Wir sind ein internationales Technologieunternehmen und fokussieren uns auf langfristig global wachsende Nischenmärkte digitaler Bildverarbeitung.

Unsere weltweiten Kunden schätzen uns als aufgeschlossenen, unternehmerisch handelnden Partner, der zuverlässig anwendungsspezifische Lösungen bereitstellt. Mit unserem Angebot an Vision Technologien streben wir eine global führende Marktstellung an.

FOKUSSIERUNG

Wir fokussieren uns auf attraktive und langfristig wachsende Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung und optischen Sensorik. Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung konnten wir in der Vergangenheit unsere Chancen besser als unsere Wettbewerber nutzen, haben Marktanteile hinzugewonnen und sind stärker als der Markt gewachsen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere eingeschlagene Fokussierung und die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung hinsichtlich Wachstum, Profitabilität und Marktführerschaft weiter auszubauen.

GESCHÄFTSBEREICHE

Herstellende Industrie	Nicht-Herstellende Industrie	Überwachung
Intelligente Bildverarbeitungssysteme in 2D und 3D unterstützen die Qualitätsprüfung, Automatisierung und Oberflächenkontrolle. Unsere Vision-Systeme verleihen Robotern und Maschinen elektronisches Sehvermögen in unterschiedlichen Industriebereichen.	Neben der klassischen industriellen Automatisierung gewinnen Vision-Systeme in nicht-industriellen Bereichen immer mehr an Bedeutung.	Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit steigt kontinuierlich und damit auch die Anwendungsgebiete. Der Einsatz von Vision-Systemen erstreckt sich auf Überwachungsaufgaben in einer Reihe von unterschiedlichen Märkten.
1 Mobilität (Fahrzeugherstellung)	1 Telko / IT / Medien / Unterhaltung	1 Verteidigung (Rüstung)
2 Maschinen- und Anlagebau	2 Gesundheitsmarkt	2 Verkehrsautomatisierung
3 Allgemeine herstellende Industrie	3 Wissenschaft und Bildung	3 Sicherheit
4 Prozessindustrie	4 Energie und Heizung / Klima	
	5 Infrastruktur	
	6 Transport und Logistik	
	7 Land- und Forstwirtschaft	
	8 Handel	

Wer wir sind

Die AUGUSTA Technologie AG ist ein integriertes Technologieunternehmen mit der Fokussierung auf die Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung und optischen Sensorik.

Im Kernsegment Vision Technologie liefert das Unternehmen Digitalkameras und optische Sensorsysteme für die Erhöhung von Qualität, Sicherheit und Effizienz. Dabei werden Standardprodukte und kundenspezifische Systeme für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Branchen, wie der herstellenden Industrie, Medizintechnik, Multimedia sowie der Verkehrs- und Sicherheitstechnik entwickelt und hergestellt. Die AUGUSTA zeichnet sich durch internationale Präsenz und hohen Kundenservice aus.

Unsere weltweiten Kunden schätzen uns als starken und zuverlässigen Partner: Mit rund 500 hoch qualifizierten Mitarbeitern im In- und Ausland und einem Eigenkapital von über 110 Millionen Euro haben wir eine solide Basis, unser zukünftiges Wachstum sicherzustellen.

Um unsere führende Stellung in den von uns adressierten Märkten weltweit auszubauen, wachsen wir sowohl organisch als auch über Akquisitionen. Dabei stehen das Wachstum entlang der Wertschöpfungskette in unseren Zielmärkten und die Internationalisierung unseres Geschäftes im Vordergrund.

Die AUGUSTA wurde 1991 gegründet und ist seit dem 5. Mai 1998 an der deutschen Börse notiert. Heute ist die AUGUSTA im Prime Standard gelistet.

Highlights 2011

JAN

Akquisition der VDS Vosskühler über das Tochterunternehmen Allied Vision Technologies (AVT).

FEB

AUGUSTA veröffentlicht vorläufige Geschäftsjahreszahlen 2011 und übertrifft Guidance.

MRZ

Veröffentlichung Geschäftsbericht, Vorschlag der Dividende von 0,45 Euro je Aktie und Veröffentlichung der Guidance für 2011.

JUL

Tochter Allied Vision Technologies baut Standort in Ahrensburg aus und erweitert R&D Center erheblich.

AUG

AUGUSTA mit starken Halbjahreszahlen bestätigt erhöhte Guidance vom Mai.

SEP

AUGUSTA verkauft Sensortech-nics-Gruppe und fokussiert sich weiter auf das Vision Segment.

Inhalt

An unsere Aktionäre

4

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Vorstandsinterview	12
Die AUGUSTA-Aktie	18
Corporate Governance Bericht	24

Konzernlagebericht

28

Geschäft und Rahmenbedingungen	31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	40
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren	57
Nachtragsbericht	65
Chancen- und Risikobericht	65
Prognosebericht	71

Konzernjahresabschluss

74

Konzernbilanz	76
Gesamteinkommensrechnung	78
Konzernkapitalflussrechnung	80
Eigenkapitalveränderungsrechnung	84
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	60

APR

AUGUSTA übernimmt LMI Technologies als Spezialist optischer 3D-Sensorsysteme.

MAI

Hauptversammlung in München. Zustimmung aller Tagesordnungspunkte. Veröffentlichung der 3-Monatszahlen und Erhöhung der Guidance.

JUN

LMI Technologies baut das erfolgreiche Distributorennetzwerk für die 3D-GoCator-Sensorfamilie weiter aus.

OKT

Sensortech-nics-Verkauf erfolgreich verzogen. Zahlung der ersten Tranche in Höhe von 47 Mio. Euro. Enorme Steigerung der Netto-liquidität.

NOV

AUGUSTA veranstaltet ersten Capital Market Day in Stuttgart in Rahmen der VISION Show und veröffentlicht 9-Monatszahlen – Umsatz und Ergebnisse wie erwartet.

DEZ

Tochtergesellschaften starten den Verkauf der auf der VISION Show in Stuttgart präsentierten neuen digitalen Kameras von Allied Vision Technologies und der 3D-GoCator-Sensorfamilie der LMI Technologies.

Konzernanhang

88

Die Gesellschaft	91
Konsolidierungskreis	92
Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	93
Veränderungen im Konsolidierungskreis	102
Erläuterungen	108
Risikomanagement bei Finanzrisiken	126
Sonstige Angaben	129
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	138
Bestätigungsvermerk	139

Einzelabschluss

140

Bilanz	140
Gewinn- und Verlustrechnung	142
Finanzkalender, Investor-Relations-Kontakt	143

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Brief an die Aktionäre



Von links nach rechts

- >>> **Amnon F. Harman** Vorstandsvorsitzender
- >>> **Berth Hausmann** Vorstand Finanzen und Controlling
- >>> **Arno Pätzold** Vorstand Corporate Development

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der AUGUSTA,

einmal mehr liegt ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr hinter uns. Wir haben ungeachtet der Widrigkeiten an den Finanzmärkten und der zunehmenden unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsere **operativen** und **strategischen** Ziele in 2011 erreicht. Mehr noch: Wir konnten unser Ergebnis überproportional zum Umsatz steigern und dies, obwohl wir unsere Investitionen erhöht und unsere Entwicklungsaktivitäten sowie Vertriebs- und Servicestrukturen weiter ausgebaut haben. Die Triebfeder des profitablen Wachstumskurses ist unsere strategische Fokussierung auf das Segment der Vision Technologien. Im Geschäftsjahr 2011 konnten wir mit der VDS Vosskühler und der LMI Technologies zwei Unternehmen akquirieren, die unsere Technologiekompetenz im Bereich der Vision hervorragend erweitern und mit internationalen Kunden in neuen Geschäftsfeldern bestens aufgestellt sind. Mit dem Verkauf der Sensortech-Gruppe im Herbst 2011 steht der hochmarginige und wachstumsstarke Geschäftsbereich Vision Technologie nun noch stärker im Fokus unseres Handelns.

Heute sind wir als zuverlässiger Produkt- und Systemanbieter mit Vision Technologie in den entscheidenden Regionen der Welt vertreten. Wir verfügen über ein breites Portfolio an digitalen Kameralösungen und 3D-Sensoren für Anwendungen in der herstellenden Industrie und vielen nicht-industriellen Anwendungsbereichen wie beispielsweise der Medizintechnik oder der Verkehrstechnik. An unsere Produkte und Systeme stellen wir höchste Ansprüche bezüglich Leistungsfähigkeit, Qualität, Anwendungsfreundlichkeit und Nutzen. Dass wir damit auf eine hohe Kundenakzeptanz und -nachfrage treffen, belegt unsere erfolgreiche Entwicklung.

DIE WICHTIGSTEN OPERATIVEN KENNZAHLEN UND EREIGNISSE ZUM 31. DEZEMBER 2011 IM ÜBERBLICK:

- Der **Konzernumsatz** stieg um 31 Prozent zum Vorjahr auf 101,3 Mio. Euro. Das vergleichbare organische Wachstum ohne die in 2011 akquirierten Unternehmen VDS und LMI betrug knapp 12 Prozent – damit wurden unsere Erwartungen und das durchschnittliche Marktwachstum übertroffen.
- Die **Auftragseingänge** erhöhten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 107,3 Mio. Euro und lagen damit knapp 24 Prozent über dem Vorjahr. Das Book-to-Bill-Verhältnis erreichte zum Jahresende einen Wert in Höhe von 1,06. Darin enthalten ist ein Großauftrag aus dem Bereich Mikrosystemtechnik, den wir im vierten Quartal erhalten haben und der in den nächsten drei Jahren zur Auslieferung ansteht.
- Neben unseren soliden Auftragseingängen stimmt uns der hohe Auftragsbestand vorsichtig optimistisch für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012. Unser **Auftragsbuch** zum Ende des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 39,3 Mio. Euro lag fast 57 Prozent über dem Vorjahr.
- Die **Bruttomarge** lag bei hohen 46,3 Prozent. Trotz gestiegener Materialkosten haben wir unsere Bruttomarge aufgrund des zunehmenden Fokus auf Vision Technologien, innovativer neuer Produkte, kundenspezifischer Lösungen und einem verbesserten Produktmix leicht zum Vorjahr erhöhen können.
- Durch die Fokussierung auf den margenstarken Geschäftsbereich Vision Technologie konnte das Ergebnis überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** stieg um 67 Prozent auf nahezu 18 Mio. Euro. Die Jahresprognose wurde klar erreicht. Die **EBITDA-Marge** kletterte auf 17,7 Prozent. Unter Herausrechnungen der in 2011 akquirierten Unternehmen konnte das EBITDA organisch ebenfalls überproportional um rund 32 Prozent wachsen.
- Die **Bilanzkennzahlen** mit einer **Eigenkapitalquote** von 72,8 Prozent sind zum Geschäftsjahresende 2011 für ein mittelständisches Unternehmen exzellent. Mit dieser hohen Eigenkapitalquote liegen wir deutlich über dem Schnitt des gesamten Industriesektors.
- Das **Working Capital** hat sich zum Jahresende 2011 auf 20,6 Mio. Euro reduziert – eine Verbesserung zum Vorjahr um gut 34 Prozent.
- Durch den Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe sind uns – ohne die noch ausstehenden Earn-out-Zahlungen – bisher 47 Mio. Euro zugeflossen. Dadurch sind unsere **liquiden Mittel** zum Jahresende erheblich auf 5,9 Mio. Euro angestiegen.
- Ebenfalls deutlich, um über 60 Prozent, stieg der **Periodenüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen** (Vision Technologie, Sonstige Geschäftsbereiche). Bereinigt um die Wertberichtigung der P+S Technik GmbH lag er bei rund 9 Mio. Euro. Inklusiv des außerordentlichen Ertrags aus dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe in Höhe von 32,5 Mio. Euro lag der kumulierte Periodenüberschuss bei knapp 37 Mio. Euro.

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

FOKUSSIERUNG SICHERT WEITERES WACHSTUM UND PROFITABILITÄT

Nach dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe wachsen wir in den verbleibenden Geschäftsbereichen schneller und sind relativ zum Umsatz profitabler geworden. Ebenfalls haben wir durch den Verkauf hohe **Liquiditätsreserven** geschaffen, die wir gezielt in den weiteren Ausbau unserer Vision Technologie-Aktivitäten investieren. Unser Ziel ist es, uns als weltweit führendes Vision Haus zu positionieren.

In diesem Zusammenhang werden wir die Innovationskraft unseres Unternehmens weiter ausbauen. Mit neuen Produkten und Systemen, die auf Basis unserer erweiterten Entwicklungsaktivitäten entstehen, wollen wir neue Maßstäbe im Markt der Vision Technologien setzen. Der stetige Ausbau unserer weltweiten Service- und Vertriebsfunktionen sichert dabei den direkten Kundenzugang und die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir sehen in den Investitionen in Innovation und Marktzugang neben dem Fokus auf Akquisitionen im Markt der Vision Technologien unsere wesentlichen Wachstumstreiber für die nächsten Jahre.

PARTIZIPATION DER AKTIONÄRE AM UNTERNEHMENSERFOLG

Seit dem Geschäftsjahr 2008 verfolgen wir eine stete Dividendenpolitik. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an der positiven Unternehmensentwicklung beteiligen. Für das Geschäftsjahr 2011 bleiben wir bei unserer Aussage mindestens 30 Prozent des ordentlichen Konzernjahresüberschusses an unsere Aktionäre auszuschütten. Aufgrund der außerordentlichen Erträge aus dem erfolgreichen Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe werden wir die aus operativer Geschäftstätigkeit errechnete Dividende von rund 0,35 Euro pro Aktie erhöhen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2012 daher eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro vorschlagen.

AUSBLICK UND GUIDANCE

Die langfristigen Wachstumsparameter in unseren Märkten der Vision Technologien sind intakt und wir haben attraktive und leistungsfähige Produkte und Systeme. Durch die mittlerweile globale Präsenz sowie unsere sehr solide Finanzstruktur sind wir für weiteres Wachstum bestens gerüstet. Investitionen in Forschung und Entwicklung werden unserem Unternehmen auch in Zukunft eine lebendige und nachhaltig wirksame Dynamik verleihen. Auch unsere im Geschäftsjahr 2011 getätigten Akquisitionen werden in 2012 für Wachstumsimpulse sorgen. Weitere Akquisitionen werden auch in Zukunft ein überproportionales Wachstum sichern.

Trotz anhaltender Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten und in den wichtigen Absatzgebieten blicken wir mit einer talentierten und loyalen Mitarbeiterbasis sehr positiv in das Jahr 2012: Wir erwarten aus heutiger Sicht Wachstum sowohl im Umsatz als auch der Profitabilität. Die momentan gegebenen Marktunsicherheiten berücksichtigend, erwarten wir einen **Konzernumsatz** in einer Bandbreite von **100 bis 110 Mio. Euro** und ein **EBITDA**, das zwischen **16 und 20 Mio. Euro** liegt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, mit den Stichwörtern „Fokus auf Innovation und Vision Technologien, Ausbau neuer Märkte, Kunden- und Serviceorientierung sowie Wachstum durch Akquisitionen“ sind die Erfolgsfaktoren für die Zukunft definiert. Die AUGUSTA ist gut aufgestellt, unsere Ziele klar formuliert und unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hoch motiviert. All dies und die seit Jahren durchgängig positive Entwicklung lassen uns weiter zuversichtlich in die Zukunft und in das neue Geschäftsjahr 2012 blicken. Fest im Blick haben wir unser strategisches Ziel, ein fokussiertes und global führendes Unternehmen für Vision Technologien zu werden. Mit unseren bisher getätigten Akquisitionen haben wir unsere Aktivitäten im Geschäftsbereich Vision Technologie bereits erheblich erweitert und unseren Umsatz und die Erträge deutlich gesteigert.

Wir danken an dieser Stelle den Kunden, Partnern und Aktionären des Unternehmens für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern in allen Geschäftsbereichen der AUGUSTA, die mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Schaffenskraft dazu beigetragen haben, das Geschäftsjahr 2011 erfolgreich zu gestalten. Auf dieser Basis wollen wir die erfolgreiche Entwicklung auch in 2012 fortsetzen.



Amnon F. Harman
CEO

Berth Hausmann
CFO



Arno Pätzold
CDO

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend und gründlich mit der Lage und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft auseinandergesetzt.

Wir können rückblickend feststellen, dass trotz zunehmender Unsicherheiten bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung im Laufe des Jahres 2011 die AUGUSTA Technologie AG sowohl organisch als auch durch ihre Fokussierungsstrategie das Geschäftsjahr 2011 erfolgreich abgeschlossen hat. Mit den zwei getätigten Akquisitionen im Vision-Segment im ersten Halbjahr und dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe im zweiten Halbjahr 2011 ist es der AUGUSTA gelungen, sich zum fokussierten und einem global führenden Unternehmen für Vision Technologien zu entwickeln.

Die AUGUSTA-Gruppe hat die Herausforderungen der aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen äußerst souverän gemeistert und ist in 2011 in Umsatz und Ergebnis über dem Marktdurchschnitt gewachsen.

WECHSEL IM AUFSICHTSRAT

Herr Dr. Rainer Marquart hatte mit schriftlicher Erklärung sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der AUGUSTA aus persönlichen Gründen zum 27. Oktober 2011 niedergelegt. Der Vorstand der AUGUSTA beantragte beim zuständigen Amtsgericht München die Bestellung von Herrn Götz Gollan als neues Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Wahl in der nächsten Hauptversammlung. Herr Gollan wurde vom Amtsgericht München mit Beschluss vom 6. Dezember 2011 als Nachfolger von Dr. Rainer Marquart bestellt.

Dem aus dem Kontrollgremium ausgeschiedenen Dr. Rainer Marquart möchten wir an dieser Stelle noch einmal für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich danken.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND AUSSCHÜSSE

Unsere nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten, den Vorstand zu überwachen und beratend zu begleiten, nahmen wir gerade mit Blick auf die Akquisitionen intensiv

wahr. Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu insgesamt 12 ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen teil. Die Sitzungen wurden an folgenden Terminen durchgeführt: 10. März 2011, 14. März 2011, 6. April 2011, 8. April 2011, 12. Mai 2011, 30. Juni 2011, 12. August 2011, 27. September 2011, 29. September 2011, 10. November 2011, 11. November 2011 und 13. Dezember 2011. Darüber hinaus wurden vier telefonische Aufsichtsratssitzungen an den Terminen 25. Januar 2011, 28. Januar 2011, 4. März 2011 und 9. Mai 2011 abgehalten. Über wichtige Entscheidungen, die außerhalb der ordentlichen Sitzungen zur Beschlussfassung standen, wurde im Umlaufverfahren abgestimmt.

Die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen ist infolge des dreiköpfigen Aufsichtsrats nicht zweckmäßig.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS UND BESCHLUSSFASSUNGEN

Während des Geschäftsjahres 2011 hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit und über die wirtschaftliche Lage der AUGUSTA und ihrer Tochtergesellschaften informiert. In allen für das Unternehmen besonders bedeutenden Entscheidungen und Projektentwicklungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die strategische Weiterentwicklung der Gruppe intern und extern wurde ausführlich erörtert. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und ihm in regelmäßigen Abständen schriftlich als auch mündlich über den Stand der Umsetzung berichtet. Ein besonderes Augenmerk vor dem Hintergrund der weltweit volatilen Rahmenbedingungen galt regelmäßig der aktuellen Ertragssituation sowie der Finanz- und Risikolage. Jahresplanungen der Tochtergesellschaften wurden detailliert vorgelegt und erläutert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und -zielen wurden offen und detailliert in den Aufsichtsratssitzungen erörtert und gemeinsam analysiert, um gegebenenfalls regulierende Maßnahmen einzuleiten. Akquisitionsvorhaben wurden vom Vorstand umfangreich präsentiert und eng mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Im Vorfeld eines Unterneh-

menserwerbs wurde die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben mit der Gesellschaft einen Beratervertrag abgeschlossen, welcher die Unterstützung des Aufsichtsrats hinsichtlich der über die normale Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Themen regelt.

Im Wesentlichen standen sowohl operative als auch strategische Themen im Mittelpunkt der Diskussionen und Sitzungen:

Zu den **operativen** Themen zählten insbesondere:

- Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und der Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung 2011
- Regelmäßige konjunkturelle und marktspezifische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Finanz-, Umsatz- und Ertragslage der AUGUSTA-Gruppe
- Analyse des Auftragseingangs, der Auftragsdynamik und des Auftragsbestands
- Integrationsfortschritte bei den akquirierten Unternehmen
- Risikomanagement der AUGUSTA-Gruppe
- Aktienkursentwicklung im Vergleich zur Peer Gruppe und der relevanten Indices
- Ausgabe von Aktienoptionen (Tranche 4)
- Dividendenpolitik der AUGUSTA Technologie AG
- Planung und Verabschiedung des Budgets in den Segmenten und auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2012 und Abstimmung der Mittelfristplanung bis 2014
- Detaillierte Analyse und Diskussion zur Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der P+S Technik GmbH und deren Umsetzung

Wesentliche **strategische** Themen waren vor allem:

- Strategische Weiterentwicklung und Entwicklungsperspektiven der Tochtergesellschaften
- Fokussierungsstrategie auf das Segment Vision und detaillierter Austausch der Marktperspektiven in der digitalen Bildverarbeitung (Vision Technologien)
- Akquisitionsziele und deren Projektstatus im Segment Vision Technologien und alle damit in Zusammenhang stehenden notwendigen Maßnahmen
- Akquisition der VDS Vosskühler GmbH, inklusive Due-Diligence-Prüfung, Integration und Verschmelzung in die Allied Vision Technologies-Gruppe
- Akquisition der LMI Technologies Inc. mit detaillierter Betrachtung des 3D-Vision-Marktes, Due-Diligence-Prüfung und Integration in die AUGUSTA-Struktur
- Kauf von Geschäftsanteilen an der Microbridge, Kanada, durch die Sensortechonics GmbH
- Strukturierter internationaler Bieterprozess im Rahmen des Verkaufs der Sensortechonics-Gruppe, zu der unter anderem die Elbau GmbH und die Klay Instruments B.V. gehören, und Durchführung des Verkaufs an die First Sensor AG
- Auswirkungen der Trennung von dem Geschäftsfeld Sensorik und der weiteren Fokussierung auf das Vision-Segment
- Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und Weiterentwicklung des Produktportfolios im Vision-Umfeld
- Internationale Marktaktivitäten sowie Expansionschancen und -risiken der AUGUSTA, insbesondere in den USA und Asien

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Der Aufsichtsrat hat alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen gründlich geprüft und sich in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand beraten. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer oder externe Berater wurden partiell in die Diskussion eingebunden.

Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats bedurften, wurden von diesem behandelt. Dies betraf die Erstellung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2011, die Feststellung des Jahresabschlusses der AG für das Geschäftsjahr 2010 und die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung auseinandergesetzt und sich über die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend informiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Januar und nach der Hauptversammlung im Mai 2011 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die AUGUSTA Technologie AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex der im Juli 2010 veröffentlichten Fassung des Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen. Die ausführliche Darstellung zum Corporate Governance Kodex finden Sie im Geschäftsbericht unter dem vorgesehenen Kapitel.

VERGÜTUNG UND INTERESSENSKONFLIKTE

Ausführliche Informationen zur Systematik der individualisierten Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des Jahres- und Konzernabschlusses. Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 beträgt für den Aufsichtsrat 13 TEuro und für den Vorstand voraussichtlich 300 TEuro. Diese wird spätestens im April 2012 ausbezahlt. Die langfristige variable Vergütung in Form von Aktienoptionen für den Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2011 mit 231 TEuro bewertet.

Die Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird individualisiert nach variablen und fixen Bestandteilen im Anhang von Jahres- und Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben prinzipiell keine Organtätigkeiten bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern, Mitbewerbern oder sonstigen Geschäftspartnern aus. Herr Götz Gollan, Mitglied in unserem Aufsichtsrat seit 6. Dezember 2011, ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der First Sensor AG. Weitere Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder bestanden und bestehen nicht.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 gewählte Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses beauftragt. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der AUGUSTA Technologie AG sowie der nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammengearbeitet. Sämtliche finalen Abschlussunterlagen der AG, des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und während seiner Sitzung vom 12. März 2012 vorgelegen. Die Unterlagen

wurden während dieser Aufsichtsratsitzung abschließend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keinerlei Einwendungen zu erheben sind. Gemäß § 172 AktG ist der Jahresabschluss der AG festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

DIVIDENDE

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, die Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und eine Dividende auszuschütten. Wie bereits in der Vergangenheit kommuniziert, beträgt die Ausschüttung rund 30 Prozent des operativen Konzernergebnisses. Daraus ergibt sich eine Dividende in Höhe von 0,35 Euro pro Aktie. Durch den Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe und dem damit verbundenen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 32,5 Mio. Euro hat der Vorstand eine Erhöhung der Dividende auf 0,60 Euro pro Aktie vorgeschlagen, die der Aufsichtsrat befürwortet. Diese wird der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 zur Ausschüttung vorgeschlagen.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Aus heutiger Sicht geht der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Vorstand aufgrund langfristig intakter Markttrends und der guten Auftragslage zum Jahresende 2011 davon aus, dass sich das Umsatz- und Ergebniswachstum auch im nächsten Jahr fortsetzen wird. Die AUGUSTA verfügt heute über eine überdurchschnittlich gute Finanzierungs- und Bilanzstruktur, eine hohe Flexibilität, ein breites und innovatives Technologie- und Produktportfolio, eine hervorragende Marktposition in den Märkten der Vision Technologien sowie hoch qualifizierte Manager und motivierte Mitarbeiter. Diese Faktoren haben zu einem erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2011 geführt und bilden auch langfristig das starke Fundament der AUGUSTA.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Aktionären, die der AUGUSTA Technologie AG ihr Vertrauen ausgesprochen haben, danken. Allen Mitarbeitern der AUGUSTA, die weltweit tatkräftig an diesem Erfolg mitgewirkt haben sowie besonders dem Vorstand und den Geschäftsführern gilt unser Dank und unsere Wertschätzung für ihr persönliches Engagement. Für das Geschäftsjahr 2012 wünschen wir dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg!

München, 13. März 2012



Adi Seffer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Vorstandsinterview mit Amnon F. Harman (CEO)

»Unser Ziel ist es,
die AUGUSTA unter
den Top 3-Unterneh-
men im globalen
Vision Tech-Markt
zu etablieren.«

AMNON F. HARMAN, VORSTANDSVORSITZENDER DER
AUGUSTA TECHNOLOGIE AG, ZUR UNTERNEHMERISCHEN
AUSRICHTUNG, DER AKQUISITIONSSTRATEGIE UND DER
ENTWICKLUNG DES VISION TECH-MARKTES.



Sie haben das Geschäftsjahr 2011 erfolgreich abgeschlossen. Was waren die wesentlichen strategischen Meilensteine?

2011 stand ganz im Zeichen unserer strategischen Fokussierung auf die Wachstumsmärkte der Vision Technologien. Wir haben im ersten Halbjahr zwei Unternehmen akquiriert, die auf Kunden- und Produktseite unsere bestehenden Aktivitäten bestens ergänzen. Im Januar haben wir über unsere Tochter Allied Vision Technologies die VDS Vosskühler übernommen. Unser Know-how im digitalen Kameramarkt mit Infrarot-, Röntgen- und Hochgeschwindigkeitskameras wurde dadurch erheblich erweitert. Im Mai erfolgte dann die Akquisition der LMI Technologies. Die LMI ist mit ihren optischen 3D-Sensorsystemen im spannenden und stark wachsenden 3D-Markt bereits sehr gut positioniert. Durch beide Akquisitionen haben wir ganz neue Kundengruppen aus unterschiedlichen Märkten wie der der Reifen- und Automobilindustrie, der Medizin- oder der Sicherheitstechnik hinzugewonnen und, ganz wichtig, unser Technologie-Know-how im Bereich Vision erheblich ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte war der Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe ein weiterer Meilenstein unserer Fokussierungsstrategie. Wir haben einen sehr guten Verkaufspreis verhandelt, der über den Bewertungsfaktoren der AUGUSTA lag. Ausreichend liquide Mittel für weitere Akquisitionen sind also vorhanden.

Und operativ?

Auch operativ lief es hervorragend, was unsere Jahreszahlen 2011 demonstrieren. Wir haben unsere nach oben angepasste Prognose erreicht. Der Ausbau der Vertriebs- und Supportaktivitäten in Nordamerika und Asien sowie die Erweiterung unserer Produktpalette haben zu einer erfreulichen Entwicklung bei Umsatz, Auftragseingang und Profitabilität beigetragen. In Zahlen ausgedrückt haben wir unseren Umsatz rein organisch um rund 12 Prozent und unser operatives Ergebnis, das EBITDA, um über 32 Prozent gesteigert. Damit können wir sehr zufrieden sein.

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss



»Bei uns beginnt der Integrationsprozess schon lange vor der Vertragsunterzeichnung.«

zu integrieren. In 2008 haben wir die Prosilica gekauft, Anfang 2011 folgte die VDS Vosskühler. Beide Gesellschaften wurden binnen eines Jahres technologisch und organisatorisch in unsere Tochter AVT integriert. Alle Produkte wurden in das Produktprogramm der AVT eingebunden. Die Standorte in Vancouver und Osnabrück blieben erhalten und werden – als Kompetenzzentren – kontinuierlich in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Support ausgebaut. Der Vertrieb erfolgt über die weltweite Vertriebsorganisation der AVT. Auch bei der LMI machen wir sehr gute Fortschritte. Die 3D-Gocator-Sensorfamilie beispielsweise wird mittlerweile nicht mehr nur direkt, sondern auch über das bestehende Netzwerk der AVT-Distributoren vertrieben und gemeinsame Einkaufssynergien werden soweit wie möglich erschlossen. In halbjährlichen Strategiemeetings bringen wir das Management der Töchter zusammen, um am Erfolg der Zukunft zu arbeiten.

Können Sie die hohe Profitabilität langfristig halten?

Wir haben im Geschäftsjahr 2011 eine EBITDA-Marge von knapp 18 Prozent und diese somit um fast 4 Prozentpunkte zum Vorjahr gesteigert. Wesentlicher Grund hierfür ist unsere Fokussierung auf das Vision Segment. Auf Gruppenebene streben wir eine EBITDA-Marge von über 18 Prozent an, die wir auch langfristig trotz Investitionen halten wollen.

Akquirierte Unternehmen müssen integriert werden. Wie schaut der Integrationsprozess bei Ihnen aus?

Bei uns beginnt der Integrationsprozess schon lange vor der Vertragsunterzeichnung. Wir wollen ja nicht nur ein Unternehmen kaufen, sondern es nach dem Erwerb erfolgreich weiterführen. Wir achten schon in den ersten Gesprächen sehr stark darauf, welche Kultur und Unternehmenswerte ein Unternehmen besitzt, welche strategischen Ziele das Management hat und inwieweit sich dies mit unseren Vorstellungen deckt. Das Management muss unser Ziel teilen, die AUGUSTA zum führenden Vision-Haus weltweit zu entwickeln. Wo immer es möglich ist, wollen wir das bisherige Management-Team an Bord halten, um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen.

Welche Fortschritte haben Sie bei den akquirierten Gesellschaften bisher gemacht?

Wir versuchen die akquirierten Unternehmen möglichst schnell in unsere Abläufe, Prozesse und Systeme

Wie sieht Ihre Akquisitionsstrategie aus?

Der Vision Technologie-Markt ist immer noch sehr fragmentiert und eröffnet uns die Möglichkeit unterschiedlicher Zukäufe. Bei unseren Akquisitionsvorhaben steht Wachstum entlang der Wertschöpfungskette, die Abrundung unseres Produktportfolios und die Internationalisierung unseres Geschäfts im Vordergrund. In diesem Sinne analysieren wir den Vision Tech-Markt und identifizieren fortlaufend attraktive Akquisitionsziele, die in unsere zukünftigen Wachstumspläne passen. Die notwendigen finanziellen Mittel haben wir. Damit können wir langfristig überproportional wachsen.

In welchen Teilbereichen sehen Sie das größte Wachstum, auch im Hinblick auf Ihre Akquisitionsstrategie?

Interessante Akquisitionsziele gibt es in den Marktsegmenten der klassischen industriellen Bildverarbeitung sowie im Überwachungsmarkt. Während die Nischenmärkte im Überwachungsmarkt, wie zum Beispiel bei Security und Traffic-Anwendungen, zweistellige Wachstumsraten pro Jahr zeigen, liegen die Wachstumsraten im industriellen Umfeld zwischen 8 bis 12 Prozent. Hier sehen wir allerdings größere Synergien zu unserem bisherigen Geschäft. Die Herausforderung besteht darin, die meist höher als die AUGUSTA bewerteten Unternehmen nicht zu teuer zuzukaufen. Unser mittelfristiges Ziel ist es, uns nicht nur als Kamerahersteller im industriellen und nicht-industriellen Bereich, sondern unter den Top 3-Unternehmen im globalen Vision Tech-Markt zu etablieren.

Mit Blick auf die Bilanz scheint die Finanzierung weiterer Akquisitionen gesichert oder sehen Sie Bedarf an einer Kapitalerhöhung?

Durch den Verkauf der Sensortechnics-Gruppe werden uns bis Anfang 2013 gut 57 Mio. Euro zufließen, wobei wir 47 Mio. Euro bereits im Oktober 2011 erhalten haben. Mit Blick auf unseren stabilen Cash Flow und unsere hohe Nettoliquidität bekommen wir von unseren Hausbanken signifikante Fremdmittel zu sehr attraktiven Konditionen. Dazu kommen die knapp 10 Prozent eigene Aktien im Bestand, die wir bei Akquisitionen jederzeit einsetzen können. Eine Kapitalerhöhung ist deshalb mittelfristig nicht notwendig.

Wie geht es mit der regionalen Expansion vorwärts?

Mittlerweile erwirtschaften wir rund 45 Prozent unseres Umsatzes außerhalb von Europa und haben in allen Regionen der Welt Kunden, Produktions- und Vertriebsniederlassungen. Wir verfügen über ein gesundes Gleichgewicht in den etablierten Kernmärkten und auch in den schnell wachsenden Volkswirtschaften. Etablierte Märkte auszubauen und neue Wachstumsmärkte zu erschließen wird aber eine der Herausforderungen für uns in den kommenden Jahren bleiben. Die größten Marktchancen sehen wir momentan außerhalb von Europa, vor allem in den Schwellenländern und den USA. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es wichtig ist, vor Ort vertreten zu sein. Ebenfalls haben wir eine Größe erreicht, wo eigene Vertriebsstrukturen in den schnell wachsenden Märkten notwendig sind. In diese operativen Strukturen werden wir auch in Zukunft investieren. Nur so können wir attraktive Wachstumsmärkte erfolgreich erschließen und bearbeiten. Unser starkes globales Vertriebs- und Servicenetz sichert uns Kundennähe und einen entscheidenden Vorteil im internationalen Wettbewerb.

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Können Sie uns etwas zur Konkurrenzsituation im Vision Tech-Markt sagen? Wie wollen Sie Ihre Wettbewerber hinter sich lassen?

Die Wettbewerbsintensität und der Preisdruck im Markt der Vision Technologien nehmen permanent zu. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Innovationskraft zu erhalten und zu verbessern. Unsere Entwicklungsaufwendungen steigen von Jahr zu Jahr. Wesentlich für unseren nachhaltigen Erfolg ist eine hohe Kundenzufriedenheit. Kundenspezifische Lösungen werden zu einem immer wichtigeren langfristigen Erfolgskriterium. Zusammengefasst: Unsere wesentlichen Erfolgsfaktoren sind unsere Kundennähe mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz, maßgeschneiderte Produkte, Innovationsfähigkeit und ein hoher Qualitätsanspruch.

Sie haben über Werte und Kulturen in Ihrem Unternehmen gesprochen, auf die Sie auch bei einer Akquisition achten. Um welche Werte handelt es sich?

Um die Kultur der AUGUSTA zu erfassen und greifbarer zu machen, haben wir im Jahr 2008 ein Wertemodell unter Einbeziehung vieler Mitarbeiter aus allen Unternehmensteilen und unterschiedlichen Verantwortungsstufen erarbeitet. Wir verstehen uns als **führend, aufgeschlossen, unternehmerisch, zuverlässig und verantwortungsbewusst**. So gehen wir miteinander und mit unseren Kunden und Partnern um. Wir sind davon überzeugt, dass ein Unternehmen mit einer Wachstumsstrategie, das mit klaren und sozial gerechten Prinzipien geführt wird, langfristig erfolgreicher und nachhaltiger agiert als andere Unternehmen in unseren Märkten.

Sie zahlen nun schon zum vierten Mal in Folge eine Dividende aus. Welche Perspektiven für die weitere Dividendenentwicklung können Sie Ihren Aktionären aufzeigen?

Die Dividendenpolitik ist nachhaltig und für alle Aktionäre langfristig kalkulierbar. Unsere Zielgröße, rund 30 Prozent vom Konzernjahresüberschuss auszuschütten, wird auch in Zukunft Bestand haben. Für das Geschäftsjahr 2011 zeigen wir mit Blick auf den erfolgreichen Verkauf der Sensortech-Gruppe „Flexibilität nach oben“ und schütten 60 Cent pro Aktie aus. In Summe ergibt sich hier eine Ausschüttungsquote vom operativen Jahresüberschuss von gut 50 Prozent.



»Wir analysieren den Vision Tech-Markt fortlaufend, um Akquisitionstargets frühzeitig zu identifizieren.«

Die Bilanz ist ja für einen deutschen Mittelständler überdurchschnittlich!

Absolut. Unsere Bilanz weist bei allen ökonomischen Relationen beste Werte auf. Wir haben aktuell eine Eigenkapitalquote von über 72 Prozent und eine Nettoliquidität von rund 42 Mio. Euro. Diese attraktive Bilanz gibt uns den Spielraum größere Akquisitionen durchzuführen – auch um die Bewertung der AUGUSTA weiter zu steigern.

Im TecDax-Ranking haben Sie sich zuletzt stetig nach vorne gearbeitet. Mit einer größeren Übernahme wären Sie wahrscheinlich schon in Schlagdistanz - oder?

Davon gehen wir aus. Bei Marktkapitalisierung und Aktienumsatz liegen wir nicht mehr allzu weit von der geforderten Platzierung entfernt. Eine größere Übernahme macht die Aufnahme in den TecDax greifbar.

Nach einem Umsatz- und Ergebniswachstum in 2011 planen Sie für 2012 weiteres Wachstum. Wo sehen Sie die stärksten Wachstumstreiber in ihrem Markt und was ist mittelfristig geplant?

Die Vision Technologie ist ein fantastischer langfristiger Wachstumsmarkt. Getrieben wird er von vier maßgeblichen Faktoren:

1. Die Nachfrage nach Bildverarbeitungssystemen zur Erhöhung von Qualität, Produktivität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit im industriellen Umfeld steigt kontinuierlich.
2. Bei nicht-industriellen Anwendungen wie der Verkehrssteuerung, der Landwirtschaft oder dem Gesundheitswesen eröffnen sich immer wieder neue Einsatzfelder.
3. Wir sehen starke Wachstumsimpulse in den Schwellenländern.
4. Das Marktwachstum wird durch technologische Innovationen, wie 3D-Prüfverfahren, oder Inspektionslösungen im nicht-sichtbaren Bereich getrieben und von einem nach wie vor anhaltenden Umstieg von analogen auf digitale Systeme bestimmt.

Mittelfristig rechnen wir mit einem kontinuierlichen jährlichen organischen Umsatzwachstum von über 10 Prozent. Mit unserer Buy-and-Build-Strategie können wir dieses Wachstum überproportional steigern und schneller als der Wettbewerb wachsen.

Vielen Dank für das Interview, Herr Harman.

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Die AUGUSTA-Aktie

MARKTUMFELD UND ENTWICKLUNG DES KAPITALMARKTS

Dass die Börsen in der Regel die wirtschaftliche Entwicklung vorwegnehmen, hat sich auch in 2011 bestätigt. Im zweiten Quartal waren die Konjunkturaussichten noch relativ robust, gleichzeitig verloren die Börsen rund um den Globus massiv an Wert. In der zweiten Jahreshälfte drückten vor allem die Furcht vor einer Ausweitung der Euro-Krise, der mögliche Rückfall der USA in eine Rezession sowie die nachlassende Wachstumsdynamik in den Schwellenländern auf die Stimmung. Zudem werden die internationalen Börsen immer mehr von politischen Aussagen beeinflusst. Negative wie positive Nachrichten werden sehr schnell interpretiert, so dass die Märkte immer schnelleren Schwankungen unterworfen sind, was wiederum zu Unsicherheiten am Aktienmarkt führt.

Nach der positiven Börsenentwicklung im Vorjahr mussten fast alle Kapitalmärkte weltweit in 2011 Verluste hinnehmen – besonders hart hat es die asiatischen Märkte und Deutschland getroffen. In Deutschland waren vor allem Finanzwerte sowie konjunkturrempfindliche Branchen stark im Minus. Ende des Jahres 2011 sorgten die Ausweitung des „EU-Rettungsschirms“ sowie überraschend besser als erwartete US-Konjunkturdaten für eine positivere Stimmung. Trotz positivem Börsenauftritt in 2012 ist eine stabile und vor allem nachhaltige Aufwärtsbewegung noch nicht gewährleistet.

KURSENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN INDICES

Die Stimmung auf dem deutschen Aktienmarkt in 2011 spiegelte die grundsätzlich unsichere gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider. Die zweite Jahreshälfte war von einer starken Skepsis der Marktteilnehmer hinsichtlich der Nachhaltigkeit der konjunkturellen Erholung geprägt. Seit Anfang 2012 finden Investoren wieder zu einer optimistischeren, aber eher fragilen, Grundhaltung zurück. Vor allem bei Dividendenwerten aus den Sparten Energie und Technologie sehen sie besondere Chancen.

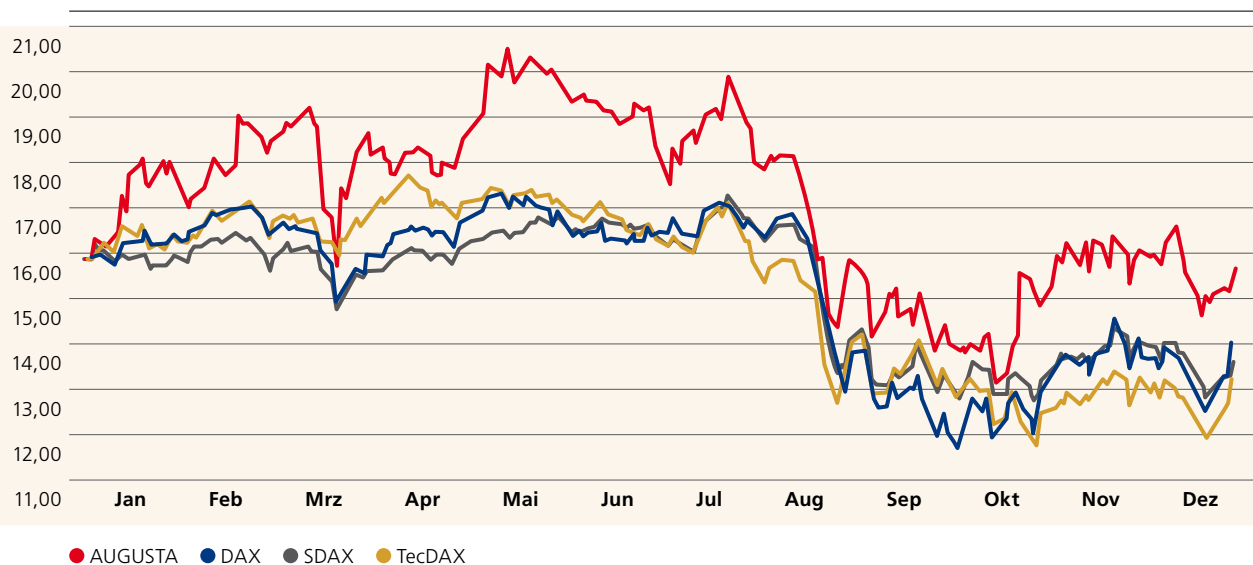
Mit einem leichten Endspurt zum Jahresende beendete der deutsche Leitindex DAX das Kalenderjahr 2011 mit einem Minus von 14,7 Prozent. Ähnlich stark mit 14,6 Prozent verlor der SmallCap-Index SDAX. Der Technologie-Index TecDAX verlor mit 19,5 Prozent am stärksten an Wert. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die große Anzahl an Solarwerten im Index zurückzuführen.

AUGUSTA SCHWÄCHER IM JAHRESVERGLEICH, ABER BESSER ALS DAS BÖRSENUMFELD

Die AUGUSTA-Aktie behauptete sich im Jahr 2011 im Vergleich zu den relevanten Börsenindices, liegt aber mit einem Schlusskurs von 14,34 Euro zum Jahresende 8,7 Prozent unter dem Vorjahreswert (15,70 Euro). Bis zur Hauptversammlung im Mai stieg die Aktie kontinuierlich an und hatte ihren Höchstkurs am 5. Mai 2011 bei 20,88 Euro. Insbesondere vor dem Hintergrund der Schuldenkrise im Euroraum und der unsicheren wirtschaftlichen Lage weltweit verlor die AUGUSTA-Aktie mit dem Gesamtmarkt bis September an Wert und erreichte ihren Tiefststand am 12. September 2011 mit 12,90 Euro. Aktuell bewegt sich die AUGUSTA-Aktie wieder zwischen 16 und 17 Euro. Stabilisierend für die AUGUSTA-Aktie wirkten die konsequente Strategieumsetzung, d.h. der Umbau zum Vision-Technologieunternehmen, die gesunde Bilanzstruktur mit hohem Eigenkapitalbestand, der stabile Cash Flow sowie eine relativ hohe Dividendenrendite.

Im Vergleich zu anderen Unternehmen im Bereich der industriellen Bildverarbeitung ist die AUGUSTA mit einem KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) von rund 10 zum Jahresende nach wie vor günstig bewertet. Insbesondere die nachhaltige Profitabilität und Dividendenkontinuität sprechen für die Attraktivität der Aktie. Die solide operative Performance, das überproportionale Wachstum durch Akquisitionen und das vergleichsweise hohe Handelsvolumen dürften die Wahrnehmung der AUGUSTA-Aktie als attraktiver SmallCap im Technologiebereich weiter erhöhen.

Aktienkursentwicklung im Vergleich zum DAX, TecDAX und SDAX



BALD UNTER DEN 30 GRÖSSTEN BÖRSENGELISTETEN TECHNOLOGIEWERTEN IN DEUTSCHLAND?

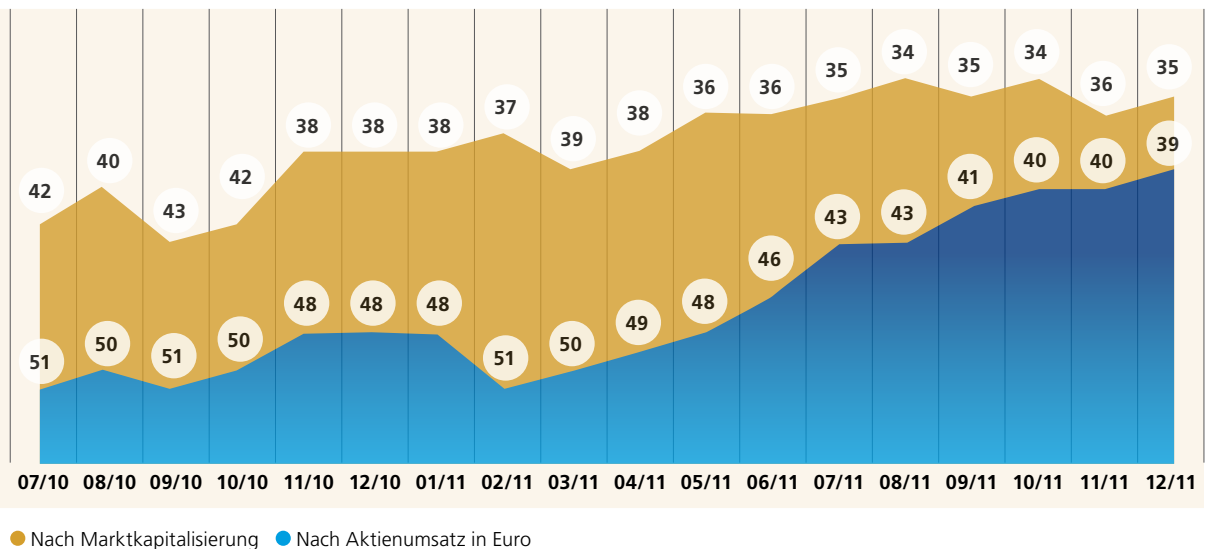
Unser Ziel ist es in den TecDAX, der die 30 größten Technologieunternehmen am deutschen Aktienmarkt umfasst, aufzusteigen. Durch die Indexzugehörigkeit versprechen wir uns mehr Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt und in den Medien, was letztendlich zu höherem Handelsvolumen führen wird.

In den letzten 18 Monaten haben wir unsere Position bei den beiden Entscheidungskriterien für den TecDAX deutlich verbessert. Gemessen an Aktienumsätzen stieg die AUGUSTA-Aktie auf Rang 39 und damit um 12 Plätze nach oben. Nach Freefloat-Marktkapitalisierung erreichte die AUGUSTA-Aktie Platz 35 und konnte sich um 7 Plätze verbessern. Im Laufe des Jahres 2011 haben wir mit den Zukäufen VDS Vosskühler und LMI Technologies unsere Position als führender Anbieter

im Bereich Vision-Technologie weiter ausgebaut. Mit dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe Ende September 2011 konnten wir die Fokussierung auf unser Kerngeschäft nochmals unterstreichen und für zusätzliche Liquidität für den Ausbau unserer Vision-Technologieaktivitäten sorgen. Diese Maßnahmen haben insbesondere zum Jahresende für das Vertrauen in die AUGUSTA-Aktie gesorgt.

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Platzierung der AUGUSTA-Aktie im TecDAX



INTENSIVER DIALOG MIT DEN AKTIONÄREN

Die offene und transparente Kommunikation mit allen Anteilseignern und Interessensgruppen der AUGUSTA hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir berichten umfassend und zeitnah über alle aktuellen Unternehmensentwicklungen, um so das Vertrauen in unsere nachhaltige Unternehmensführung zu stärken.

Der Vorstand stellt sich auf zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen den Fragen von Investoren und Analysten. Im Rahmen der Münchner Kapitalmarkt-Konferenz wurde die AUGUSTA Technologie AG mit dem ersten Platz des GBC Award 2011 unter 80 SmallCap-Unternehmen ausgezeichnet. Kriterien dieses Preises bilden unter anderem die Kontinuität in der IR-Kommunikation, die Qualität der Prognosen und Veröffentlichungen sowie die Managementqualität des Unternehmens.

Im vergangenen Jahr haben wir die Intensität und den Umfang unserer Kommunikation mit internationalen Kapitalmarktanlegern nochmals erhöht. Auf einer Reihe von Kapitalmarktkonferenzen, Roadshows im In- und Ausland sowie in Einzelgesprächen mit interessierten Aktionären, wurde die AUGUSTA-Strategie und das

Zahlenwerk vorgestellt. Neben den Börsenplätzen in Deutschland (Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf) präsentierten wir uns vermehrt auch außerhalb von Deutschland (Wien, Luxemburg, Zürich, London und Paris). Das Interesse an allen Veranstaltungen war hervorragend. Die Hauptversammlung bietet zudem allen Aktionären die Möglichkeit, vom Vorstand umfassende Informationen zu erhalten. Auf unserer Website stehen den Kapitalmarktteilnehmern alle relevanten Informationen wie Quartals- und Geschäftsberichte, Ad Hoc- und Pressemitteilungen, Präsentationen, der Finanzkalender und Analysteneinschätzungen zur Verfügung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Mittlerweile haben wir eine stabile und breite Aktionärsstruktur. Neben zahlreichen kleineren institutionellen Investoren und Privatanlegern haben wir drei Großaktionäre, die jeweils über 5 Prozent am Grundkapital halten. Als einen neuen Hauptaktionär konnte die AUGUSTA seit Anfang 2011 die spanische Investorengruppe Nmäs mit ihrem SmallCap-Fonds EQMC gewinnen. Seit 5. Oktober 2011 hält EQMC rund 10,5 Prozent der AUGUSTA-

Aktien. Die DAH Beteiligungsgesellschaft hält unverändert 9,7 Prozent. Unser langjähriger Investor Lincoln Vale hat im ersten Halbjahr 2011 seine Position von über 15 Prozent auf gemeldete 8,7 Prozent abgebaut. In Summe liegen somit rund 29 Prozent des Aktienkapitals bei diesen Investoren. Weitere gut 15 Prozent des Aktienkapitals liegen bei SmallCap-fokussierten institutionellen Investoren, die jeweils unter 3 Prozent halten. Des Weiteren liegen 9,9 Prozent der Aktien bei der AUGUSTA im Eigenbesitz. Momentan sind wir mit der Mischung aus Großaktionären, einem breiten Kern von kleineren institutionellen Aktionären und der großen Basis von Kleinanlegern sehr zufrieden.

Unser Ziel ist es, auch zukünftig bei bestehenden und potentiellen Investoren als attraktives Investment zu gelten und unsere Wahrnehmung am Kapitalmarkt – operativ als auch durch die Fokussierung auf Vision – zu erhöhen, um damit auch bei anderen Investoren das Interesse für die AUGUSTA zu wecken.

AKTIENBESTAND VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT UND DIRECTORS' DEALINGS

Am 31.12.2011 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat der AUGUSTA in Summe 39.750 Aktien. Nachfolgend sind Aktienbestand und Anzahl der Aktienoptionen aufgeführt:

	Aktienanzahl 31.12.2011	Aktienanzahl 31.12.2010	Anzahl der Aktienoptionen 31.12.2011	Anzahl der Aktienoptionen 31.12.2010
Vorstand				
Amnon F. Harman	21.500	15.500	35.000	47.500
Berth Hausmann	15.250	8.250	35.000	47.500
Arno Pätzold	3.000	3.000	30.000	30.000
Aufsichtsrat				
Adi Seffer	0	0	0	0
Dr. Hans Liebler	0	0	0	0
Dr. Rainer Marquart bis 27.10.2011	0	0	0	0
Götz Gollan ab 06.12.2011	0	0	0	0
Summe Organe	39.750	26.750	100.000	125.000

22	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende meldepflichtige Wertpapiere von Organmitgliedern (Directors' Dealings) durchgeführt:

	Datum	Anzahl	Art	Kurs
Vorstand				
Amnon F. Harman	02.06.2011	6.500	Ausübung von Optionen gegen Cash Settlement	18,5543
Berth Hausmann	02.06.2011	5.500	Aktienerwerb durch Optionsausübung	18,5543
Amnon F. Harman	07.06.2011	6.000	Aktienerwerb durch Optionsausübung	8,08
Berth Hausmann	08.06.2011	7.000	Aktienerwerb durch Optionsausübung	8,08

HAUPTVERSAMMLUNG STIMMTE ALLEN TAGESORDNUNGSPUNKTEN ZU

Am 12. Mai 2011 fand in München die Hauptversammlung der AUGUSTA statt. Aufsichtsrat und Vorstand informierten die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 und die Erwartungen für die Zukunft. Nach Erläuterung der Geschäftsentwicklung und der Perspektiven der AUGUSTA sowie einer ausführlichen Generaldebatte wurden die Beschlüsse, die auf der Tagesordnung standen, gefasst.

Neben der Dividendenausschüttung hat die Hauptversammlung auch allen weiteren Tagesordnungspunkten mit über 95 Prozent zugestimmt, darunter die Wahl unseres Wirtschaftsprüfers, notwendige Satzungsänderungen sowie die Anpassung unserer Aktienoptionsbedingungen.

AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN, ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS UND AUSGABE DER VIERTEN TRANCHE

Nach der Hauptversammlung 2011 konnten die im Jahr 2009 ausgegebenen Optionsrechte aus der zweiten Tranche erstmalig ausgeübt werden. In Summe standen 75.600 Optionen zum Wandeln an, wovon 74.500 Optionsrechte von Vorstand, den Geschäftsführern und Mitarbeitern bis Ende des Jahres 2011 wahrgenommen und zu einem Ausübungspreis von 8,08 Euro gewandelt wurden.

Durch die Ausübung der Optionen erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 74.500 Aktien von 8.435.514 auf 8.510.014 Aktien.

Das nächste Ausübungsfenster öffnet sich vier Wochen nach der Hauptversammlung, die am 16. Mai 2012 stattfindet. Hier können die restlichen 1.100 Optionen aus der im Jahr 2009 ausgegebenen zweiten Tranche zu 8,08 Euro sowie bis zu 186.600 Optionen aus der im Jahr 2010 ausgegebenen dritten Tranche ausgeübt werden. Der Ausgabepreis der dritten Tranche lag bei 11,23 Euro. Wir erwarten, dass wir auch in 2012 eine entsprechende Erhöhung des Grundkapitals verzeichnen können.

Des Weiteren wurde nach der Hauptversammlung 2011 im Juni die vierte Tranche des in 2008 aufgelegten Aktienoptionsprogramms ausgegeben. Die Tranche umfasst 133.900 Optionen, wobei 64.000 Optionen an die Geschäftsführer der AUGUSTA-Tochtergesellschaften und 72.400 Optionen an weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ging. Der Ausgabepreis betrug 19,45 Euro.

DIVIDENDENKONTINUITÄT

Wir verfolgen eine stete Dividendenpolitik und lassen unsere Aktionäre am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft teilhaben. Mit unserer erfolgsorientierten und auf Kontinuität basierten Dividendenpolitik möchten wir das Vertrauen unserer Aktionäre festigen und neue

Aktionäre für die AUGUSTA gewinnen. Abhängig vom Finanzbedarf für größere Akquisitionen streben wir an, rund **30 Prozent vom Nettoergebnis** als Dividende an unsere Aktionäre auszubezahlen. Seit 2009 zahlen wir nun kontinuierlich eine Dividende und haben uns mindestens an unsere Dividendenaussagen gehalten bzw. diese übertroffen.

Für das Berichtsjahr 2010 haben wir der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 eine Dividende in Höhe von 0,45 Euro vorgeschlagen und diese nach der Hauptversammlung ausgeschüttet.

Aufgrund der außerordentlichen Erträge im Geschäftsjahr 2011 aus dem erfolgreichen Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe werden wir die aus operativer Tätigkeit errechnete Dividende von rund 0,35 Euro pro Aktie einmalig auf 0,60 Euro pro Aktie erhöhen.

Wir schlagen der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 daher vor, über die Ausschüttung einer Dividen-de in Höhe von 0,60 Euro pro Aktie zu beschließen. Damit ergäbe sich eine Dividendenrendite mit dem Schlusskurs des Jahres 2011 von 14,34 Euro von rund 4 Prozent. Die Dividendenauszahlung schränkt uns keineswegs bei geplanten Investitions- und Akquisiti-onsvorhaben in 2012 und darüber hinaus ein.

Die AUGUSTA-Aktie auf einen Blick

Basisdaten der AUGUSTA-Aktie

WKN / ISIN	AOD661 / DE000AOD6612
Börsensegment	Prime Standard
Handelssegment	Technology
Prime-Sektor	Industrial
Indices	CDAX / Prime All Share / Technology All Share
Datum der Erstnotierung	5. Mai 1998
Designated Sponsors	M.M. Warburg & CO; Close Brothers Seydler AG
Grundkapital	8.510.014 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.435.514
- davon im Umlauf	7.666.463
Handelsvolumen pro Tag 2011*	Ø rund 24.000 Stück
Hoch-/Tiefkurs 2011**	20,88 Euro / 12,90 Euro
Jahresschlusskurs 2011**	14,34 Euro
Marktkapitalisierung 31.12.2011**	122,03 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie 2011	4,85 Euro
Dividende je Aktie***	0,60 Euro

* Xetra und alle Börsenplätze in Deutschland

** Xetra-Schlusskurse

*** wird der HV vorgeschlagen

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten, auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Unternehmensführung. Gleichzeitig möchten Vorstand und Aufsichtsrat eine transparente, offene und aktive Kommunikation mit allen nationalen und internationalen Interessensgruppen gewährleisten und damit das Vertrauen der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig stärken. Von zentraler Bedeutung sind dabei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Sicherstellung effizienter interner und externer Kontrollmechanismen, eine transparente Rechnungslegung und Berichterstattung sowie klare auf den Unternehmenswerten basierende Richtlinien für das Handeln aller Mitarbeiter.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben eigenständige Kompetenzen. Die Unternehmensführung und die operativen Entscheidungen trifft der Vorstand; der Aufsichtsrat ist das Kontrollorgan, wobei beide Gremien eng, zuverlässig und vertrauensvoll mit Blick auf die langfristige Unternehmensstrategie zusammenarbeiten.

VORSTAND

Dem Vorstand der AUGUSTA Technologie AG gehörten im vergangenen Geschäftsjahr unverändert drei Mitglieder an. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Im Einklang mit den Unternehmensinteressen nimmt der Vorstand seine Führungsaufgabe wahr, mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die Belange aller Interessensgruppen zu berücksichtigen. Dabei erarbeitet der Vorstand

die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt diese um. Außerdem vertritt er die Gesellschaft gegenüber Dritten. Die Zuständigkeitsbereiche ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. In allen Entscheidungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entscheidend beeinflussen können, wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig miteinbezogen und vollumfänglich in Kenntnis gesetzt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend berichtet der Vorstand schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei Akquisitionsthemen informiert der Vorstand frühzeitig detailliert zum Projektfortschritt und -status und stimmt den Akquisitionsprozess eng mit dem Aufsichtsrat ab.

AUFSICHTSRAT

Der ebenfalls 3-köpfige Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und prüft alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen auf Grundlage des Aktiengesetzes und der Satzung. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergab sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres folgende personelle Veränderung:

Zum 27. Oktober 2011 ist Herr Dr. Rainer Marquart aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Herr Götz Gollan vom Amtsgericht München mit Beschluss zum 6. Dezember 2011 für die Zeit bis zur nächsten Hauptversammlung bestellt.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahl des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex; alle

Aufsichtsratsmitglieder werden einzeln gewählt. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. In der Geschäftsordnung für den Vorstand legt der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan fest. Der Aufsichtsrat agiert auf Basis einer eigenen Geschäftsordnung. Des Weiteren stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeiten des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat der AUGUSTA ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und einen intensiven Gedankenaustausch zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig.

Interessenskonflikte traten im Geschäftsjahr 2011 nicht auf. Die detaillierten Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit 2011 finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 8.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgestellt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer festen sitzungsbezogenen und einer erfolgsorientierten, an der jährlichen Entwicklung des Aktienkurses in Relation zu einem Vergleichsindex ausgerichteten, Komponente. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des testierten Konzernabschlusses. Dort sind die Grundsätze der Vergütungssysteme für den Vorstand und für den Aufsichtsrat detailliert beschrieben sowie die Vergütung individualisiert offengelegt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Die AUGUSTA informiert ausführlich und zeitnah über den Aktienbesitz und die Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG, die so genannten Directors' Dealings, werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen veröffentlicht und auf die AUGUSTA-Website gestellt. Eine Übersicht der Aktien und Optionen für den Vorstand und den Aufsichtsrat befindet sich auf Seite 137. Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied allein besitzt Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt mehr als ein Prozent der ausgegebenen Aktien der AUGUSTA Technologie AG umfassen. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder übersteigt diesen Wert ebenfalls nicht.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung können die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie der AUGUSTA gewährt eine Stimme. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Versammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung und die damit verbundenen Dokumente und Informationen wie Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung sowie Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend mit dem Tag der Einladung auf der Website der AUGUSTA Technologie AG veröffentlicht. Bei der Wahrnehmung des Stimmrechts unterstützt die AUGUSTA ihre Aktionäre durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die Aufgabe des Vorstands ist, den Konzern- und Jahresabschluss vorzustellen.

	An unsere Aktionäre
28	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die AUGUSTA stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenberichte gemäß den IFRS-Richtlinien auf. Der Jahresabschluss der AUGUSTA Technologie AG erfolgt nach HGB. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Aufsichtsrat arbeitet während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammen. Der Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, informiert unverzüglich den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben.

KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ

Die AUGUSTA informiert Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Alle Gruppen werden gleichzeitig und gleichberechtigt behandelt. Kapitalmarktrelevante Informationen werden auf der Website des Unternehmens in deutsch und englisch veröffentlicht.

Weiterhin informiert die AUGUSTA Technologie AG über Wertpapierveränderungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hinsichtlich Aktien der Gesellschaft sowie über Veränderungen im Anteilsbesitz an der Gesellschaft, wenn 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der AUGUSTA über- oder unterschritten werden. Alle sonstigen publizitätspflichtigen gesellschaftsrechtlichen Informationen werden im elektronischen Unternehmensregister zentral zugänglich gemacht.

Der Vorstand des Unternehmens fühlt sich einer offenen und transparenten Kommunikation verpflichtet. In diesem Zusammenhang legt die AUGUSTA großen Wert darauf, dass Jahres- und Geschäftsbericht in weniger als den geforderten 90 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS

§ 161 AKTIENGESETZ

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben nach sorgfältiger Prüfung die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Februar 2011 und wird zukünftig mit den folgenden Ausnahmen entsprochen:

1. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 u. 5: Keine Festlegung eines Abfindungs-Caps beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit oder eines Kontrollwechsels

Entgegen Ziffer 4.2.3. Abs. 4 u. 5 DCKG wurde beim Abschluss der Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sowie im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) kein Abfindungs-Cap vereinbart. Ein Abfindungs-Cap hielten und halten weder Vorstand noch Aufsichtsrat für eine angemessene Gestaltung in den Vorstandsverträgen.

2. Ziff. 4.2.3 Abs. 3 Satz 3: Nachträgliche Änderung der Erfolgsziele bei der variablen Vergütung für den Vorstand

Nach den Empfehlungen des Kodex soll eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter der variablen Vergütungsteile für Vorstandsmitglieder ausgeschlossen sein. Die ordentliche Hauptversammlung der AUGUSTA Technologie AG vom 12. Mai 2011 hat beschlossen, eine Klausel des Erfolgsziels des Aktienoptionsprogramms 2008 zu ändern, da sich diese Klausel als zu eng herausgestellt hat und zu Fehl-motivationen hätte führen können.

3. Ziff. 7.1.2 Satz 2: Keine Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG entsprachen und entsprechen nicht der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung zu erörtern. Eine Pflicht zur Erörterung dieser Finanzberichte ohne konkreten Anlass erscheint nicht zweckmäßig. Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG hielt und hält vielmehr an dem bewährten Prinzip fest, den Aufsichtsrat über die Entwicklung der Gesellschaft kontinuierlich durch ein sehr detailliertes Informationssystem zu informieren und unterjährige Finanzberichte nur dann mit dem Aufsichtsrat eingehend zu erörtern, wenn deren Inhalt dazu begründeten Anlass bietet, insbesondere wenn ein Finanzbericht wesentlich und in nicht vorhersehbarer Weise von den Erwartungen abweicht.

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG auf ihrer Website: www.augusta-ag.com.





Das Wesentliche im Fokus

Intelligente Bildverarbeitungssysteme sind in der **Herstellenden Industrie** mehr als ein Muss. Es geht um höchste Qualität im globalen Wettbewerb. Mit der AUGUSTA haben unsere Kunden den führenden Partner.

Konzernlagebericht

30	4	An unsere Aktionäre	Geschäft und Rahmenbedingungen
		Konzernlagebericht	
	74	Konzernjahresabschluss	
	88	Konzernanhang	
	140	Einzelabschluss	

Konzernlagebericht 2011

Inhalt		Seite
1.	Geschäft und Rahmenbedingungen	31
1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	31
1.2	Strategie und Unternehmenssteuerung	32
1.3	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	34
1.4	Branchenspezifische Entwicklung	36
1.5	Konsolidierungskreis	39
2.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	40
2.1	Ertragslage	40
2.2	Finanzlage	52
2.3	Vermögenslage	54
3.	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren	57
3.1	Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln, Umwelt- und Qualitätsmanagement	57
3.2	Forschung und Entwicklung	58
3.3	M&A-Aktivitäten und Finanzierung	59
3.4	Mitarbeiter	61
3.5	Vergütungsbericht und übernahmerelevante Informationen	62
4.	Nachtragsbericht	65
5.	Chancen- und Risikobericht	65
5.1	Chancen und Risiken der AUGUSTA	66
5.2	Chancen und Risiken in den Segmenten	67
6.	Prognosebericht	71

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die AUGUSTA Technologie AG ist ein Technologieunternehmen mit der Fokussierung auf die Nischenmärkte der **digitalen Bildverarbeitung** und **optischen Sensorik (Vision Technologien)**.

Im Kernsegment **Vision Technologien (Vision)** liefert das Unternehmen Digitalkameras und optische Sensoren. Schneller als das menschliche Auge prüfen **Vision-Systeme** innerhalb kürzester Zeit, welche sichtbaren und unsichtbaren Eigenschaften ein Objekt hat, dazu hochpräzise, ermüdungsfrei und immer zuverlässig. Die Vision-Technologieprodukte der AUGUSTA werden immer dann eingesetzt, wenn es um mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit geht. Ob eine bessere Gesundheitsversorgung, der reibungslose Produktionsablauf oder eine effektive Verkehrssteuerung – die AUGUSTA unterstützt ihre Kunden bei anspruchsvollen Aufgaben in der optischen Sensorik und Überwachung.

Heute zählt die AUGUSTA zu den führenden Anbietern von hochwertigen Kamerasystemen mit FireWire- und Gigabit Ethernet (GigE)-Schnittstelle sowie weiteren performanten Schnittstellentechnologien für Spezialanwendungen. Das Produktspektrum reicht von digitalen Kameras mit CCD-/CMOS-Sensoren über Infrarot-Kameras (IR-Kameras) für Wärmebild und Tag-/Nachtsicht bis zu Röntgen- und Hochgeschwindigkeitskameras. Des Weiteren wird mit optischen 3D-Sensorsystemen eine berührungslose Messgenauigkeit im Mikrometerbereich für Metrologie und Inline-Inspektionen realisiert. Neben einer breiten Palette von Standardprodukten werden kundenspezifische Anpassungen entwickelt, um besondere Anwendungserfordernisse sicher zu stellen. Dabei unterstützt die AUGUSTA ihre Kunden weltweit und nahezu rund um die Uhr. Die adressierten Märkte erstrecken sich von der klassischen industriellen Inspektion und Automatisierung über Anwendungen in der Medizintechnik, der Wissenschaft, der Verkehrstechnologie bis hin zur Sicherheit und Verteidigung.

Das Segment „**Vision**“, das mit rund 300 Mitarbeitern den Großteil der Umsätze und Ergebnisse beisteuert, umfasst die Unternehmensgruppe **Allied Vision Technologies (AVT)** sowie die **LMI Technologies**.

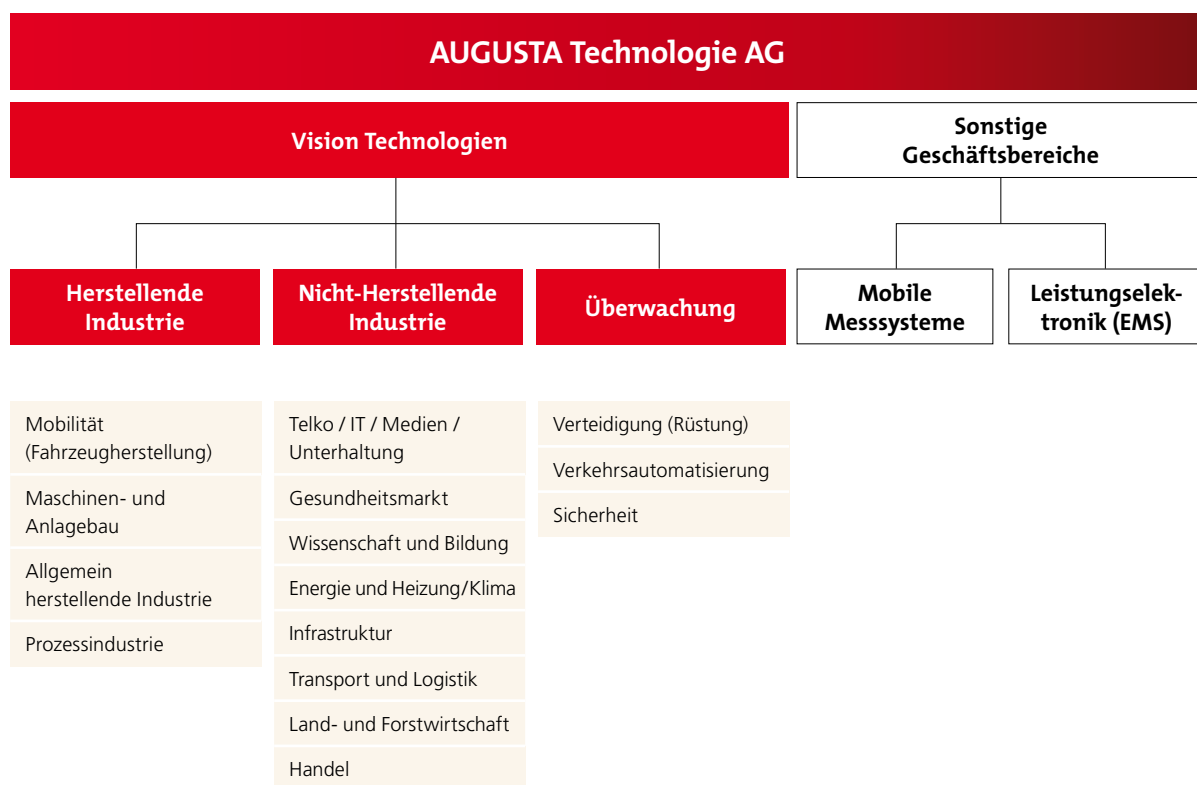
Nach dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe in der zweiten Jahreshälfte 2011 wurde das Segment „Sensors“ in „**Sonstige Geschäftsbereiche**“ umbenannt. Darin enthalten sind die Unternehmen HE System Electronic und die Dewetron.

Die **HE System Electronic GmbH & Co. KG** ist ein Lösungsanbieter für die **Mikrosystemtechnik** und **Leistungselektronik**. Die Angebotspalette reicht von der Elektronikentwicklung über Electronic Manufacturing Services für komplette Geräte und Systeme bis hin zur serienreifen Produktion von elektronischen Baugruppen, wie z. B. Temperatursensoren, Mechatronik für Anwendungen im Automobilbereich, Sensoren für die Medizinelektronik sowie hochwertige Mikroelektronik-Baugruppen für den Bereich Raumfahrt.

Die **Dewetron Ges.m.b.H.** ist ein führender Anbieter von **Mobilen Messsystemen** für anspruchsvolle Test- und Messanwendungen. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt hochpräzise, PC-basierende Systeme in robusten Gehäusen für den mobilen und stationären Einsatz in der Automobilmesstechnik, der Energie- und Netzanalyse, der Luft- und Raumfahrt, dem Transportwesen sowie in der allgemeinen Prüf- & Messtechnik.

32	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

UNTERNEHMENSSTRUKTUR DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG



Die AUGUSTA wurde 1991 gegründet und ist seit dem 5. Mai 1998 an der Deutschen Börse notiert. Heute ist die AUGUSTA im Prime Standard gelistet.

1.2 STRATEGIE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die AUGUSTA Technologie AG entwickelt sich vom führenden Anbieter von digitalen Kameras und 3D-Messsystemen in der industriellen Bildverarbeitung zum weltweit führenden Unternehmen für Vision Technologien (AUGUSTA Vision Haus). Unser Ziel ist es, auf Basis innovativer Produkte, höchster Qualitätsmaßstäbe und eines exzellenten Services, der präferierte Technologiepartner und Produktlieferant für unsere Kunden zu sein. Als Technologieunternehmen adressieren wir alle Anwendungsmärkte im Vision-Tech-Umfeld von der industriellen Bildverarbeitung bis zur optischen Überwachung. In den von uns adressierten Märkten wollen wir Spitzenpositionen erreichen und positionieren uns jeweils unter den führenden Anbietern.

Die Umsetzung der AUGUSTA Strategie basiert im Wesentlichen auf **vier Prinzipien**:

Fokussierung

Wir fokussieren uns auf attraktive und langfristig wachsende Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung und optischen Sensorik. Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung konnten wir in der Vergangenheit unsere Chancen besser als unser Wettbewerb nutzen, haben Marktanteile hinzugewonnen und sind stärker als der Markt gewachsen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere eingeschlagene Fokussierung und die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung hinsichtlich Wachstum, Profitabilität und Marktführerschaft weiter auszubauen.

Wachstum

Unsere Wachstumsstrategie besteht darin, organisch über dem Marktdurchschnitt zu wachsen und überproportionales Wachstum durch Akquisitionen (Buy-Build-Hold-Grow) sicherzustellen. Wir entwickeln Technologien für Märkte, die nicht nur in den letzten Jahren ein Wachstum erfahren haben, sondern auch langfristig immer mehr an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig expandieren wir mit unseren Produkten in internationale Märkte und adressieren neue Anwendungsbereiche.

Werteorientierung

Wir verfolgen eine langfristig ausgelegte, unternehmerische Unternehmenspolitik. In der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Kunden entstehen Produkte und Systeme, mit denen wir Werte schaffen. Wir sichern dabei die medizinische Versorgung von Patienten, helfen unseren Kunden bei der Steigerung der Produkt- und Prozessqualität und unterstützen die Überwachung des Verkehrsaufkommens auf vielbefahrenen Straßen. Wir sind als einer der Marktführer in den von uns adressierten Nischen bekannt und haben somit einen hohen Stellenwert für unsere Kunden, Partner und Anteilseigner. Diese Position führt langfristig und nachhaltig zu einer Steigerung des Unternehmenswertes (Shareholder Value).

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Wir sind überzeugt, dass ein Unternehmen mit einem gut durchdachten Business Modell und einer sich den Marktgegebenheiten anpassen- den Strategie, das mit klaren, sozial gerechten Prinzipien geführt wird, langfristig erfolgreicher und nachhaltiger agiert als andere. Aus diesem Grund haben wir Unternehmenswerte definiert, welche den Kunden, Partnern, Mitarbeitern und Anteilseignern der AUGUSTA die Unternehmensphilosophie sowie das unternehmerische Handeln transparent und nachvollziehbar darstellt.

Transparenz

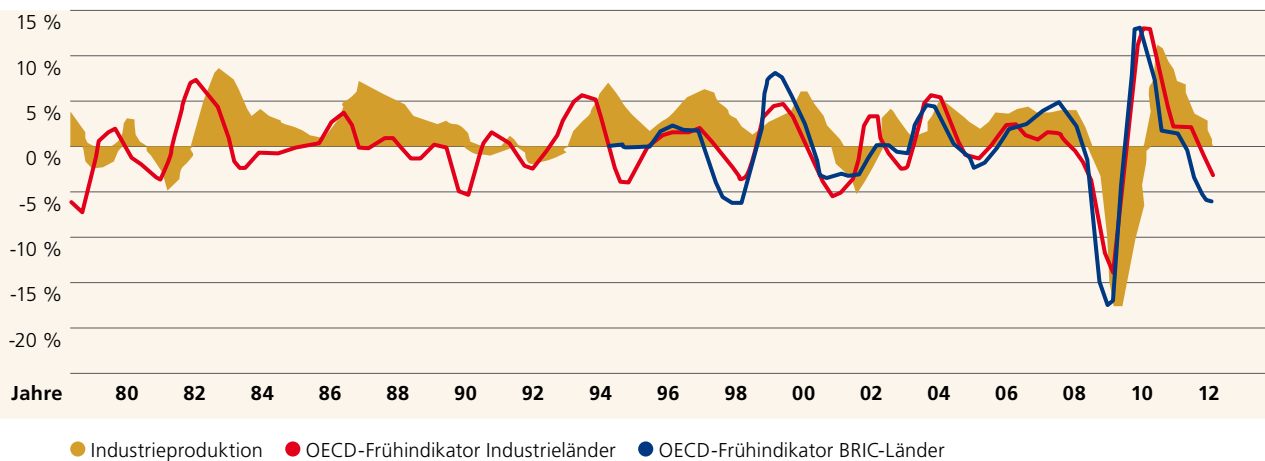
Eine aktive und offene Kommunikation mit den Stakeholdern der AUGUSTA ist uns sehr wichtig. Deshalb informieren wir den Kapitalmarkt, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Unser Anspruch ist, dass wir Vertrauen über den Dialog schaffen und eine transparente Darstellung der Unternehmenssituation über die gesetzlich geforderten Berichtspflichten hinaus leisten.

Zusammenfassend wollen wir für unsere Aktionäre ein attraktives Investment sein, das durch Transparenz, offene Kommunikation, nachhaltige Unternehmensführung und Gewinnpartizipation langfristige Wertsteigerung ermöglicht. Unseren Mitarbeitern bieten wir einen attraktiven Arbeitsplatz, der Perspektive und Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen Technologieumfeld ermöglicht. Unseren Anspruch fassen wir unter dem Motto „Vision Technologies for Life“ zusammen!

1.3 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die **weltweite Konjunktur** hat sich im Laufe des Jahres eingetrübt, wie der Blick auf die OECD-Frühindikatoren und Industrieproduktion zeigt.

Weltwirtschaft: OEDD-Frühindikatoren und Industrieproduktion



Die Auslöser dieses Abwärtstrends sind die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, eine Liquiditäts- und Bonitätskrise bei europäischen Banken, eine deutliche Konjunkturabschwächung in den Schwellenländern sowie ein verhaltenes Wachstum in den USA. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten hat negative Rückkoppelungseffekte auf die Realwirtschaft. Experten rechnen allerdings mit einer Stabilisierung der Wirtschaftsleistung auf niedrigem Niveau, nicht mit einem Rückfall in die Rezession wie im Jahr 2009. Nach einem weltweiten Wirtschaftswachstum von rund 3,3 Prozent in 2011, wird für 2012 ein Wachstum von 2,5 Prozent erwartet. In 2013 soll das Wachstum wieder auf 3,5 Prozent steigen.¹⁾

Eine entscheidende Rolle bei der Konjunkturerholung nehmen die kaum verschuldeten **Schwellenländer** ein, deren Anteil am aggregierten Weltsozialprodukt fast 50 Prozent beträgt. Allein die BRIC-Länder kommen auf einen Anteil von rund 25 Prozent – mehr als die USA (20 Prozent) und Europa (15 Prozent).²⁾

Die schleppende Konjunkturerholung in den USA, die Eurokrise und die damit verbundenen erschwerten Exportbedingungen haben im Laufe des Jahres 2011 das Wachstum der Schwellenländer erheblich belastet. Dennoch werden die Schwellenländer die am schnellsten wachsende Region der Welt bleiben und zu einem ausgeglichenen und nachhaltigen Wachstum übergehen. Nach einem Wachstum der Schwellenländer von 6,2 Prozent in 2011, wird für 2012 ein Wachstum von 5,5 Prozent vorausgesagt, für 2013 sogar von 6,5 Prozent.

Zum Ende des Jahres 2011 haben sich in den **USA** die Konjunkturprognosen verbessert. Während Unternehmen wieder mehr investieren, bleiben die Konsumausgaben aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation aber weiterhin schwach. Ohne eine signifikante Verbesserung der Arbeitsmarktlage und des Konsumentenverhaltens ist eine nachhaltige Wirtschaftsbelebung nicht denkbar. In 2011 lag das Wachstum bei 1,8 Prozent; für 2012 werden 1,7 Prozent erwartet. Erst 2013 wird mit einem Wachstum gerechnet, das wieder über 2 Prozent liegt.

¹⁾ Nordic Outlook, 4. Quartal 2011, Seite 5; UniCredit – Ausblick auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte 2011/2012

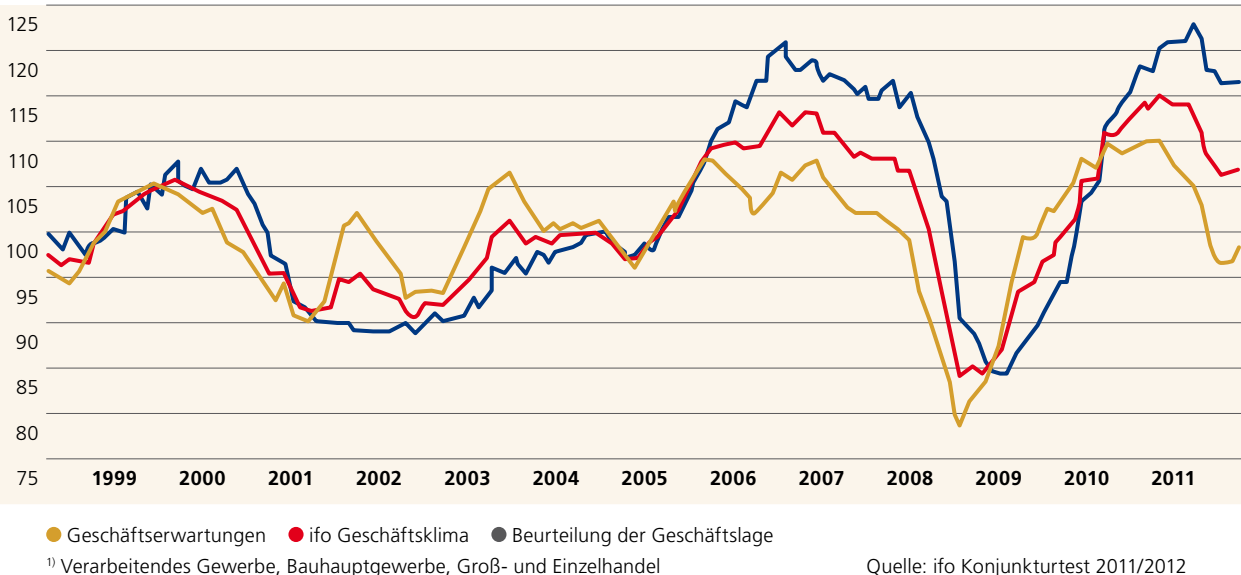
²⁾ MMW, Kapitalmarktperspektiven, Februar 2012

In der **Eurozone** war die europäische Staatsschuldenkrise während des gesamten Jahres 2011 das beherrschende Thema. Die Stimmungsindikatoren der EU-Kommission verharren für die Euro-Peripherieländer weit unter ihrem langjährigen Durchschnitt und signalisieren ein Anhalten der schwierigen Wirtschaftslage. Sinkende Neuaufträge in der Industrie, ein schleppendes Exportgeschäft, die anhaltende Diskussion zur Lösung der Schuldenkrise und die Sorgen um den Zugang zu neuen Krediten drücken auf die Stimmung und haben in 2011 für ein geringes Wachstum von 1,6 Prozent gesorgt. Eine schnelle Lösung der Schuldenkrise ist nicht in Sicht. Die Prognose für 2012 fällt daher mit einer Schrumpfung der Wirtschaft von 0,4 Prozent dementsprechend schlecht aus. Allerdings wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 eine Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet, welche sich dann in 2013 fortsetzen dürfte.

Trotz der weiter ungelösten Probleme und trotz der zuletzt schwachen Konjunkturmeldungen aus wichtigen Absatzmärkten ist der ifo-Geschäftsklimaindex für **Deutschland** in den letzten Monaten wieder gestiegen. Die deutsche Wirtschaft scheint dem Abschwung in Europa erfolgreich zu trotzen.

ifo Geschäftsklima in Deutschland – ifo Konjunkturtest

Indexwerte, 2005 = 100, saisonbereinigt
Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

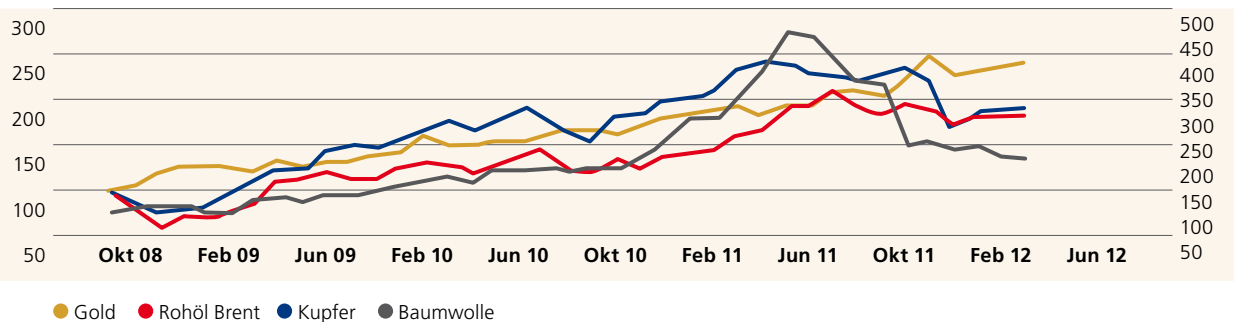


Die Binnennachfrage in Deutschland hat sich dabei als Stütze des Wachstums herausgestellt. Mögliche negative Effekte von einem potenziell weniger dynamischen Außenhandel könnten dadurch auch zukünftig abgefedert werden. Die Spanne der Konjunkturprognosen ist groß. Die Konjunktorentwicklung in 2012 hängt stark von den Entscheidungen der europäischen Politik ab; mit temporären konjunkturellen Schwächephase im Jahresverlauf ist zu rechnen. Nach einem Wachstum der Wirtschaftsleistung in 2011 von rund 3 Prozent erwartet die Mehrzahl der Ökonomen zwar keinen Zusammenbruch der Wirtschaft, aber ein deutlich geringeres Wachstum von rund 1 Prozent. Insgesamt hat Deutschland trotzdem gute Chancen, Europas Wachstumslokomotive in 2012 zu bleiben. In 2013 soll das Wachstum wieder auf 1,8 Prozent steigen.

36	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Rohstoffpreisentwicklung (Oktober 2008 = 100)

Seit dem Top: Gold: -14 %, Rohöl: -14 %, Kupfer: -25 %, Baumwolle: -56 %



Nach einem starken Anstieg der **Rohstoffpreise** zu Beginn des Jahres 2011, hat der Preisdruck im Laufe des Jahres nachgelassen.

Langfristig ist mit weiteren Preiszuwächsen aufgrund der zunehmenden Industrialisierung der Schwellenländer zu rechnen. Seit Jahresbeginn ist die Inflation durch die höheren Nahrungsmittel- und Energiepreise kräftig angestiegen. Der Höhepunkt der Preisentwicklungen scheint aber erreicht.

1.4 BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

ADRESSIERTE MÄRKTE DER AUGUSTA

Im Laufe des Jahres 2011 spürte auch die AUGUSTA einen Rückgang der Wachstumsraten in ihren Zielmärkten. Positiv stimmt, dass alle deutschen Schlüsselindustrien für die kommenden Monate verhalten optimistisch sind und eine Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage in der zweiten Jahreshälfte 2012 erwarten.

Die **Automobilindustrie** in Deutschland hat das Jahr 2011 mit Rekordständen bei Produktion, Export und Umsatz abgeschlossen. Diese Entwicklung wird sich nicht linear für das kommende Jahr fortschreiben lassen. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) zeigt sich für 2012 insgesamt aber zuversichtlich und rechnet mit einem stabilen Aufschwung. Insbesondere der Export zeigt die Attraktivität der Autos „Made in Germany“.³⁾

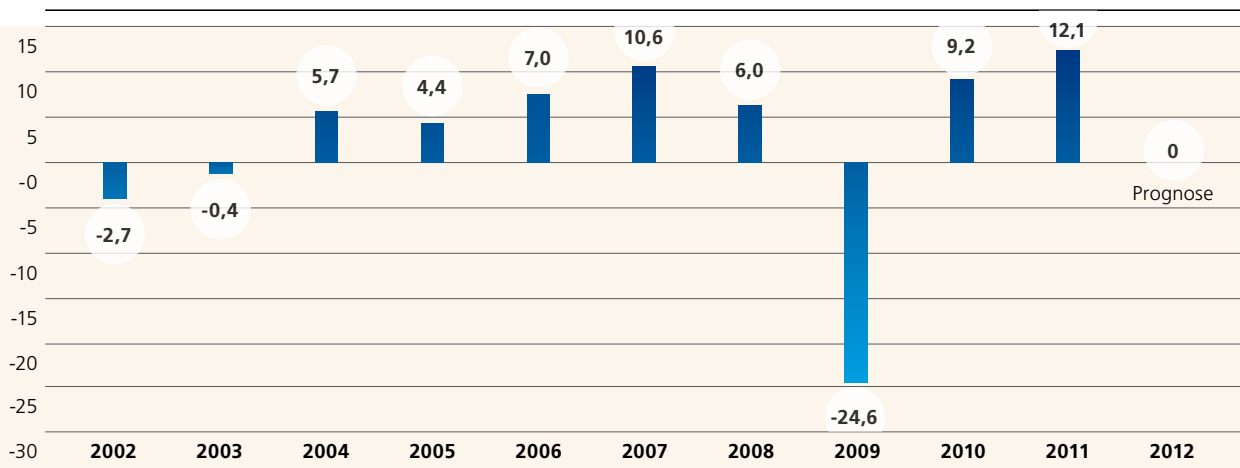
Der spätzyklische deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** spürt nach einem stürmischen Aufschwung seit Anfang 2010 Ermüdungserscheinungen. Für 2012 erwartet der VDMA aufgrund schwächerer Auftragseingänge, der Unsicherheiten in Europa und der abflachenden Konjunktur in China ein Nullwachstum.⁴⁾

³⁾ VDA – Verband der Automobilindustrie, VDA Jahres-Presskonferenz, 02.12.2011

⁴⁾ VDMA: Maschinenbau atmet durch, 23.02.2011

VDMA PRODUKTIONSPROGNOSE FÜR DIE REALE MASCHINENPRODUKTION

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Eine hohe Visibilität zeigt die **Elektroindustrie**. Die Unternehmen profitieren von der weltweit hohen Nachfrage nach Gütern aus Deutschland – insbesondere aus Ostasien.

Die **Medizintechnik-Branche** in Deutschland bleibt mit einem Wachstum von rund 5,3 Prozent in 2011 auf Wachstumskurs. Die Unternehmen zeigen sich innovations- und wachstumsstark und die Exportzuwächse werden auch in 2012 für eine stabile Entwicklung sorgen. Langfristig wird das Wachstum durch die demografische Entwicklung in den Industrieländern, den steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen in den Schwellenländern und den technischen Fortschritt getrieben.⁵⁾

Der **Robotik- und Automationsmarkt** hat in 2011 einen Rekordumsatz und eine Rekordwachstumsrate mit 37 Prozent erzielt. Der Trend zur Automatisierung hat sich weltweit und in nahezu allen Branchen deutlich verstärkt. Der starke Auftragseingang lässt für 2012 auf ein gutes Wachstum von rund 7 Prozent schließen.⁶⁾

Das von der **AUGUSTA adressierte Kernsegment** der Vision Technologien ist als Querschnittstechnologie in allen oben beschriebenen Vertikalmärkten vertreten und zeigt ein stetiges Wachstum. Die Wachstumsparameter, wie der ungebrochene Trend zur Automatisierung, der Wunsch der Kunden nach Effizienzsteigerung oder ein zunehmendes Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein, sind weltweit intakt.

Die **industrielle Bildverarbeitung** ist für zahlreiche Industriesektoren eine Schlüsseltechnologie. Bildverarbeitungssysteme prüfen Qualität, führen Maschinen, steuern Abläufe, identifizieren Bauteile, lesen Codes und liefern wertvolle Daten zur Optimierung der Produktion, der Sicherheit oder der Verkehrssteuerung.

Nach dem tiefen Einbruch in 2009 hat sich der gesamte Markt für die Industrielle Bildverarbeitung in Deutschland in Rekordzeit erholt und konnte in 2010 ein Wachstum von 32 Prozent ausweisen, gefolgt von einem Wachstum in 2011 von 20 Prozent. Die Dynamik der Auftragseingänge der ersten Jahreshälfte 2011 nahm allerdings seit Jahresmitte kontinuierlich ab.

⁵⁾ BVMed, Pressemitteilung vom 09.11.2011

⁶⁾ VDMA Pressemitteilung vom 06.10.2011

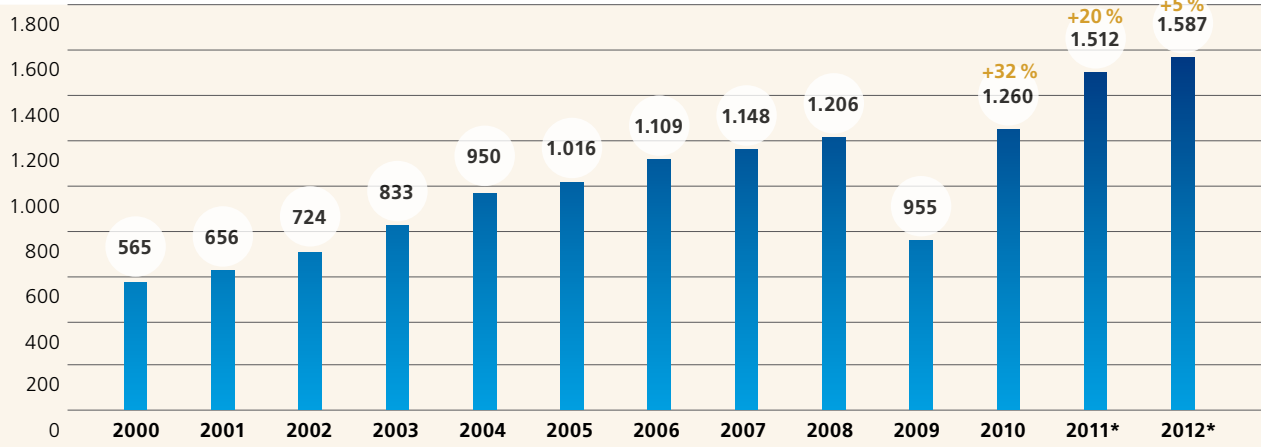
Für die Entwicklung der Bildverarbeitung ist und bleibt die Standardisierung von digitalen Schnittstellen entscheidend. Sie erleichtert den Einsatz von Bildverarbeitungskameras in etablierten industriellen Einsatzfeldern und öffnet weitere Anwendungsmöglichkeiten und damit neue Märkte. Hohe Produktqualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Service und Wirtschaftlichkeit sind Eigenschaften, die ebenfalls entscheidend für den Erfolg von Vision Technologie-Lösungen sind. Der Anteil der nicht-industriellen Anwendungen wird sich mittel- und langfristig erhöhen. Diese Vielseitigkeit bei nicht-industriellen Anwendungen zeigt sich zum Beispiel in der Landwirtschaft, in der Medizin, in der Verkehrsüberwachung und -steuerung, im Einzelhandel oder in der Umwelt- und Sicherheitstechnik.⁷⁾ Zudem werden immer mehr Inspektionslösungen im nicht-sichtbaren Bereich nachgefragt, wie z.B. Infrarot-Kameras, die präzise Wärmebilder bei Industrie-, Wissenschafts- oder Überwachungsanwendungen liefern.

Technologische Innovationen, wie dreidimensionale bildverarbeitende Prüfverfahren, und die damit verbundene höhere Leistungsfähigkeit beflügeln das Marktwachstum. Bei der 3D-Bildverarbeitung wird ein sprunghafter Anstieg in den nächsten Jahren erwartet. Gründe hierfür liegen in der höheren Genauig-, Schnellig- und Zuverlässigkeit bei der Qualitätssicherung und Automatisierung. Die Nachfrage nach 3D-Bildverarbeitungslösungen zieht sich durch alle Industriebranchen. Eine Schlüsselrolle wird dabei der Software zukommen, um die 3D-Rohdaten schnell für die Prozesskontrolle und Qualitätssicherung aufzubereiten.

Die Bildverarbeitungsbranche in Deutschland befindet sich in einem intakten langfristigen Wachstumstrend und rechnet in 2012 mit einem Wachstum von rund 5 Prozent.

Industrielle Bildverarbeitung Deutschland – Gesamtumsatz (Inland + Export)

in Mio. EUR



*Prognose

Internationale Wachstumsimpulse kommen aus den Schwellenländern. Die Nachfrage nach industrieller Bildverarbeitung zur Steigerung von Qualität und Produktivität in der industriellen Fertigung ist hier besonders hoch. Ein überproportionales Wachstum wird daher in den asiatischen Märkten erwartet. Weltweit wird das Wachstum bis 2015 mit rund 9 Prozent pro Jahr veranschlagt. Das Wachstum in den klassischen industriellen Anwendungen liegt mit 7 Prozent unter dem der nicht-industriellen Anwendungen; hier werden jährliche Wachstumsraten von rund 17 Prozent erwartet.⁸⁾ Als Hersteller von digitalen Kameras und 3D-Systemen für die industrielle Bildverarbeitung ist die AUGUSTA mit ihren Töchtern Allied Vision Technologies und LMI Technologies der zweitgrößte Anbieter weltweit. Als Hersteller von Digitalkameras mit FireWire-Schnittstelle und Systemen für die 3D-Laser Triangulation (optische Abstandsmessung) ist die AUGUSTA heute Marktführer.

⁷⁾ VDMA Pressemitteilung vom 08.11.2011

⁸⁾ Machine Vision Market, First InSights, Roland Berger, 07/2011

1.5 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2011 gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

- Kauf der VDS Vosskühler GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2011
- Kauf der LMI Technologies Inc. mit Wirkung zum 1. Mai 2011
- Wechsel von Mehrheits- zur Minderheitsbeteiligung bei der P+S Technik GmbH mit Wirkung zum 1. September 2011
- Verkauf der Sensortechnics-Gruppe am 27. Oktober 2011 mit Wirkung zum 1. Oktober 2011

KERNKOMPETENZ VISION TECHNOLOGIEN IM FOKUS

Nachdem die AUGUSTA im ersten Halbjahr 2011 mit der **VDS Vosskühler GmbH** und der **LMI Technologies Inc.** zwei Unternehmen im Vision-Segment akquiriert hat, die auf Kunden- und Produktseite hervorragend die bestehenden Aktivitäten ergänzen, war der Verkauf der Sensortechnics-Gruppe an die im Prime Standard notierte First Sensor AG, mit Sitz in Berlin, ein weiterer Meilenstein der Fokussierungsstrategie auf das wachstumsstarke und hochmarginige Segment Vision. Die mit dem Verkauf frei werdenden Mittel erhöhen unseren Handlungsspielraum für weitere Akquisitionen im Markt der digitalen Bildverarbeitung. Unser **strategisches Ziel** ist es, uns als führendes Vision-Haus zu etablieren und unseren Kunden von der industriellen Bildverarbeitung bis zur optischen Überwachung als Technologiepartner und Produktlieferant global zur Verfügung zu stehen.

Nach dem Verkauf der **Sensortechnics-Gruppe** im vierten Quartal wurde diese entkonsolidiert. In der Gesamteinkommensrechnung ist das realisierte Ergebnis aus dem Verkauf in der Position „nicht fortgeführte Geschäftsbereiche (DCO)“ dargestellt.

Die Vorjahreswerte wurden aus Vergleichsgründen angepasst. Für die Sensortechnics-Gruppe wurden 2011 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 60 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis (EBITDA) von knapp 10 Mio. Euro erwartet. Die Sensortechnics GmbH, mit den Tochtergesellschaften Elbau GmbH sowie Klay Instruments B.V., beschäftigt rund 270 Mitarbeiter. Der vereinbarte Kaufpreis betrug in Summe ca. 67 Mio. Euro auf einer Cash-and-Debt-Free-Basis. Darin enthalten ist eine Earn-Out-Komponente von maximal 5 Mio. Euro, die an der Profitabilität des Jahres 2011 gekoppelt ist sowie ein Verkäufer-Darlehen von knapp 5 Mio. Euro, das marktgerecht verzinst, mit einem Bankaval abgesichert und im Frühjahr 2013 zurückbezahlt wird. Mit dem Mittelzufluss der ersten Tranche in Höhe von 47 Mio. Euro am 27. Oktober 2011 wurde die Transaktion rechtlich abgeschlossen.

Des Weiteren hat die AUGUSTA Technologie AG ihren Anteil an der **P+S Technik GmbH** von bisher 55,5 Prozent auf nun 49,87 Prozent reduziert. Seit dem 1. September 2011 gehört die P+S Technik nicht mehr zum operativen Konsolidierungskreis des Konzerns und wird „at equity“ geführt.

Im Segment-Reporting wird nach dem Verkauf der Sensortechnics-Gruppe das Segment **Vision**, das den Großteil der Umsätze und Ergebnisse beisteuert, und die **Sonstigen Geschäftsbereiche** ausgewiesen. Zum Segment Vision zählen die Allied Vision Technologies-Gruppe sowie die LMI Technologies; zu den Sonstigen Geschäftsbereichen zählen die ursprünglich zum Sensors Segment zugewiesenen Unternehmen HE System Electronic (Mikrosystemtechnik) und die Dewetron (Mobile Messsysteme). Die strategische Planung und Umsetzung der Fokussierung sowie die operative Führung aller Konzernaktivitäten und Kapitalmarktthemen werden von der AUGUSTA Technologie AG wahrgenommen.

40	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 ERTRAGSLAGE

Trotz der verhaltenen Konjunkturdaten haben wir sowohl organisch als auch strategisch das Geschäftsjahr 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die starken Wachstumsraten zu Beginn des Jahres nahmen in der zweiten Jahreshälfte 2011 zwar ab, unser Auftragsbestand zum Jahresende 2011 deutet aber auf ein stabiles erstes Halbjahr 2012 hin. Eine drohende Rezession für das Jahr 2012 spüren wir bisher nicht.

Neben unserer erfolgreichen Fokussierung auf das Segment Vision und den zwei getätigten Akquisitionen trugen vor allem der Ausbau der Vertriebs- und Supportaktivitäten in Nordamerika und Asien sowie die Produktoffensive zu der erfreulichen Entwicklung bei Umsatz, Auftragseingang und Profitabilität im Jahr 2011 bei.

Die wesentlichen Kennzahlen im Überblick (ohne STEC-Gruppe)

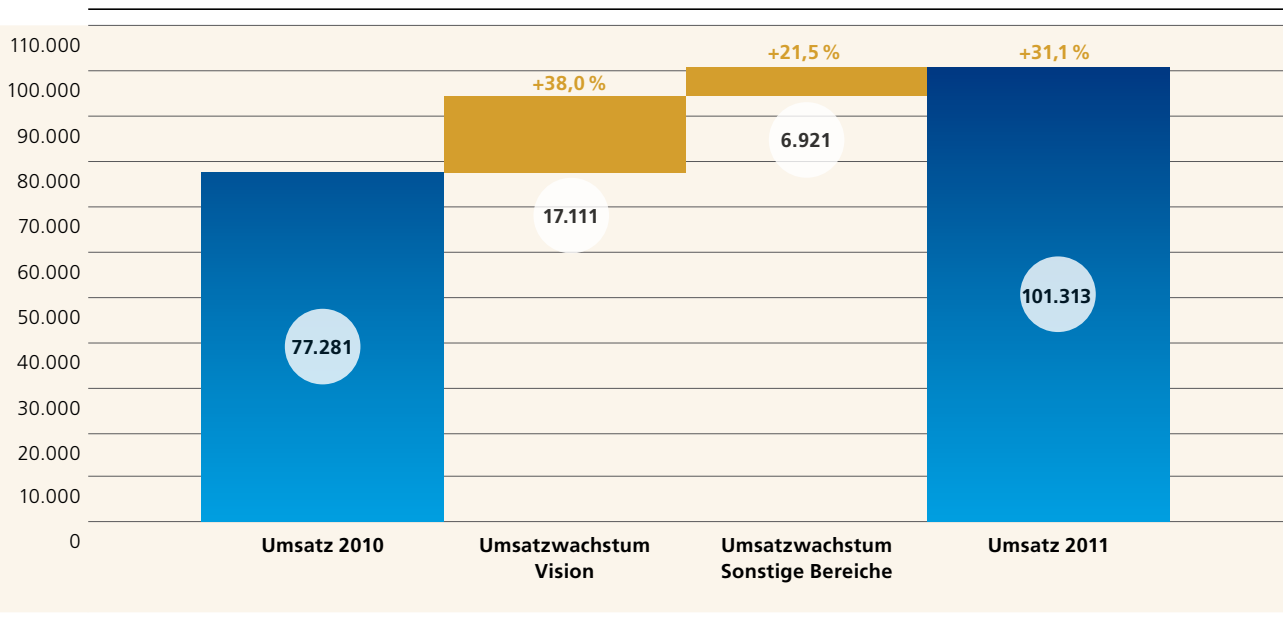
in Mio. EUR	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung
Umsatz	101,31	77,28	+31,1 %
Bruttoergebnis	46,92	34,83	+34,7 %
Bruttomarge	46,3 %	45,1 %	-
EBITDA	17,95	10,74	+67,2 %
EBITDA-Marge	17,7 %	13,9 %	-
EBIT	12,97	8,46	+53,3 %
EBIT-Marge	12,8 %	10,9 %	-
Auftragseingang	107,30	86,58	+23,9 %
Auftragsbestand	39,27	25,07	+56,6%

Bereinigt um die Umsatz- und Ergebniszahlen der Sensortech-nics-Gruppe in den Jahren 2011 und 2010 hat sich die AUGUSTA im Geschäftsjahr 2011 äußerst positiv entwickelt und ihre im Mai 2011 erhöhte Guidance erreicht.

Der **Konzernumsatz** stieg kumuliert auf 101,31 Mio. Euro; ein Umsatzplus von 31,1 Prozent zum Vorjahr (77,28 Mio. Euro). Die Umsätze beinhalten 15,13 Mio. Euro aus den in diesem Jahr akquirierten Unternehmen VDS und LMI, die im Vorjahr noch nicht enthalten waren. Des Weiteren steuerte die P+S Technik bis 31. August 2011 3,43 Mio. Euro an Umsatzerlösen bei. Die VDS wird seit dem 1. Januar 2011 konsolidiert, die LMI seit dem 1. Mai 2011.

Das vergleichbare organische Wachstum ohne die in 2011 akquirierten Unternehmen betrug 11,5 Prozent. Auf Quartalsbasis konnte der Umsatz im vierten Quartal um 11,4 Prozent auf 25,52 Mio. Euro zum Vorjahresquartal erhöht werden (Vorjahr: 22,90 Mio. Euro). Damit lagen wir im Rahmen unserer Erwartungen.

Umsatzentwicklung 2010 bis 2011 in TEUR



Das **Bruttoergebnis** erhöhte sich leicht überproportional zum Umsatz um 34,7 Prozent und lag zum 31. Dezember 2011 bei 46,92 Mio. Euro (Vorjahr: 34,83 Mio. Euro). Die Bruttomarge stieg demnach auf 46,3 Prozent (Vorjahr: 45,1 Prozent). Die Sonstigen Geschäftsbereiche konnten ihre Bruttomarge volumengetrieben auf 38,0 Prozent steigern (Vorjahr: 36,7 Prozent). Auch das Vision-Segment verzeichnete einen leichten Anstieg der Bruttomarge auf 51,5 Prozent (Vorjahr: 50,9 Prozent). Im Quartalsvergleich steigerte sich das Bruttoergebnis im vierten Quartal um 22,6 Prozent auf 10,90 Mio. Euro (Vorjahr: 8,90 Mio. Euro). Insgesamt konnten wir somit die bereits hohe Bruttomarge aus dem Vorjahr trotz Preissteigerungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Jahresverlauf leicht erhöhen. Dazu haben insbesondere unsere Produktinnovationen, Effizienzsteigerungen im Herstellkostenbereich und kundenspezifische Lösungen beigetragen. Der Wettbewerbsdruck und weitere Preissteigerungen im Rohstoffbereich können die Bruttomarge in Zukunft belasten. Demgegenüber wird die Entkonsolidierung der P+S Technik zum 1. September 2011 die Bruttomarge in 2012 positiv beeinflussen.

Leicht unterproportional zum Umsatz sind in Summe die **operativen Strukturkosten** trotz akquisitionsbedingter Mehrkosten gestiegen.

Die Aufwendungen für **Vertrieb und Marketing** stiegen von 11,36 Mio. Euro im Vorjahr auf 16,30 Mio. Euro in 2011. Die Vertriebs- und Marketingquote lag mit 16,1 Prozent vom Umsatz über dem Vorjahreswert (14,7 Prozent). Wir haben unsere internationalen Vertriebsaktivitäten hauptsächlich in Asien und Nordamerika verstärkt und durch unsere gesteigerte Präsenz auf Messen die Gewinnung neuer Kundenbeziehungen vorangetrieben.

Der **Forschungs- und Entwicklungsbereich** wurde weiter gestärkt, um unsere Innovationskraft als einen unserer wichtigsten Wachstumstreiber zu erhalten. Intensive Entwicklungsaktivitäten sind unerlässlich, um auf veränderte Kundenwünsche und Marktgegebenheiten schneller reagieren zu können. Im Mittelpunkt stehen dabei die Weiter- und Neuentwicklung eigener Produkte und Systeme. In 2011 beliefen sich die Entwicklungsaufwendungen auf 6,27 Mio. Euro (Vorjahr: 4,15 Mio. Euro), was einen Anteil von 6,2 Prozent am Umsatz ausmacht (Vorjahr: 5,4 Prozent).

42	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die **Allgemeinen und Verwaltungskosten** (inkl. sonstiger Aufwendungen und Erträge) stiegen nur leicht zum Ende des Jahres 2011 auf 11,38 Mio. Euro (Vorjahr: 10,86 Mio. Euro). Damit lagen sie mit 11,2 Prozent vom Umsatz unter dem Vorjahreswert (14,1 Prozent). Die Managementkosten der Konzernzentrale, die Leistungen für die Tochtergesellschaften beinhalten, lagen zum Geschäftsjahresende 2011 mit 3,82 Mio. Euro unter Vorjahr (4,15 Mio. Euro).

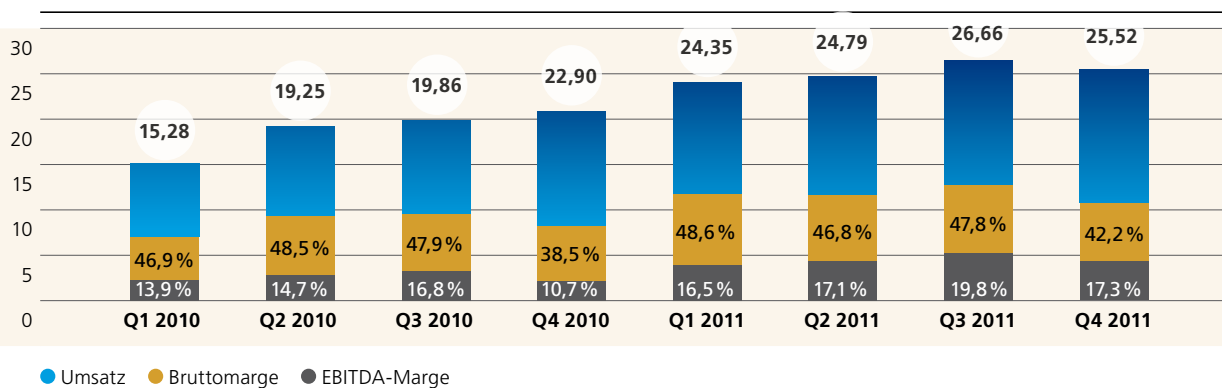
Kosten, die mit dem Sensortech-nics-Verkauf angefallen sind, werden in der Gesamteinkommensrechnung unter „nicht fortgeführte Segmente“ dargestellt. Zu den größten Positionen zählen dabei die M&A-Beratungskosten, Anwaltskosten und Managementprämien.

Kostenstruktur im Konzern

in Mio. EUR	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung
Sales & Marketing	16,30	11,36	+43,5 %
in % vom Umsatz	16,1 %	14,7 %	-
Research & Development	6,27	4,15	+51,2 %
in % vom Umsatz	6,2 %	5,4 %	-
Allgemeine und Verwaltungskosten	11,38	10,86	+4,8 %
- davon AUGUSTA Technologie AG	3,82	4,15	
in % vom Umsatz	11,2 %	14,1 %	-
Operative Strukturkosten	33,94	26,37	+28,7 %
in % vom Umsatz	33,5 %	34,1 %	-

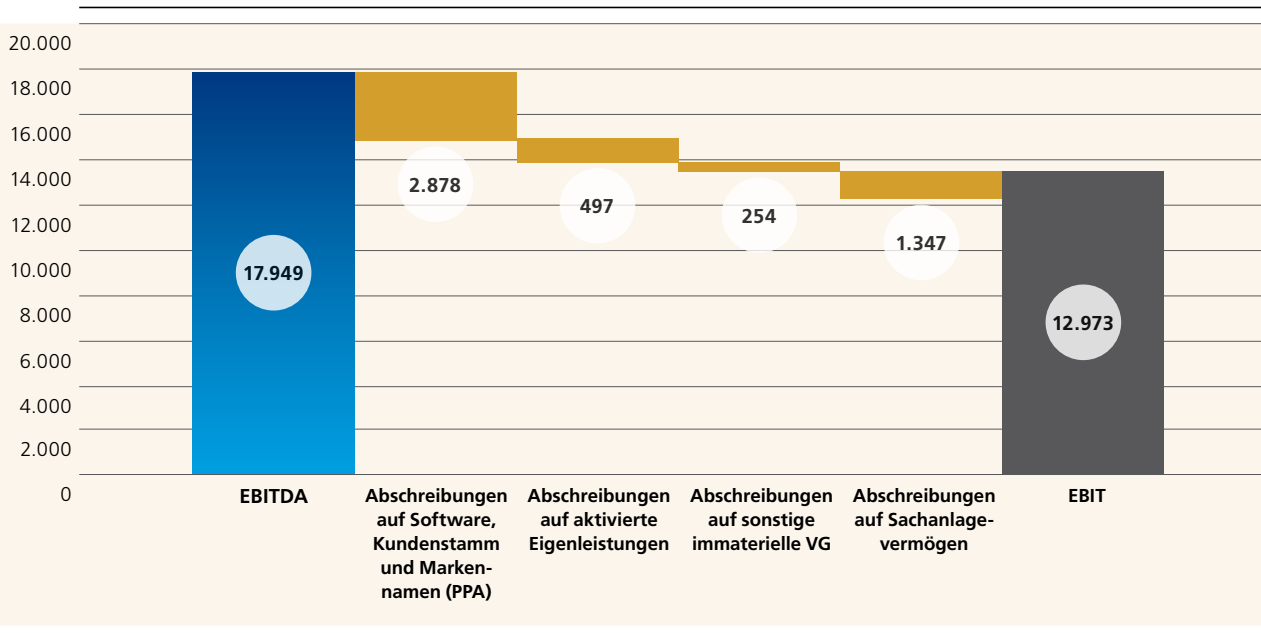
Durch die Fokussierung auf das margenstarke Kernsegment Vision konnte das Ergebnis überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** stieg um 67,2 Prozent auf 17,95 Mio. Euro (Vorjahr: 10,74 Mio. Euro). Das EBITDA lag somit in der kommunizierten Guidance von 17 bis 19 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge kletterte dementsprechend auf 17,7 Prozent (Vorjahr: 13,9 Prozent) – einen Wert, den wir auch in Zukunft halten wollen. Die in diesem Jahr zugekauften Unternehmen (VDS, LMI) trugen mit 3,76 Mio. Euro zur Verbesserung bei, während die P+S Technik das EBITDA um 0,74 Mio. Euro negativ beeinflusste. Unter Herausrechnungen der in 2011 akquirierten Unternehmen konnte das EBITDA organisch um 32,2 Prozent wachsen. Auf Quartalsbasis erhöhte sich das EBITDA im vierten Quartal um 81,0 Prozent auf 4,46 Mio. Euro zum Vorjahresquartal (Vorjahr: 2,46 Mio. Euro).

Entwicklung von Umsatz, Bruttomarge und EBITDA-Marge nach Quartalen
 (Umsatz in Mio. EUR, Bruttomarge und EBITDA-Marge in %)



Die **Abschreibungen** sind zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zum Vorjahr (2,27 Mio. Euro) auf 4,98 Mio. Euro gestiegen. Darin enthalten sind neben den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie aktivierte Eigenleistungen, auch Abschreibungen auf Lizenzen, Software und Markennamen (Purchase Price Allocation), die infolge der Akquisitionen auf 2,88 Mio. Euro angestiegen sind (Vorjahr: 0,90 Mio. Euro).

Herleitung von EBITDA zu EBIT in TEUR



Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** erhöhte sich trotz höherer akquisitionsbedingter Abschreibungen um 53,3 Prozent auf 12,97 Mio. Euro zum Jahresende 2011 (Vorjahr: 8,46 Mio. Euro). Die EBIT-Marge stieg somit auf 12,8 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Im vierten Quartal 2011 konnten wir das EBIT mehr als verdoppeln und erreichten einen Wert in Höhe von 3,19 Mio. Euro (Vorjahr: 1,57 Mio. Euro).

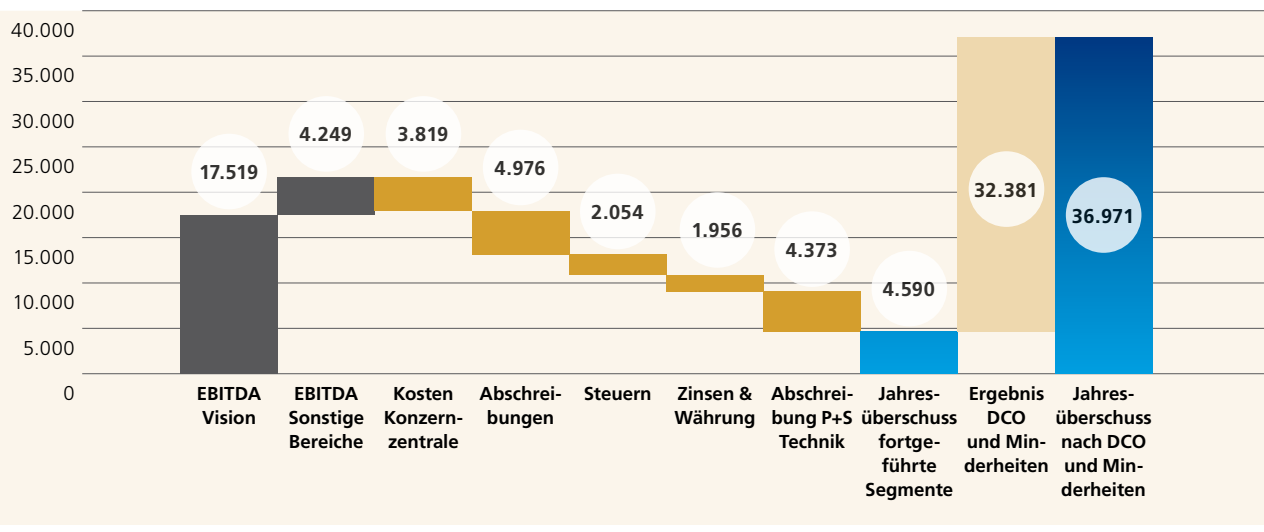
Der **Steuersatz** des Konzerns mit 30,9 Prozent lag leicht über dem Niveau des Vorjahres (27,5 Prozent). Die Erhöhung resultierte aus der Wertberichtigung der P+S Technik, welche sich steuerlich nicht auswirkt. Die Steuerquote wird sich ohne die Steuerbesonderheiten infolge des Sensortech-nics-Verkaufs und der P+S Wertberichtigung zukünftig reduzieren, da wir durch den Zukauf der LMI Technologies von niedrigen Steuersätzen in Kanada und Irland profitieren.

Das **Finanzergebnis** wurde infolge der Wertberichtigung der P+S Technik Beteiligung in Höhe von 4,37 Mio. Euro einmalig belastet. Insgesamt lag das Finanzergebnis bei -6,33 Mio. Euro (Vorjahr: -0,75 Mio. Euro).

Der **Periodenüberschuss aus fortgeführten Segmenten** lag bei 4,59 Mio. Euro (Vorjahr: 5,59 Mio. Euro). Bereinigt um die Wertberichtigung der P+S Technik GmbH in Höhe von 4,37 Mio. Euro stieg der operative Periodenüberschuss aber deutlich um 60,5 Prozent auf 8,96 Mio. Euro. Der Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe führte unter Berücksichtigung der mit der Transaktion verbundenen Kosten (2,0 Mio. Euro) zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 32,48 Mio. Euro. Inklusive des außerordentlichen Ertrags und Minderheitenanteile lag der kumulierte Periodenüberschuss bei 36,97 Mio. Euro (Vorjahr: 10,39 Mio. Euro). Das kumulierte Ergebnis pro Aktie kam somit auf 4,85 Euro (Vorjahr: 1,37 Euro pro Aktie).

Bereinigt um die akquisitionsbedingten Abschreibungen (PPA) würde der Periodenüberschuss bei 39,85 Mio. Euro liegen (Vorjahr: 11,29 Mio. Euro), so dass sich daraus ein Ergebnis pro Aktie von 5,23 Euro ergäbe (Vorjahr: 1,49 Euro).

Herleitung des Periodenergebnisses in TEUR

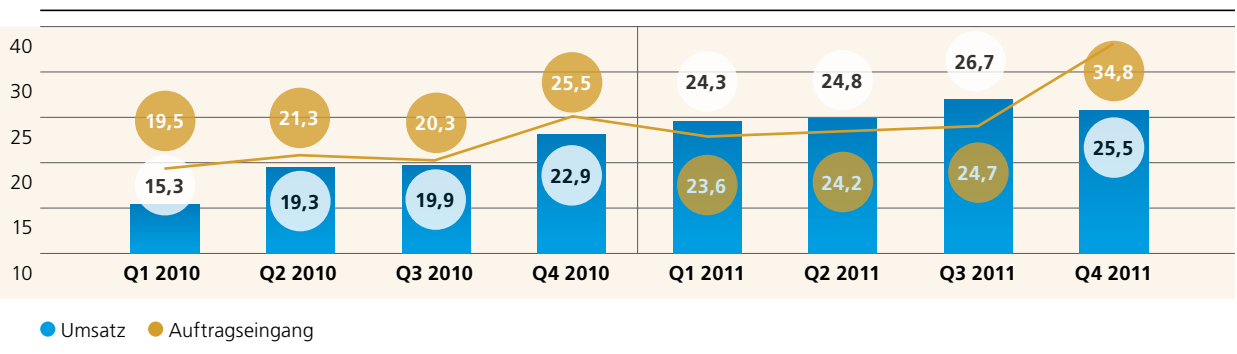


AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

Mit dem Verkauf der Sensortechnics-Gruppe ist die Reichweite des **Auftragsbestandes** gesunken, da die Sensortechnics-Gruppe den Großteil der langfristigen Rahmenverträge zum Auftragsbestand beigesteuert hat. Im Vision-Segment sowie in den verbleibenden Geschäftsbereichen werden die Aufträge kurzfristiger platziert. Im Geschäftsjahr 2011 konnten die Auftragseingänge in Summe auf 107,30 Mio. Euro gesteigert werden und lagen damit 23,9 Prozent über dem Vorjahr (86,58 Mio. Euro). Akquisitionsbereinigt lag der Auftragseingang bei 91,53 Mio. Euro und damit ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang im vierten Quartal in Höhe von 34,82 Mio. Euro (Vorjahr: 25,49 Mio. Euro) beinhaltet einen Großauftrag eines wichtigen Kunden bei der HE System Electronic in zweistelliger Millionenhöhe, welcher in den nächsten 3 Jahren zur Auslieferung ansteht. Das Book-to-Bill-Verhältnis (Auftragseingang zu Umsatz) erreichte für das Gesamtjahr 2011 einen Wert in Höhe von 1,06.

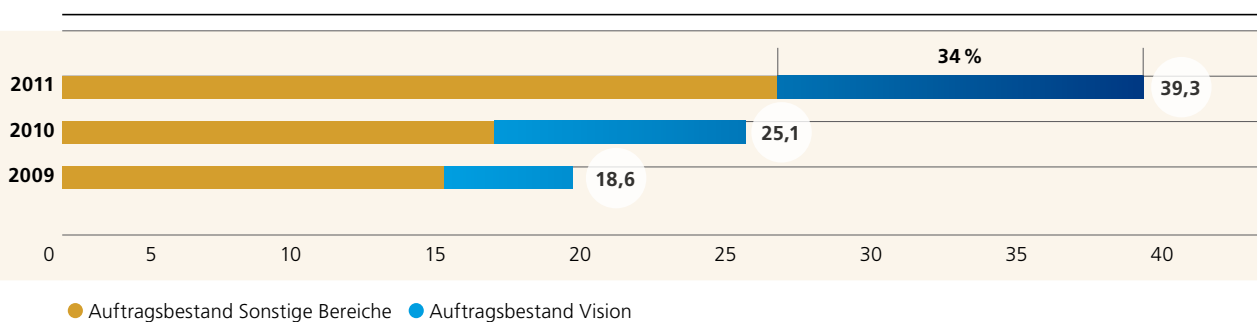
Umsatz und **Auftragseingang** zeigen somit eine kontinuierliche Entwicklung nach oben, auch wenn sich die Wachstumsraten insgesamt abgeschwächt haben.

Umsatz- und Auftragsentwicklung nach Quartalen in Mio. EUR



Der **Auftragsbestand** legte gegenüber dem Vorjahr (25,07 Mio. Euro) auf 39,27 Mio. Euro zum Ende des Jahres 2011 zu. Rund 52,3 Prozent des Auftragsbestands stehen zur Auslieferung in 2012 an.

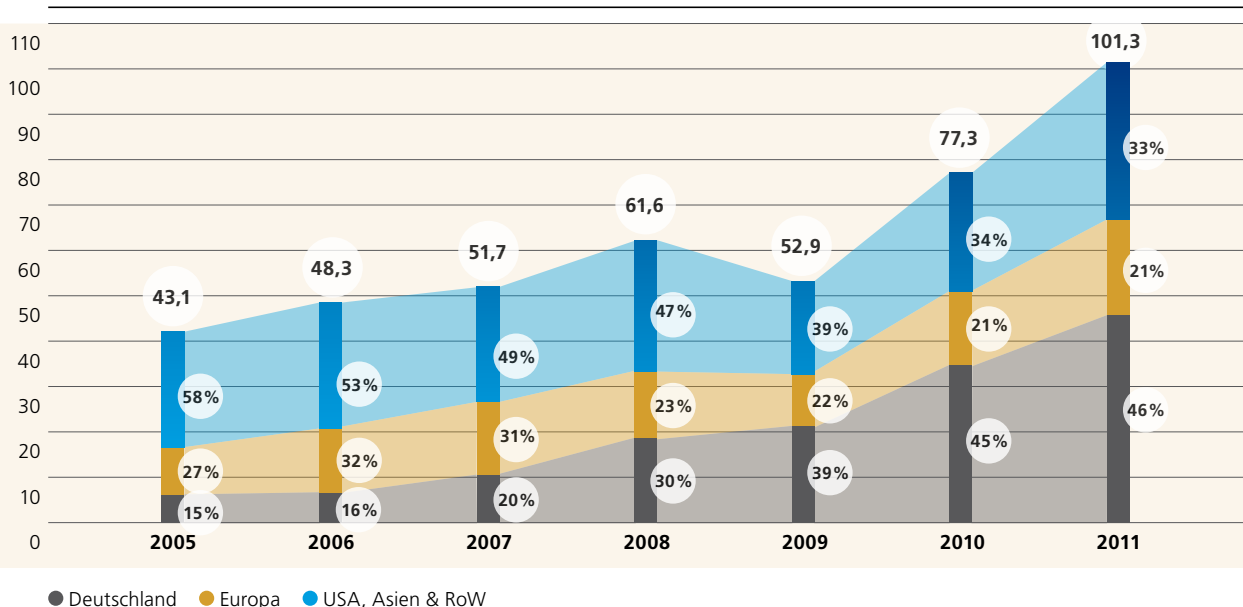
Entwicklung des Auftragsbestands nach Segmenten in Mio. EUR



REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG

Die AUGUSTA Technologie AG ist weltweit vertreten. In den letzten Jahren haben wir kontinuierlich unsere Marktposition in den USA und Asien ausgebaut und sind dort wesentlich stärker als in Europa gewachsen. Die Ausweitung der Geschäfte ermöglicht einerseits die Wahrnehmung zusätzlicher regionaler Wachstumschancen und führt andererseits zu einer besseren Risikoverteilung. Infolge des Verkaufs der Sensortechnics-Gruppe, die den Großteil ihrer Umsatzerlöse in Europa erzielte, hat sich die Umsatzverteilung in Richtung der nicht-europäischen Länder verschoben. Mittlerweile erwirtschaften wir rund 46 Prozent unseres Umsatzvolumens außerhalb von Europa und haben in allen Regionen der Welt Produktions- und Vertriebsniederlassungen.

Entwicklung der Umsatzverteilung nach Regionen, Umsatz in Mio. EUR, Anteil der Regionen in %



Entgegen der allgemeinen schwächeren Konjunktur in 2011 konnten wir in Deutschland und Europa positive Wachstumsimpulse verzeichnen. In Asien hat sich die Nachfrage im Jahresverlauf 2011 abgeschwächt. Im Vorjahr wurden hier Großprojekte im Bereich Verkehrstechnik realisiert, die in diesem Umfang in diesem Jahr nicht wiederholt werden konnten. Auch die stockende Nachfrage aus der Halbleiterindustrie dämpft in Asien das Wachstum. Unsere Umsatzentwicklung mit Kunden in den USA hat sich trotz schwacher konjunktureller Rahmenbedingungen sehr viel besser als erwartet entwickelt.

In Wachstumsraten ausgedrückt konnten wir den Umsatz in Deutschland um 29,6 Prozent zum Vorjahr steigern, in Europa um 35,0 Prozent, in den USA um 70,7 Prozent und in Asien um 1,0 Prozent. Dies ist vor allem das Ergebnis der sich abkühlenden Konjunktur und einmaliger Verkehrsstrukturprojekte im Jahr 2010.

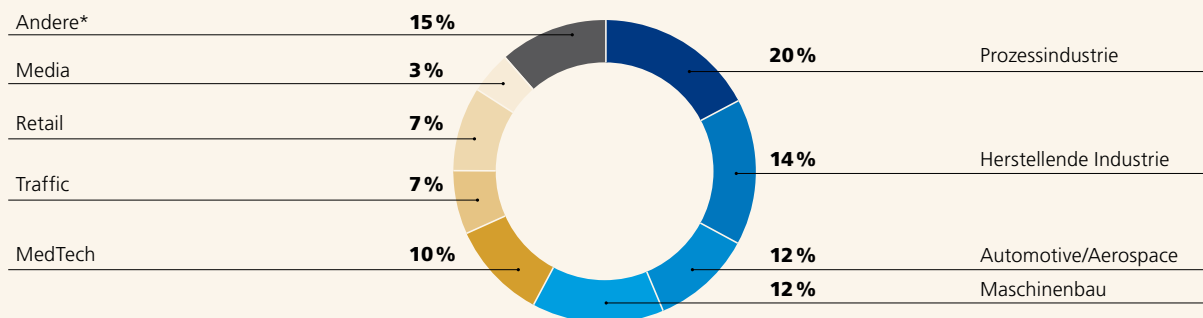
Unser globales Vertriebsnetz, bestehend aus einer eigenen Vertriebsmannschaft insbesondere in den Kernmärkten und Distributoren, sichert uns Kundennähe in allen adressierten Vertriebsgebieten. Durch eigenen Applikations- und Post-Sales-Support in den drei regionalen Märkten Europa, Nord-Amerika und Asien verfügen wir über einen entscheidenden Vorteil im internationalen Wettbewerb, den kleinere Anbieter nicht haben.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die AUGUSTA setzt auf eine breite Streuung ihrer Abnehmerbranchen. Dabei adressieren wir eine Reihe von Nischenmärkten mit industriellen und nicht-industriellen Kunden. Die Aufteilung auf unterschiedliche Märkte und Branchen hilft uns gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten, Schwankungen auszugleichen. Unsere adressierten Kundengruppen lassen sich in drei Sektoren einteilen:

1. Herstellende Industrie, zu der unterschiedliche Industriebereiche wie der Maschinenbau, die Holzindustrie, die Fahrzeugindustrie oder die Prozessindustrie zählen
2. die nicht-herstellende Industrie mit Anwendungen in der Medizintechnik, der Land- und Energiewirtschaft oder der Lebensmittelindustrie und
3. der Überwachungsmarkt als größte Wachstumsbranche, zu dem unter anderem die Verkehrs- und Sicherheitstechnik gehören. In diesen drei Sektoren verfolgen wir das Ziel, durch Innovationen und kundenspezifische Lösungen unseren Kundenkreis organisch und mittels Akquisitionen kontinuierlich zu erweitern. Kein Kunde hält derzeit mehr als 3 Prozent am Konzernumsatz und somit ist das Umsatzrisiko durch den Wegfall eines Kunden relativ gering.

Umsatz nach Abnehmerbranchen in Prozent



*Wissenschaft, Energie, Technologie, Logistik

SEGMENT VISION

Das Segment **Vision** umfasst die **Allied Vision Technologies GmbH (AVT)** sowie die zum 1. Mai 2011 akquirierte **LMI Technologies Inc.** Zu den Tochtergesellschaften der AVT gehört seit dem 1. Januar 2011 auch die **VDS Vosskühler GmbH**, die rückwirkend zum 1. Januar auf die AVT verschmolzen wurde. Der Anteil an der **P+S Technik GmbH** hat sich aufgrund einer Kapitalerhöhung, die ausschließlich von den Minderheitsgesellschaftern gezeichnet wurde, auf 49,87 Prozent reduziert. Seit 1. September 2011 bilanzieren wir die Gesellschaft nach der „at equity“ Methode; die bis Ende August generierten Umsätze und Ergebnisse sind in den Konzernzahlen enthalten.

Das Marktwachstum im (Machine)-Vision-Segment hat sich wieder auf das Niveau von vor der Krise in 2008/2009 eingependelt. Das durchschnittliche weltweite Wachstum seit 2007 lag bei ungefähr 10 Prozent, wobei das Wachstum in 2010 überproportional und in 2011 unterproportional war. Durch die getätigten Akquisitionen konnte die AUGUSTA bei Umsatz und Auftragseingang anorganische positive Zusatzeffekte realisieren und ihren Marktanteil steigern.

Die **AVT** konnte durch die **Akquisition** der **VDS Vosskühler** zu Beginn des Jahres ihre Marktpositionierung im Vision-Tech-Markt weiter ausbauen.

Die VDS Vosskühler ist mittlerweile technologisch und organisatorisch vollständig in die AVT-Gruppe integriert. Damit hat die AVT ein zusätzliches, umfassendes Know-how für Digitalkameras in Spezialgebieten wie Infrarot-, Röntgen- und Hochgeschwindigkeitskameras erworben. Die ehemaligen VDS-Produkte wurden in das Produktprogramm der AVT integriert und der Fachwelt im neuen „roten Kleid“ der AVT-typischen Produktgestaltung vorgestellt. Der Standort in Osnabrück bleibt erhalten und wird in den Bereichen Entwicklung und Support ausgebaut. Der Vertrieb der VDS-Produkte wurde von der weltweiten Vertriebsorganisation der AVT übernommen. Die bisherige sehr starke Stellung der VDS bei OEM-Kunden wird auch zukünftig intensiviert und ein wesentlicher Wachstumstreiber bleiben.

Regional entwickelten sich der US-Markt und der europäische Markt nach Plan. In Asien, insbesondere in China, sehen wir eine Zurückhaltung bei Neuaufträgen aus der Verkehrstechnik und spüren die Abkühlung in der Halbleiterindustrie. Um den strategisch wichtigen Markt in Asien intensiver bearbeiten zu können, bauen wir 2012 unsere regionale Präsenz mit einer operativen Tochtergesellschaft in China aus. Der Markteintritt in weitere Schwellenländer ist in Vorbereitung.

Im November 2011 wurde in Stuttgart auf der VISION, der Leitmesse für die industrielle Bildverarbeitung, unser deutlich erweitertes Kamera- und Technologieportfolio vorgestellt. Neben innovativen Kameramodellen mit der Superauflösung von 29 Megapixeln sowie High-Speed, Infrarot- und gekühlten CCD-Kameras, präsentierte die AVT auch eine neue Kameraserie für die Verkehrs- und Sicherheitstechnik. Die neue „Prosilica GT“-Kameraserie wurde speziell für anspruchsvolle Anwendungen im Außenbereich mit hohen Anforderungen an Temperaturschwankungen und wechselnde Lichtverhältnisse entwickelt.

Ein weiteres Highlight war die Präsentation des High-Speed Kameramodells „Bonito“ mit einem 4 Megapixel CMOS-Sensor. Die Bonito liefert bei voller Auflösung bis zu 400 Bilder pro Sekunde und ist somit für anspruchsvolle Anwendungen, bei denen schnell bewegende Objekte inspiziert werden müssen, optimal geeignet.

Des Weiteren wurden neue Infrarotkameras wie die Goldeye (Nahinfrarot) und Pearleye (Langwelleninfrarot) vorgestellt. Sie machen sichtbar, was für das menschliche Auge unsichtbar ist. So lässt sich etwa mit Infrarotkameras durch bestimmte Materialien durchsehen oder ein Wärmebild eines Objektes erstellen. Die Einsatzgebiete finden sich in industriellen und nicht-industriellen Applikationen.

Die zweite Akquisition erfolgte direkt durch die AUGUSTA Technologie AG im Mai 2011. Die **LMI Technologies Inc.** mit Sitz in Vancouver, Kanada, ist eine optimale Ergänzung in unserem (Machine)-Vision-Segment und öffnet uns die Tür zum stark wachsenden 3D-Markt. Für diesen Markt rechnen Branchenexperten mit einem nachhaltigen Wachstum von über 20 Prozent pro Jahr.

Im Bereich 3D-Lasertriangulation (optische 3D-Vermessung) zählt die LMI zu den führenden Anbietern weltweit. Verschiedene vertikale Industriemärkte, wie z.B. die Holzverarbeitung, Reifenherstellung und Automobilindustrie sowie Branchensegmente außerhalb der klassischen Industrie, wie der Straßenbau und die Landwirtschaft, zählen zu den Hauptabnehmern der LMI-Systeme. In all diesen Branchen besitzt die LMI langfristige Beziehungen zu großen OEM-Kunden. In 2011 konnte die LMI weitere Großkunden akquirieren und Marktanteile hinzugewinnen.

Neben ihren 3D-Vermessungssystemen hat die LMI Ende 2010 ihre neue GoCator-Produktlinie am Markt erfolgreich eingeführt. Die anwenderfreundlichen, flexiblen und schnellen GoCator-Sensoren sind ein komplettes 3D-System, das über jeden Webbrowser angesteuert und konfiguriert werden kann. Dies ermöglicht eine schnelle Installation sowie eine einfache und angenehme Anwendung und Handhabung. Eine signifikante Produkterweiterung dieser multifunktionalen und intelligenten 3D-GoCator-Sensorfamilie wurde im November 2011 erstmals auf der VISION-Messe in Stuttgart präsentiert. Mit dem GoCator hat die LMI ein Produkt geschaffen, das nicht nur direkt an OEM-Kunden, sondern auch über Distributoren vertrieben werden kann. 13 neue Distributorenverträge konnte die LMI in diesem Jahr für den Vertrieb des GoCators abschließen, vornehmlich Distributoren, die bereits heute erfolgreich die AVT-Produktpalette im Programm haben.

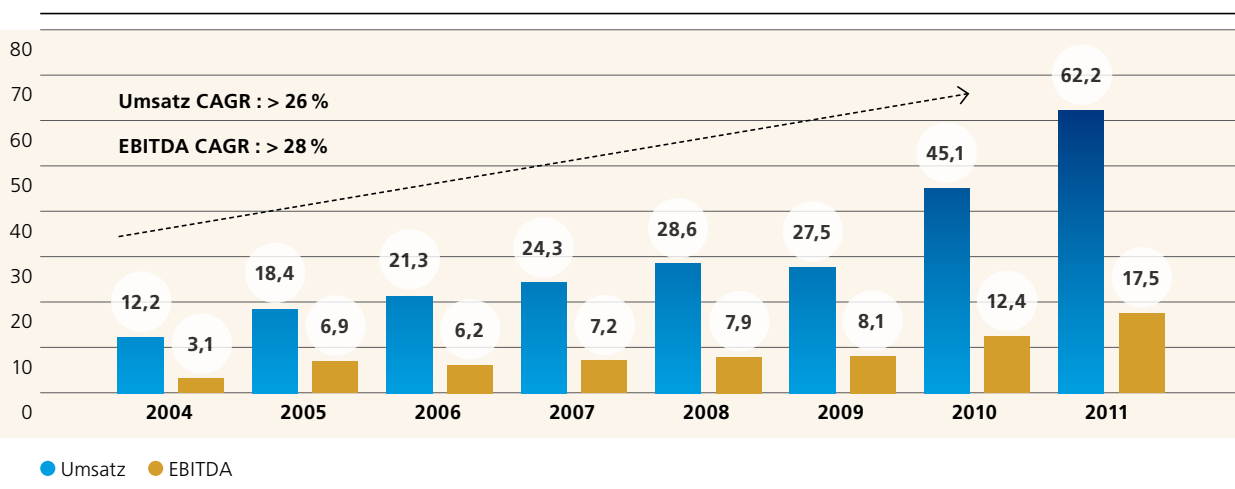
Die Umsätze im Segment **Vision** steigerten sich zum Vorjahr um 38,0 Prozent auf 62,17 Mio. Euro (Vorjahr: 45,06 Mio. Euro), wobei der anorganische Umsatz (VDS, LMI) bei 15,13 Mio. Euro lag. Somit lag das akquisitionsbereinigte organische Wachstum bei etwa marktgerechten 4,4 Prozent. Der Quartalsumsatz im vierten Quartal steigerte sich auf 14,25 Mio. Euro und lag damit 20,6 Prozent über Vorjahr (11,82 Mio. Euro).

Die Bruttomarge kam zum 31. Dezember 2011 auf 51,5 Prozent und steigerte sich somit leicht zum Vorjahr (50,9 Prozent).

Trotz höherer Kosten durch Neueinstellungen im Bereich Produktentwicklung und Vertrieb sowie akquisitionsbedingter Kosten ist die Profitabilität des Vision-Segments überdurchschnittlich. Das EBITDA erhöhte sich auf 17,52 Mio. Euro, ein Wachstum von 41,2 Prozent zum Vorjahr (12,41 Mio. Euro). Der anorganische EBITDA-Anteil (VDS und LMI) lag in Summe bei 3,76 Mio. Euro. Somit lag das akquisitionsbereinigte organische EBITDA-Wachstum bei 13,3 Prozent. Die seit 1. September 2011 nicht mehr konsolidierte P+S Technik hat das EBITDA um 0,74 Mio. Euro negativ beeinflusst. Die EBITDA-Marge kam kumuliert auf 28,1 Prozent (Vorjahr: 27,5 Prozent).

Langfristig hat sich das Vision-Segment sehr positiv entwickelt. Alle Akquisitionen berücksichtigt, konnte der Umsatz seit 2004 um über 26 Prozent pro Jahr und das EBITDA über 28 Prozent pro Jahr gesteigert werden.

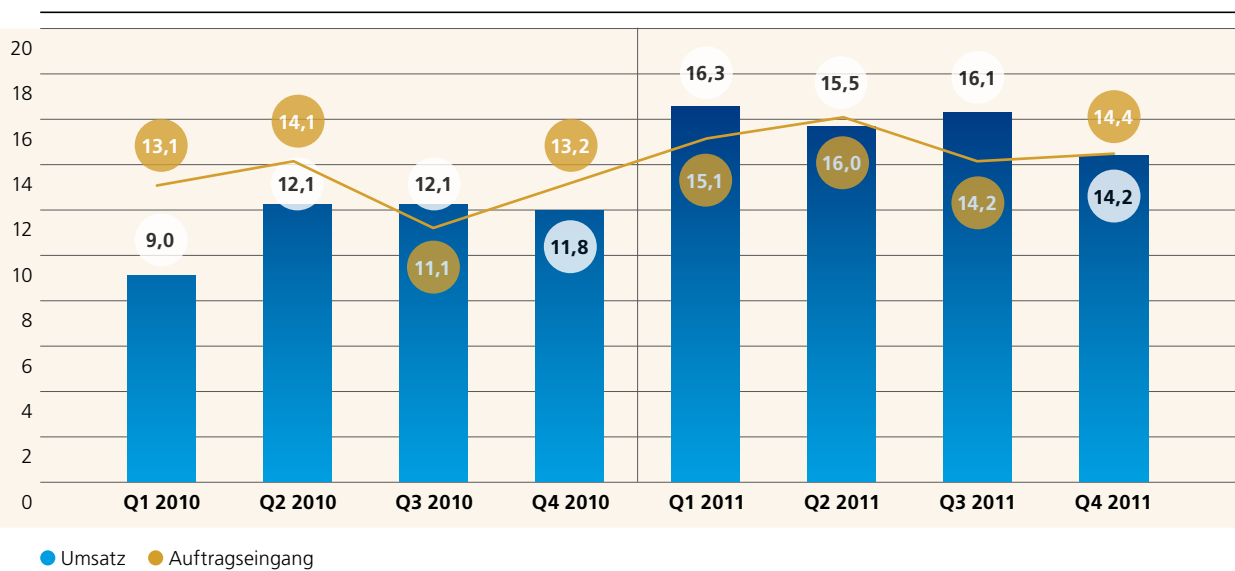
Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Segment Vision in Mio. EUR



Das operative Ergebnis nach Abschreibungen (EBIT) stieg in 2011 um 23,8 Prozent auf 13,06 Mio. Euro (Vorjahr: 10,55 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 21,0 Prozent entspricht (Vorjahr: 23,4 Prozent). Das EBIT wurde durch die akquisitionsbedingten Abschreibungen der zugekauften Unternehmen in Höhe von 2,88 Mio. Euro belastet.

Die Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2011 lagen bei 59,76 Mio. Euro; ein Plus von 15,8 Prozent zum Vorjahr (Vorjahr: 51,60 Mio. Euro). Unter Herausrechnung der anorganischen Effekte (LMI und VDS) lagen die Auftragseingänge mit 43,98 Mio. Euro rund 8,5 Prozent unter jenen des Boom-Jahres 2010. Die Nachfrage nach digitalen Kamerasystemen normalisiert sich und die Wachstumsraten kehren auf das Niveau von vor der Krise zurück. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag zum Geschäftsjahresende bei 0,96; im vierten Quartal 2011 allerdings wieder knapp über 1.

Umsatz- und Auftragsentwicklung nach Quartalen im Segment Vision in Mio. EUR



Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2011 steigerte sich auf 13,31 Mio. Euro (Vorjahr: 9,39 Mio. Euro). Rund 74,1 Prozent des Auftragsbestands stehen zur Auslieferung in 2012 an.

Kennzahlen Vision

in Mio. EUR	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung
Umsatz	62,17	45,06	+ 38,0 %
Bruttoergebnis	32,05	22,99	+ 39,4 %
Buttomarge	51,5 %	50,9 %	-
EBITDA	17,52	12,41	+ 41,2 %
EBITDA-Marge	28,1 %	27,5 %	-
EBIT	13,06	10,55	+ 23,8 %
EBIT-Marge	21,0 %	23,4 %	-
Auftragseingang	59,76	51,60	+ 15,8 %
Auftragsbestand	13,31	9,39	+ 41,8 %

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

Durch den Verkauf der Sensortechnics-Gruppe wurde das Segment Sensors in **Sonstige Geschäftsbereiche** umbenannt. Neben der **HE System Electronic**, als Lösungsanbieter für die **Mikrosystemtechnik**, zählt die **Dewetron** mit ihren **Mobilen Messsystemen** zu diesem Segment. Beide Gesellschaften haben sich sehr positiv bei Umsatz und Profitabilität entwickelt.

Bei der **HE System Electronic** verfolgen wir seit einigen Jahren den Umbau zum Systemanbieter für Leistungselektronik. Neue strategische Kundenbeziehungen wurden erschlossen und bestehende Großkunden haben trotz Wirtschaftsabschwung richtungsweisende neue Rahmenverträge platziert. Darunter ein weiterer Großauftrag von einem Kunden aus der Medizintechnik, für den in dreijähriger Zusammenarbeit ein elektronischer Blutdrucksensor entwickelt wurde und nun sukzessive in höheren Stückzahlen gefertigt wird. Auch ein innovativer Entwickler und Hersteller von Elektronikmodulen hat sein Umsatzvolumen in 2011 mit der HE System Electronic verdoppelt und im vierten Quartal einen Rahmenauftrag in zweistelliger Millionenhöhe platziert.

Bei der **Dewetron** ist es unsere Zielsetzung, das Unternehmen als führenden Produkthersteller für hochfrequentes, dynamisches Messen in Spezialanwendungen international weiter zu entwickeln. In 2011 hat die Dewetron ihr bisher erfolgreichstes Geschäftsjahr in der Firmengeschichte in allen Hauptabsatzregionen wie Deutschland, Frankreich, Österreich, China und den USA verzeichnet. Die Wachstumschancen, die sich aus der Entwicklung bei Elektro- und Hybridfahrzeugen ergeben, hat die Dewetron früh erkannt und ihre Produktpalette um entsprechende Messtechnikfunktionalitäten ergänzt. Das Thema E-Mobilität wird auch in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Ersteriengeräte der neuen und erweiterten Produktlinie DEWE2 wurden mit Kunden getestet und die breite Markteinführung ist im zweiten bis dritten Quartal 2012 angedacht.

Insgesamt konnte in den **Sonstigen Geschäftsbereichen** das Umsatzvolumen und die Profitabilität im Vergleich zum Jahr 2010 deutlich erhöht werden. Die Umsatzerlöse stiegen kumuliert um 21,5 Prozent auf 39,14 Mio. Euro (Vorjahr: 32,22 Mio. Euro). Auf Quartalsbasis blieb der Umsatz im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei 11,27 Mio. Euro (Vorjahr: 11,08 Mio. Euro). Die Bruttomarge konnte mit 38,0 Prozent um 1,3 Prozentpunkte zum Vorjahr (36,7 Prozent) verbessert werden.

52	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die Profitabilität hat sich infolge der nur moderaten Erhöhung der Strukturkosten überproportional zum Umsatz erhöht. Das EBITDA stieg auf 4,25 Mio. Euro, was einen Anstieg zum Vorjahr um 71,5 Prozent entspricht (Vorjahr: 2,48 Mio. Euro). Dementsprechend stark stieg die EBITDA-Marge auf 10,9 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg erheblich um 78,3 Prozent auf 3,76 Mio. Euro (Vorjahr: 2,11 Mio. Euro). Die EBIT-Marge konnte deutlich auf 9,6 Prozent zulegen (Vorjahr: 6,6 Prozent).

Der Auftragseingang kam zum Jahresende 2011 auf 47,55 Mio. Euro und lag rund 35,9 Prozent über Vorjahr (Vorjahr: 34,98 Mio. Euro). Darin enthalten ist ein Großauftrag bei der HE System Electronic über 3 Jahre, welcher im vierten Quartal gewonnen werden konnte. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag bei 1,21 zum Geschäftsjahresende; ohne den Großauftrag wäre das Book-to-Bill-Verhältnis bei rund 1 gelegen. Der Auftragsbestand am Ende der Berichtsperiode betrug 25,96 Mio. Euro; ein Plus von 65,5 Prozent zum Vorjahr (Vorjahr: 15,69 Mio. Euro). Rund 40,7 Prozent (10,58 Mio. Euro) des Auftragsbestands stehen zur Auslieferung in 2012 an.

Kennzahlen Sonstige Geschäftsbereiche

in Mio. EUR	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung
Umsatz	39,14	32,22	+21,5 %
Bruttoergebnis	14,86	11,84	+25,6 %
Bruttomarge	38,0 %	36,7 %	-
EBITDA	4,25	2,48	+71,5 %
EBITDA-Marge	10,9 %	7,7 %	-
EBIT	3,76	2,11	+78,3 %
EBIT-Marge	9,6 %	6,6 %	-
Auftragseingang	47,55	34,98	+35,9 %
Auftragsbestand	25,96	15,69	+65,5 %

2.2 FINANZLAGE

GRUNDZÜGE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement der AUGUSTA ist darauf ausgerichtet, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und anstehende Akquisitionen zu finanzieren. Hauptliquiditätsquelle ist das operative Geschäft der Gruppenunternehmen. Die AUGUSTA betreibt ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Die Bilanzkennzahlen mit einer Eigenkapitalquote von 72,8 Prozent sind zum Geschäftsjahresende 2011 für ein mittelständisches Unternehmen exzellent. Bei den finanzierenden Banken haben wir ein attraktives Kredit-Rating sowie günstige Finanzierungskonditionen.

FINANZMANAGEMENT

Zum 31. Dezember 2011 verfügte die AUGUSTA über **liquide Mittel** in Höhe von 65,86 Mio. Euro (Vorjahr: 34,84 Mio. Euro); dies entspricht 8,59 Euro pro dividendenberechtigter Aktie. Durch den Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe sind uns bisher 47 Mio. Euro zugeflossen. Trotz der getätigten Akquisitionen aus Eigenmittel in Höhe von rund 5,5 Mio. Euro, der Schuldentilgung aus Akquisitionen in Höhe von 16,29 Mio. Euro (inkl. einer Sondertilgung von 9,25 Mio. Euro) und der Dividendenausschüttung nach der Hauptversammlung Mitte Mai 2011 in Höhe von

3,42 Mio. Euro haben wir genügend Reserven, um weitere Akquisitionen im Vision-Segment durchzuführen. Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige, risikolose Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können.

Die **zinstragenden Verbindlichkeiten** (lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten) betragen am 31. Dezember 2011 23,17 Mio. Euro (Vorjahr: 24,44 Mio. Euro). Diese wurden im ersten Halbjahr 2011 durch die Aufnahme von Fremdmitteln im Rahmen der in 2011 getätigten Akquisitionen erhöht, zum Ende des Jahres 2011 durch eine Sondertilgung in Höhe von 9,25 Mio. Euro wieder reduziert. In 2012 werden wir unsere Kredite vertragskonform mit rund 8,5 Mio. Euro tilgen.

Die **Nettoliiquidität** des Konzerns belief sich zum Stichtag auf 42,69 Mio. Euro (Vorjahr: 10,40 Mio. Euro).

CASH FLOW BETRACHTUNG

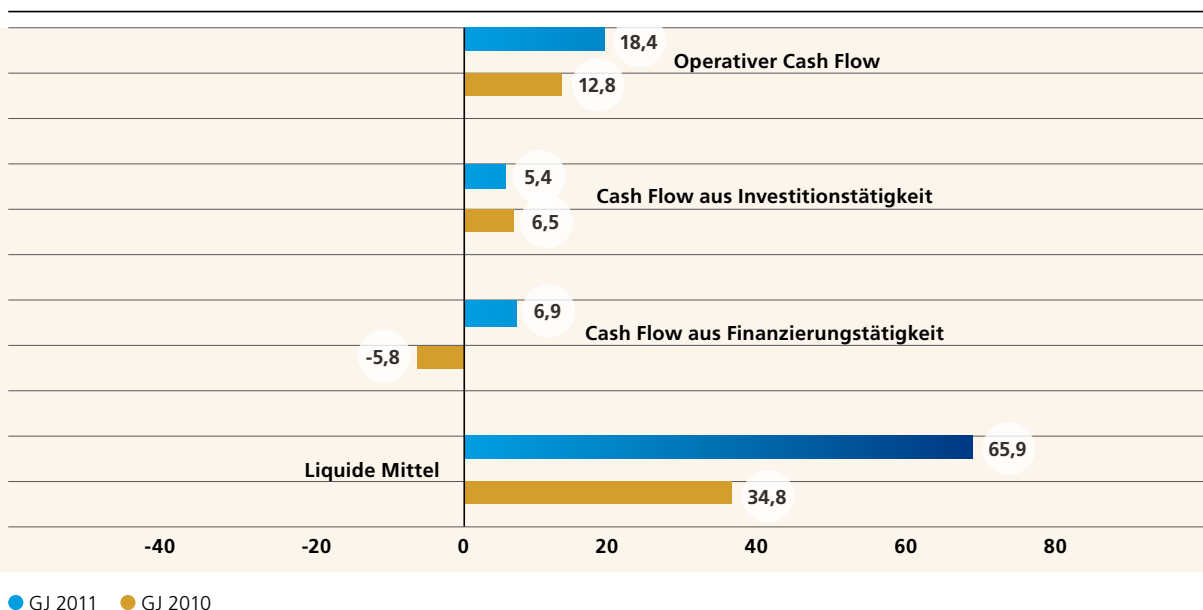
Der **operative Cash Flow** kam zum Ende des Geschäftsjahres auf 18,42 Mio. Euro und lag somit über dem Vorjahr (12,78 Mio. Euro).

Der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** erreichte zum Ende der Berichtsperiode einen Wert in Höhe von 5,40 Mio. Euro (Vorjahr: 6,45 Mio. Euro). Dieser Wert beinhaltet die in 2011 getätigten Akquisitionen (-30,19 Mio. Euro) und den Verkauf der Sensortechnics-Gruppe (+43,54 Mio. Euro).

Der **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** lag am 31. Dezember 2011 bei 6,85 Mio. Euro (Vorjahr: -5,81 Mio. Euro). Neben der Aufnahme von Fremdkapital aufgrund der getätigten Akquisitionen wurden die finanziellen Verbindlichkeiten in 2011 vertragskonform reduziert, eine Sondertilgung vorgenommen sowie die Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Der **freie Cash Flow** betrug Ende 2011 23,82 Mio. Euro (Vorjahr: 19,23 Mio. Euro).

Übersicht Cash Flow in Mio. EUR



54	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Um im Markt der Vision Technologien eine führende Marktposition zu sichern und kontinuierlich neue Anwendungsbereiche zu erschließen und auszubauen, werden Investitionen für Kapazitätserweiterungen sowie Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen vorgenommen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt aus dem operativen Cash Flow. In 2011 waren dies vor allem Ersatz- kombiniert mit Rationalisierungsinvestitionen. Unter Herausrechnung der Sensortechnics-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 2,20 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 1,32 Mio. Euro) und 3,05 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 2,00 Mio. Euro). In 2012 werden wir vor allem in den Ausbau und die Softwareplattform unseres Produktportfolios und den reibungslosen Produktionsablauf im Vision-Segment investieren.

Die AUGUSTA schreibt immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Unter Herausrechnung der Sensortechnics-Gruppe lagen die Abschreibungen auf Sachanlagen über dem Niveau vom Vorjahr bei 1,35 Mio. Euro (Vorjahr: 0,92 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen in Summe 3,66 Mio. Euro (Vorjahr: 1,36 Mio. Euro). Davon haben sich die Abschreibungen auf selbst geschaffene Vermögensgegenstände durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Jahr 2011 auf 0,50 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 0,25 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Aktivierungen durch die akquirierte LMI Technologies zurückzuführen.

Des Weiteren haben die Akquisitionen (AVT Canada, VDS GmbH, LMI Technologies) zu höheren Abschreibungen auf Lizenzen, Software und Markennamen (Purchase Price Allocation (PPA)) geführt. Im Vergleich zum Vorjahr (0,90 Mio. Euro) lagen sie in 2011 bei insgesamt 2,88 Mio. Euro.

2.3 VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Veränderungen zu der Bilanz zum 31. Dezember 2010 sind insbesondere von der Erstkonsolidierung der VDS Vosskühler zum 1. Januar 2011, der Erstkonsolidierung der LMI Technologies Inc. zum 1. Mai 2011, der Entkonsolidierung der P+S Technik GmbH zum 1. September 2011 sowie dem Verkauf der Sensortechnics-Gruppe geprägt.

Der Kaufpreis für die VDS Vosskühler GmbH in Höhe von 11 Mio. Euro wurde mit 6 Mio. Euro eigen- und zu 5 Mio. Euro fremdfinanziert. Der Kaufpreis der LMI Technologies Inc. in Höhe von etwa 40 Mio. USD wurde in einer ersten Tranche mit 30 Mio. USD komplett fremdfinanziert. Der endgültige Kaufpreis hängt von der Höhe der Earn-Out-Komponenten ab, die sich an dem in 2011 und 2012 erzielten Bruttoergebnis und EBITDA orientieren.

Zum 31. Dezember 2011 hat sich die **Bilanzsumme** – bereinigt um das Vermögen und die Schulden der Sensortechnics-Gruppe und der P+S Technik – gegenüber dem Vorjahr aufgrund der VDS- und LMI-Konsolidierung auf 200,26 Mio. Euro erhöht (31.12.2010: 168,13 Mio. Euro).

Kennzahlen der Bilanz

in Mio. EUR	GJ 2011	GJ 2010	Veränderung
Geschäfts- oder Firmenwerte	60,21	57,54	+4,6 %
Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	65,86	34,82	+89,1 %
Bilanzsumme	200,26	168,13	+19,1 %
Nettoliquidität	42,69	10,40	+311,2 %
Eigenkapitalquote	72,8 %	63,4 %	-
Enterprise Value	67,25	107,38	-37,4 %

ÜBERSICHT DER BILANZSTRUKTUR

Auf der **Aktivseite** lagen die Geschäfts- und Firmenwerte nur leicht über dem Geschäftsjahresende 2010 bei 60,21 Mio. Euro (31.12.2010: 57,54 Mio. Euro). Die akquirierten Gesellschaften LMI und VDS haben die Geschäfts- und Firmenwerte nahezu im gleichen Ausmaß erhöht, wie der Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe sowie die Entkonsolidierung und die vorgenommene Abschreibung der P+S Technik sie verringert haben. Gemessen am Eigenkapital hat sich der Anteil der Firmenwerte auf rund 41,3 Prozent reduziert (31.12.2010: 54,0 Prozent).

Das **Anlagevermögen** stieg zum Vorjahr (90,10 Mio. Euro) auf 101,01 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich infolge der Kaufpreisallokationen aus den Übernahmen der LMI und der VDS Vosskühler auf Software, Technologie, Kundenstamm und Marke. Diese Vermögensgegenstände werden über 8 bzw. 10 Jahre abgeschrieben. Das Umlaufvermögen erhöhte sich infolge der Akquisitionen und den Liquiditätszuflüssen aus dem Sensortech-nics-Verkauf deutlich auf 99,25 Mio. Euro (31.12.2010: 78,04 Mio. Euro).

Das **Working Capital** konnte nach einem Anstieg durch die Akquisitionen im ersten Halbjahr 2011 bis Jahresende aufgrund des Sensortech-nics-Verkaufs und operativer Maßnahmen deutlich auf 20,61 Mio. Euro reduziert werden (31.12.2010: 31,45 Mio. Euro). Das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz hat sich von 40,7 Prozent auf 20,3 Prozent verbessert.

Die Sicherstellung einer schnellen Lieferfähigkeit sowie die Verfügbarkeit von Materialien ist ein Schlüssel für den zukünftigen Erfolg. Die effiziente Steuerung des Vorratsvermögens, der Forderungen und Verbindlichkeiten bleibt auch zukünftig eine wichtige Aufgabe für uns.

Die **Days of Working Capital (DWC)** lagen unter dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2010 bei 74 Tagen (31.12.2010: 80 Tage). Die **Days of Sales Outstanding (DSO)** betragen Ende 2011 rund 40 Tage (Vorjahr: 46 Tage). Die Vorjahreswerte wurden um die Sensortech-nics bereinigt.

Das im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Sensortech-nics-Gruppe an die First Sensor AG, Berlin, gewährte Verkäuferdarlehen sowie die aus dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe noch zu erhaltenden Earn-Out Zahlungen sind unter den Bilanzpositionen "Sonstige Ausleihungen" und „Sonstige Vermögensgegenstände“ erfasst.

56	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** infolge der außerordentlichen Erträge aus dem Sensortech-nics-Verkauf auf 145,78 Mio. Euro (31.12.2010: 106,55 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2011 stieg dementsprechend auf 72,8 Prozent (31.12.2011: 63,4 Prozent). Mit dieser hohen Eigenkapitalquote liegen wir deutlich über dem Schnitt des gesamten Industriesektors.

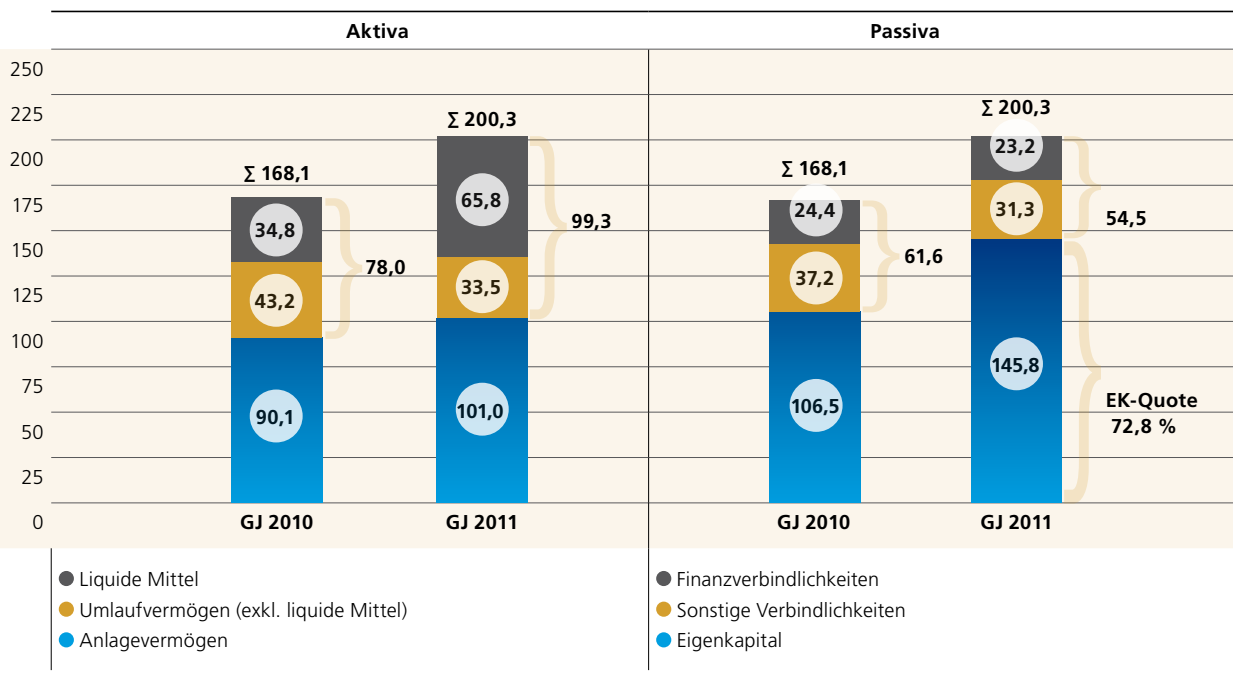
Die AUGUSTA hält weiterhin 843.551 **eigene Aktien** in Höhe von 13,17 Mio. Euro, die vom Eigenkapital in Abzug gebracht werden. Durch die Ausübung von Aktienoptionen in 2011 wurden insgesamt 74.500 neue Aktien geschaffen und das Grundkapital entsprechend auf 8.510.014 Stückaktien erhöht.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich zum Vorjahr auf 30,48 Mio. Euro (Vorjahr: 34,49 Mio. Euro). Die **langfristigen Verbindlichkeiten** lagen mit 23,99 Mio. Euro ebenfalls unter dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2010 (27,10 Mio. Euro). In Summe lagen die zinstragenden Bankverbindlichkeiten bei 23,17 Mio. Euro (Vorjahr: 24,44 Mio. Euro).

Die aus dem Kauf der LMI Technologies zu leistenden Earn-Out Zahlungen sind in den Bilanzpositionen „sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Die sehr guten **Bilanzrelationen** belegen die finanzielle und bilanzielle Solidität der Gruppe. Damit ist ausreichend Handlungsspielraum für weiteres Wachstum, insbesondere durch Akquisitionen, gegeben.

Übersicht der Bilanz in Mio. EUR



ENTERPRISE VALUE

Die eigenen Aktien im Bestand hatten zum Geschäftsjahresende 2011 einen Wert in Höhe von 12,10 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Marktkapitalisierung zum Stichtag am 31.12.2011 in Höhe von 122,03 Mio. Euro (Vorjahr: 131,03 Mio. Euro) und der vorhandenen liquiden Mittel ergibt sich ein Unternehmenswert (Enterprise Value) von 67,25 Mio. Euro (Vorjahr: 107,38 Mio. Euro).

	GJ 2011	GJ 2010
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Mio. Stück	8,51	8,44
Stichtagkurs in EUR	14,34	15,70
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	122,03	131,03
Anzahl eigene Aktien in Mio. Stück	0,84	0,84
Abzgl. Wert eigener Aktien in Mio. EUR	12,10	13,24
+ Verschuldung (kurzfr. und langfr. Darlehen) in Mio. EUR	23,17	24,44
- Liquide Mittel in Mio. EUR	65,84	34,84
= Enterprise Value in Mio. EUR	67,25	107,38

3. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND WEITERE ERFOLGSFAKTOREN

3.1 NACHHALTIGES UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTES HANDELN, UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Nachhaltigkeit heißt, unser Unternehmen zukunftssicher aufzustellen und heute schon an morgen zu denken. Unser Ziel ist es, uns als führendes Vision-Tech-Unternehmen zu etablieren und für unsere Kunden von der industriellen Bildverarbeitung bis zur optischen Überwachung als Technologiepartner und Produktlieferant global zur Verfügung zu stehen. Gleichzeitig übernehmen wir auch soziale und ökologische Verantwortung. Wir versuchen, den Spagat zwischen ökonomischem Erfolg, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit zu meistern.

Wir sind überzeugt, dass ein Unternehmen mit einem gut durchdachten Business Modell und einer sich den Marktgegebenheiten anpassenden Strategie, das mit klaren, sozial gerechten Prinzipien geführt wird, langfristig erfolgreicher und nachhaltiger am Markt besteht als andere. Aus diesem Grund haben wir in der AUGUSTA-Unternehmensgruppe einheitliche Unternehmenswerte definiert, welche den Stakeholdern die Unternehmensphilosophie sowie das unternehmerische Handeln transparent und nachvollziehbar darstellt. Die fünf Unternehmenswerte **führend, aufgeschlossen, unternehmerisch, zuverlässig und verantwortungsbewusst** sind als verbindendes Element in den verschiedenen Töchtern verankert. Basierend auf diesen Werten wurde der **Code of Ethics** definiert – ein Kompass für die Verhaltensweise aller Mitarbeiter der AUGUSTA-Gruppe weltweit. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung und der Diversität der regionalen Kulturen kommt dem Thema Corporate Compliance eine immer höhere Bedeutung zu. Dies wird einer der Schwerpunkte unserer Weiterentwicklung in den internationalen Märkten werden.

58	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Innovation und kommerziellen Erfolg mit höchsten Qualitätsanforderungen und schonendem Umgang mit Ressourcen und der Umwelt zu verbinden. Durch sachgerechte Lagerung von Gefahrstoffen, Emissionsschutz und qualifizierte Rest- und Sondermüllentsorgung halten wir Umweltrisiken sowie Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz auf niedrigem Niveau.

Marktnotwendige Zertifizierungen werden zeitnah mit Blick auf die Erfordernisse unserer Kunden in allen Gruppenunternehmen erfolgreich umgesetzt.

3.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Gemäß unserer Strategie sind Innovationen ein wesentlicher Treiber unseres zukünftigen Wachstums. Der Anspruch der AUGUSTA ist es, die breite Produktpalette kontinuierlich zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte und Systeme stetig zu verbessern. Unsere Kunden profitieren dadurch von Effizienzsteigerungen und einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in deren Unternehmensprozessen und Produkten. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist mit Blick auf innovative und wertgenerierende Produkte deshalb unerlässlich. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich gesteigert.

Die Entwicklung innovativer Technologien und neuartiger Problemlösungsansätze findet dabei in der Regel innerhalb von Auftragsprojekten statt. Grundlagenforschung wird nicht betrieben.

Im Geschäftsjahr 2011 investierte die AUGUSTA-Gruppe konzernweit netto 6,27 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung (Vorjahr: 4,15 Mio. Euro). Dies entspricht 6,2 Prozent des Konzernumsatzes (Vorjahr: 5,4 Prozent). Dazu wurden in 2011 1,81 Mio. Euro aufgrund neuer, innovativer Produkte aktiviert (Vorjahr: 0,69 Mio. Euro). Die Abschreibung erfolgt über 5 Jahre.

Der Großteil dieser Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen fand im Kernsegment **Vision** statt. Die **Allied Vision Technologies-Gruppe** arbeitet kontinuierlich an technischen Innovationen und der Abrundung der Produktpalette. Durch die Übernahme der VDS Vosskühler GmbH hat die AVT-Gruppe ein zusätzliches, umfassendes Know-how für Digitalkameras in Spezialgebieten wie Infrarot-, Röntgen- und Hochgeschwindigkeitskameras erworben. Zusätzlich brachte die AVT-Gruppe in 2011 mehrere Produkterweiterungen und -ergänzungen heraus und konnte diese im neuen Mantel und mit neuen Funktionalitäten weiterentwickeln.

Die **LMI Technologies Inc.** hat ihre Ende 2010 erstmals vorgestellte GoCator-Produktlinie am Markt erfolgreich eingeführt. Eine signifikante Produkterweiterung dieser multifunktionalen und intelligenten 3D-GoCator-Sensorfamilie wurde bereits Ende 2011 präsentiert. Die Weiterentwicklung dieser Produktfamilie für die Marktsegmente Automotive, Rubber & Tire und Elektronikindustrie bilden die Schwerpunkte im Jahr 2012.

Die Entwicklungsaufwendungen im Segment **Vision** betragen in 2011 4,71 Mio. Euro netto; 7,6 Prozent vom Segment-Umsatz (2010: 2,81 Mio. Euro; 6,2 Prozent vom Segment-Umsatz). Die in 2011 getätigten zusätzlichen Aktivierungen betragen 1,81 Mio. Euro (Vorjahr: 0,69 Mio. Euro).

Die Entwicklungsaufwendungen in den **Sonstigen Geschäftsfeldern**, die nicht im langfristigen strategischen Fokus der AUGUSTA stehen, betragen in 2011 1,56 Mio. Euro und somit 4,0 Prozent vom Segment-Umsatz (Vorjahr: 1,34 Mio. Euro; 4,1 Prozent vom Segment-Umsatz). Entwicklungsaufwendungen wurden in diesem Bereich nicht aktiviert.

3.3 M&A-AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG

Lediglich 10 Prozent der deutschen Mittelständler wollen wegen der Schuldenkrise akquirieren. Die Erschließung neuer Produkte und regionaler Märkte steht dabei im Vordergrund. Die meisten Unternehmen sehen die Größe als die wesentliche Komponente für weiteres Wachstum und Erfolg. Die potenziellen strategischen Käufer verfügen über große Cash-Reserven; die Zinsen für Fremdkapital sind nach wie vor niedrig, jedoch ist die Risikobereitschaft der Käufer im Vergleich zu 2010 geringer.⁹⁾

M&A-FOKUS

Die AUGUSTA hat in diesem Jahr zwei Akquisitionen und einen Verkauf getätigt. Zielsetzung ist, sich zu einem weltweit führenden Vision Technologie Haus zu entwickeln.

Zum 1. Januar 2011 erfolgte die Akquisition der **VDS Vosskühler GmbH**, welche die bestehenden Aktivitäten unserer Tochter Allied Vision Technologies (AVT) optimal in Bezug auf Technologie, Herstellungsprozesse, Kundenbasis und Vertriebsstruktur ergänzt. Mit ihren Infrarot-, X-Ray- und Hochgeschwindigkeitskameras konnten bereits neue Kunden gewonnen und die Produktpalette erheblich erweitert werden. Mit der Verschmelzung der VDS in die AVT erschließen wir Synergien im Vertrieb, der Entwicklung, dem Einkauf und der Verwaltung innerhalb der AVT-Gruppe. Die AVT profitiert von der erweiterten Produktpalette und wird durch den internationalen Vertrieb sowie durch die bestehenden Distributionspartner mit den hinzugekauften VDS-Produkten bisher ungenutzte Potenziale heben.

Die zweite Akquisition erfolgte zum 1. Mai 2011. Die **LMI Technologies** ist ein innovativer Anbieter von optischen 3D-Sensorlösungen und zählt im Bereich 3D-Laser Triangulation (optische 3D-Vermessung) in definierten Märkten zu den führenden Anbietern weltweit. Mit dem Kauf der LMI steigt die AUGUSTA in das stark wachsende 3D-Systemgeschäft mit internationalen OEM-Kunden ein und erschließt sich damit auch Cross-Selling-Potenziale zu bestehenden Aktivitäten der AVT-Gruppe.

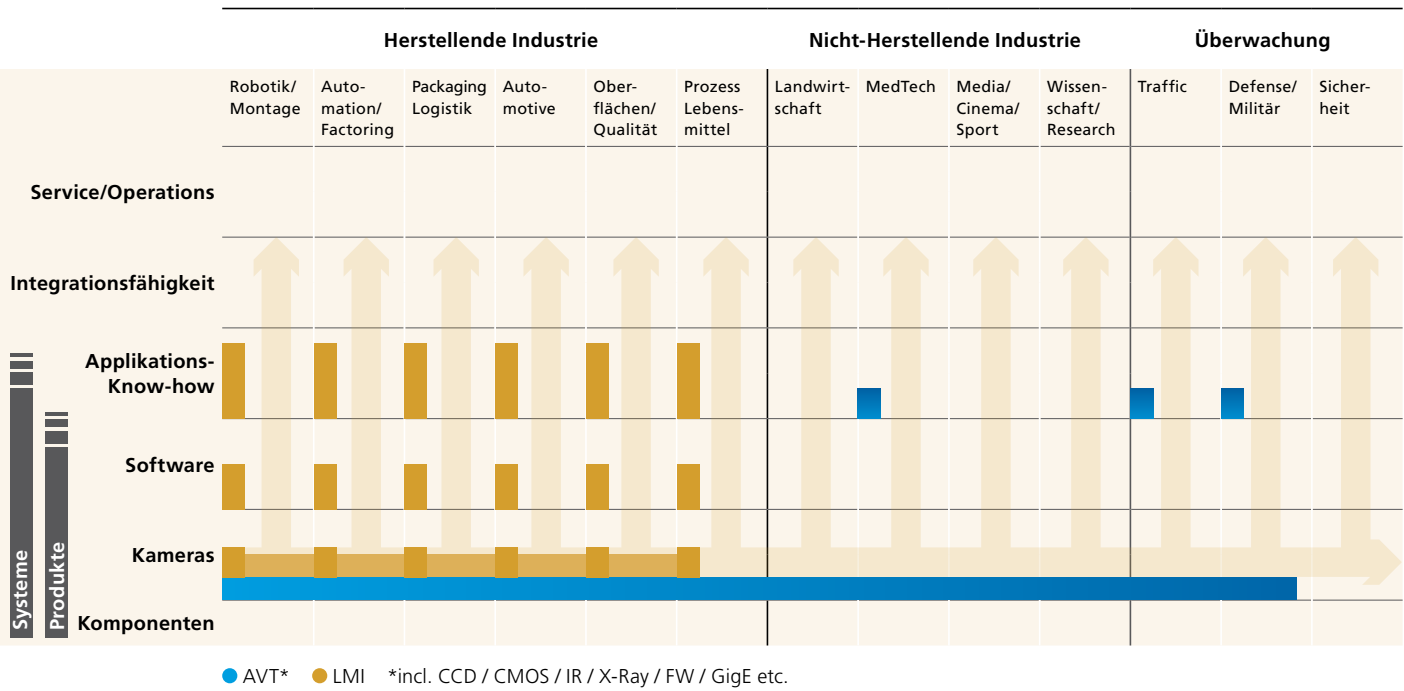
Beide Akquisitionen wurden vornehmlich zu attraktiven Konditionen fremdfinanziert.

In der zweiten Jahreshälfte war der Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe ein weiterer entscheidender Meilenstein unserer strategischen Fokussierung. Der vereinbarte Kaufpreis betrug ca. 67 Mio. Euro (Cash-and-Debt-Free). Netto fließen der AUGUSTA rund 57 Mio. Euro bis 2013 zu. Wir haben für die Sensortech-nics-Gruppe im Rahmen eines internationalen Bieterprozesses einen sehr attraktiven Kaufpreis zu einer Bewertung realisieren können, die die Bewertungsfaktoren der AUGUSTA an der Börse deutlich übertrifft.

Der Zufluss an liquiden Mitteln erhöht den Handlungsspielraum der AUGUSTA für weitere, auch größere Akquisitionen im Vision-Segment erheblich.

Der Vision Technologie Markt ist hinsichtlich der Größe, der langfristigen Wachstumsperspektiven, der anhaltenden technologischen Veränderungen und der starken Positionierung der AUGUSTA sehr attraktiv für uns. Die hohe Fragmentierung der Vision-Tech-Märkte bietet hervorragende Akquisitionsmöglichkeiten und weitere Optionen für den Ausbau unseres Geschäfts auf Basis unserer definierten **Buy-Build-Hold-Grow-Strategie**. Das Wachstum entlang der Wertschöpfungskette in unterschiedlichen Vertikalmärkten, die Abrundung unseres Produktportfolios und die Internationalisierung unseres Geschäfts stehen dabei im Vordergrund.

⁹⁾ Seneca Corporate Finance. Ausgabe Q4 – 2011, Seite 1



In der Grafik sind horizontal die großen drei Kundensegmente, die wir auch zukünftig mit neuen Produkten und Anwendungen adressieren wollen, dargestellt: Die herstellende Industrie, die nicht-herstellende Industrie und die Überwachung. Vertikal ist die Wertschöpfungskette zum Kunden hin abgebildet. Mit der AVT (rote Balken) adressieren wir alle drei Kundensegmente mit Digitalkameras. Das bedeutet, dass die AVT digitale Kameras über Distributoren oder direkt an sog. OEM-Kunden (z.B. Geräte- bzw. Maschinenbauer oder Medizintechnikunternehmen) quer über alle Branchen und Anwendungsbereiche hinweg verkauft. In Teilbereichen, wie z. B. in der Medizin- oder Verkehrstechnik, hat die AVT sich spezielles Anwendungs-Know-how erarbeitet. Dadurch sichern wir uns die Beziehung zu wichtigen OEM-Kunden in diesen Märkten. Durch die Akquisition der LMI (gelbe Balken) adressieren wir für das Spezialthema „berührungslose 3D-Vermessung von Objekten“ den Systembereich und entwickeln uns dadurch in der Wertschöpfungskette nach oben. Neben der Produktkompetenz besitzt die LMI Software- und Applikations-Know-how. Wesentliche Anwendungsgebiete sind unterschiedliche Vertikalmärkte der herstellenden Industrie. Wir wollen zukünftig unser Angebot kontinuierlich erweitern und neue, noch nicht besetzte Marktsegmente erobern.

Das mit zweistelligen Wachstumsraten größte Wachstum pro Jahr erwarten wir in den Nischenmärkten der Überwachungs- und Verkehrstechnologie sowohl bei Kameraherstellern als auch bei Unternehmen mit Softwarekompetenz. Ebenfalls gute Wachstumsraten mit rund 10 Prozent pro Jahr sehen wir bei Systemanbietern im Bereich der klassischen industriellen Bildverarbeitung (Machine Vision).

Die Bewertungsmultiples in den attraktiven Wachstumsmärkten Vision sind unverändert hoch. Wir befinden uns auf einem Bewertungsniveau mit anderen Unternehmen im Bereich der industriellen Bildverarbeitung. Die Herausforderung besteht darin, die höher bewerteten Unternehmen nicht zu teuer zuzukaufen. Unser mittelfristiges Ziel ist es, uns nicht nur als Kamerahersteller im industriellen und nicht-industriellen Bereich, sondern unter den Top 3 Unternehmen im globalen Vision-Tech-Markt zu etablieren.

Zusätzlich wollen wir unsere verbleibenden Gesellschaften weiterentwickeln und unsere Marktpositionierung in der Mikrosystemtechnik und mit Mobilten Messsystemen verbessern.

AKQUISITIONSFINANZIERUNG

Trotz der eingetrübten Konjunktur hat für viele Unternehmen Wachstum erste Priorität. Um anorganisches Wachstum zu finanzieren, setzen Unternehmen auf eigene Liquidität als primäre Finanzierungsquelle. Zusammen mit der steigenden Bereitschaft der Banken, Transaktionen zu finanzieren, sind die Finanzierungsmöglichkeiten für Akquisitionen grundsätzlich vorhanden.¹⁰⁾

Die AUGUSTA-Gruppe hat als strategischer Käufer für Finanzierungspartner nochmals an Attraktivität gewonnen. Mit Blick auf unseren nahezu krisenresistenten und stabilen Cash Flow und unsere hohe Nettoliquidität sind wir in der Lage, von unseren Hausbanken nach wie vor Fremdmittel zu sehr attraktiven Konditionen für große Akquisitionen zu bekommen. Unsere liquiden Mittel in Höhe von 65,86 Mio. Euro, die zurückgekauften Aktien und die von der Hauptversammlung genehmigte Möglichkeit zur Kapitalerhöhung, stellen neben der Aufnahme von Fremdkapital bedarfsgerechte und ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten dar.

3.4 MITARBEITER

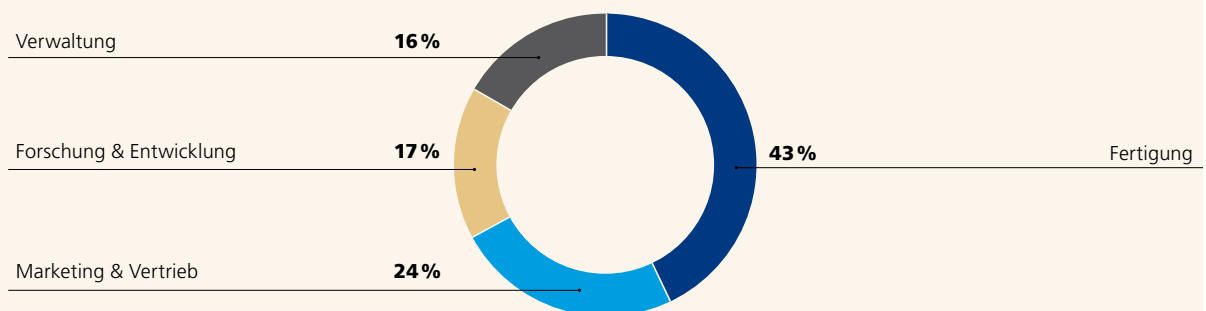
MITARBEITERENTWICKLUNG

Hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Dafür ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale unserer Mitarbeiter eine wesentliche Grundlage. Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte der AUGUSTA-Konzern 481 Mitarbeiter (Vorjahr: 370 Mitarbeiter), wovon insgesamt 95 Mitarbeiter durch Akquisitionen hinzugekommen sind. Organisch haben wir besonders in den Bereichen Vertrieb, Entwicklung und Produktion neue Mitarbeiter eingestellt.

Im Kernsegment **Vision** waren zum Ende des Geschäftsjahres 271 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 197 Mitarbeiter). 20 Mitarbeiter sind aus der Akquisition der VDS Vosskühler Anfang des Jahres sowie 75 Mitarbeiter durch die Übernahme der LMI Technologies Inc. zum Mai 2011 hinzugekommen. Im Gegensatz dazu sind durch die Entkonsolidierung der P+S Technik 49 Mitarbeiter weggefallen.

Im Bereich der **Sonstigen Geschäftsbereiche** waren 206 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 169).

Personalstruktur am 31.12.2011



¹⁰⁾ FINANCE, April 2011, Seite 63

62	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

3.5 VERGÜTUNGSBERICHT UND ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN

VORSTAND

Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG besteht aus drei Personen: Amnon Harman (Chief Executive Officer), Berth Hausmann (Chief Financial Officer) und Arno Pätzold (Chief Development Officer).

AUFSICHTSRATSGREMIUM

Der 3-köpfige Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 gewählt. Dazu zählen Adi Seffer (Vorsitzender), Dr. Hans Liebler (stellvertretender Vorsitzender) sowie Dr. Rainer Marquart. Aus persönlichen Gründen hat Herr Dr. Rainer Marquart sein Amt zum 27. Oktober 2011 niedergelegt. Herr Götz Gollan wurde vom Amtsgericht München mit Beschluss zum 6. Dezember 2011 als Nachfolger von Dr. Rainer Marquart für die Zeit bis zur Wahl in der nächsten Hauptversammlung am 16. Mai 2012 bestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB ist die AUGUSTA Technologie AG dazu verpflichtet, im Lagebericht die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die im Anhang genannten Gesamtbezüge darzustellen. Dies gilt sowohl für den AG-Abschluss nach HGB als auch für den Konzernabschluss nach IFRS.

Am 31. Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dies hat die aktienrechtlichen Regelungen über die Vorstandsvergütung in einer Reihe von Punkten geändert und dabei auch die Kompetenz zur Festsetzung der Vorstandsvergütung ausschließlich dem Gesamtaufsichtsrat zugewiesen. Die neuen Regelungen fanden bei der Vertragsverlängerung der Vorstände Anwendung (z.B. Selbstbehalt D&O-Versicherung).

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung der AUGUSTA Technologie AG hat 2008 die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex besteht die Vergütung aus einem fixen und einem variablen Anteil und ist differenziert nach Vorsitzendem sowie einfachem Mitglied. Die variablen Komponenten orientieren sich sowohl am Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres als auch am nachhaltigen Unternehmenserfolg und beziehen die relative Entwicklung der AUGUSTA-Aktie zum Technology All Share Performance Index in die Berechnung der Gesamtvergütung mit ein. Die feste Vergütung je einfaches Aufsichtsratsmitglied beträgt 20.000 Euro pro Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 1,5-fache. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält darüber hinaus für die Teilnahme an den Sitzungen des Gremiums ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 Euro pro Sitzung als feste Vergütung. Für den Fall, dass ein Aufsichtsratsmitglied nicht persönlich an einer Sitzung teilnehmen kann, sondern telefonisch zugeschaltet wird, erhält er ein Sitzungsgeld von 750 Euro pro Sitzung. Der variable Anteil ist auf 10.000 Euro je Aufsichtsratsmitglied begrenzt.

Vorstand

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütung festgelegt. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den mit dem Aufsichtsrat festgelegten Zielen im jeweiligen Kalenderjahr. Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat nach Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt. Die Höhe des variablen Anteils liegt deutlich unter der Festvergütung. Hinzu kommt eine langfristige Erfolgskomponente in Form von Aktienoptionen.

Aus dem durch die Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramm 2008 haben die Vorstandsmitglieder Amnon Harman (CEO) und Berth Hausmann (CFO) am 7. Juni 2010 jeweils 35.000 Aktienoptionen als langfristige Nachhaltigkeitskomponente ihrer Vergütung erhalten. Arno Pätzold, der seit 1. Januar 2010 als CDO tätig ist, hat erstmals am 7. Juni 2010 30.000 Aktienoptionen erhalten.

Voraussetzung für die Ausübung der Bezugsrechte ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgszieles innerhalb einer zweijährigen Wartefrist. Nachdem die 1. Tranche und die erste Hälfte der 2. Tranche der Optionen infolge der Nichterreichung der Erfolgsziele verfallen sind, konnte die zweite Hälfte aus der 2. Tranche der Aktienoptionen erstmalig nach der Hauptversammlung im Mai 2011 ausgeübt werden. Die beiden Vorstände Amnon Harman sowie Berth Hausmann haben im Juni 2011 jeweils 12.500 Optionen ausgeübt. Die Aktienoptionen der 3. Tranche vom 7. Juni 2010 sind aller Voraussicht nach in voller Höhe nach der Hauptversammlung 2012 ausübbar.

Pensionszusagen bestehen nicht. Eine Übersicht der Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Anhang.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft den Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden, so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs oder die Gewährung von D&O- und Unfallversicherungsschutz.

ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN

Nach § 315 Abs. 4 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften die dort näher genannten übernahmerelevanten Informationen anzugeben.

Das Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG beträgt 8.510.014,00 Euro und ist eingeteilt in 8.510.014 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet.

Die Gesellschaft hält 843.551 eigene Aktien, aus denen ihr nach § 71b AktG kein Stimmrecht zusteht. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten insgesamt 39.750 Aktien, aus denen das Stimmrecht in den Fällen des § 136 Abs. 1 AktG und des § 142 Abs. 1 AktG nicht ausgeübt werden kann. Soweit dem Vorstand der Gesellschaft bekannt und im Folgenden nicht anders angegeben, bestehen im Übrigen keinerlei Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche Beschränkungen in Stimmrechten und der Übertragung von Aktien beinhalten.

Die N más1 Asset Management, SGIIIC, S.A., Madrid, Spanien, und die N Más Uno IBG, S.A., Madrid, Spanien, halten ausweislich einer entsprechende Stimmrechtsmitteilung mehr als 10 Prozent der Stimmrechte, die ihnen unter anderem über die EQMC Development Capital Fund Plc, Dublin, Irland, zuzurechnen sind. Im Übrigen wird auf die Übersicht unter „G Sonstige Angaben (Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG)“ im Konzernanhang verwiesen. Die Gesellschaft hat die Inhaber von Aktien mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet und hat auch keine Aktien begeben, die Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse verleihen.

Es bestehen keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

4	An unsere Aktionäre
	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Gemäß §§ 6 und 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, bestimmt ihre Zahl, wenn nicht zwingend durch Gesetz eine bestimmte Anzahl vorgesehen ist, und beruft sie ab. Der Aufsichtsrat ernennt den Vorstandsvorsitzenden. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestellt werden. Im Übrigen gelten die §§ 84 f. AktG.

Die Gesellschaft wird grundsätzlich durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat hat den Vorstandsmitgliedern jeweils Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Jedes Vorstandsmitglied ist allgemein oder für den Einzelfall von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, soweit der Aufsichtsrat dies beschließt und soweit nicht § 112 AktG entgegensteht.

Für Änderungen der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 133, 179 Abs. 1 und 2 AktG). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat nach § 17 Nr. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich die Fassung betreffen. Eine entsprechende Ermächtigung besteht nach § 5 Nr. 8 der Satzung auch für Änderungen zu den Angaben zum Grundkapital in § 5 der Satzung.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11. Mai 2015 eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem unter Tagesordnungspunkt VI. im elektronischen Bundesanzeiger vom 31. März 2010 bekanntgemachten Beschlussvorschlag.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 4.217.757 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 4.217.757 Inhaberaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus § 5 Nr. 6 der Satzung und dem unter Tagesordnungspunkt VII. im elektronischen Bundesanzeiger vom 3. April 2009 bekanntgemachten Beschlussvorschlag.

In der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu 843.551,00 Euro zur Bedienung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 beschlossen. Das Aktienoptionsprogramm 2008 hat die Ausübung von im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Bezugsrechten an das Halten von Aktien an der Gesellschaft geknüpft. Die Einzelheiten ergeben sich aus den unter Tagesordnungspunkt VII. bzw. Tagesordnungspunkt 8 im elektronischen Bundesanzeiger vom 25. März 2008 bzw. 31. März 2011 bekanntgemachten Beschlussvorschlägen. Das bedingte Kapital beträgt nach Ausübung von Bezugsrechten noch 769.051,00 Euro.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen – so genannte Change of Control-Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

4. NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde der 53-prozentige Anteil der Dewetron GmbH mit Sitz in Graz an der Dewetron CZ in Prag an den dortigen Mindergesellschafter veräußert.

Weitere Vorkommnisse, welche die wirtschaftliche Entwicklung der AUGUSTA Technologie AG in besonderer Weise beeinflusst haben, haben sich nach dem Stichtag am 31.12.2011 nicht ereignet.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Das Management von Chancen ist eine fortwährende Aufgabe, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Durch die dezentrale und regionale Organisations- und Gesellschaftsstruktur werden frühzeitig Trends, Anforderungen und die Chancen der fragmentierten Märkte erkannt, analysiert und kontinuierlich kommuniziert. Darüber hinaus ermöglicht eine intensive Markt- sowie Wettbewerbsbeobachtung das Identifizieren von Chancen hinsichtlich Geschäftspotenzialen und Akquisitionsmöglichkeiten.

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsaktivitäten der AUGUSTA Technologie AG sind diversen qualitativen und quantitativen Risiken ausgesetzt. Qualitative Risiken sind Marktrisiken, Absatz- und Beschaffungsrisiken. Zu den quantitativen Risiken zählen interne Risiken hinsichtlich der Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung. Deren frühzeitige und vollständige Aufdeckung sowie das Ergreifen von geeigneten Maßnahmen zur Minimierung von möglichen Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die langfristige Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs der AUGUSTA-Gruppe.

Das Aktiengesetz verpflichtet Vorstände von Gesellschaften ein Risikomanagementsystem einzurichten. Über ein effektives Risikomanagement sollen „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ früh erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagementsystem der AUGUSTA wurde zu einem vorausschauenden Managementsystem weiterentwickelt.

Alle Risiken werden nach Kategorien quantifiziert und deren Entwicklung in den Quartalen in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Geschäftsführern diskutiert. Eine Konsolidierung der Risiken findet auf Gruppen- und Teilkonzernebene statt. Das Risikobewusstsein ist in allen Teilen des Konzerns sehr stark ausgeprägt. In einem für die Gruppe gültigen „Risikomanagementhandbuch“ sind die Rahmenbedingungen und Bewertungsschemen definiert. Die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ist die Grundlage dazu, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren und abzusichern sowie Chancen zu erkennen. Gemeinsame Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden nach Diskussion mit den jeweiligen Geschäftsführern festgelegt. Der Aufsichtsrat wird in den Sitzungen über die wesentlichen Risiken und besonders die Veränderungen aus Quartalsicht informiert. Das bestehende konzernweite Controlling-System wurde bereits Mitte 2008 durch die Einführung einer Konsolidierungssoftware ergänzt. Teilkonzern- und Gruppenergebnisse werden zeitnah dargestellt und notwendige Maßnahmen auch auf konsolidierter Ebene abgeleitet. Die Zielerreichung von Planvorgaben wird im Rahmen regelmäßiger „Business Review“-Gespräche überprüft und gesteuert. Zudem erlaubt die implementierte Konsolidierungssoftware eine schnelle und genaue Aussage über die Umsatz-, Ertrags-, und Bilanzsituation des Unternehmens sowie die effiziente Integration akquirierter Unternehmen in die konzernweite Reporting-Struktur.

66	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Reporting-Prozesses im Unternehmen.

Bestandsgefährdende Risiken des Konzerns liegen nicht vor.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Mit der Einführung der gruppenweiten Konsolidierungssoftware wurde die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens der Gruppe erheblich gesteigert und der Zeitraum für die Bereitstellung der Monats- und Quartalsergebnisse deutlich reduziert. Parallel dazu wurde ein für den gesamten Konzern gültiges Bilanzierungshandbuch erstellt, welches die einheitliche Behandlung operativer Themen und die Einhaltung interner Vorgaben gewährleistet. Die Kontrolle von Arbeitsabläufen wird durch die sehr enge Zusammenarbeit zwischen Konzerncontroller und den verantwortlichen Managern der Gesellschaften sichergestellt. Spätestens Ende 2012 werden alle Gesellschaften der AVT-Gruppe ein einheitliches ERP- und CRM-System haben. Eine Implementierung bei der LMI Technologies ist für 2013 angedacht.

Das interne Kontrollsystem wirkt unterstützend bei:

- der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch ein wirksames und effizientes Management
- der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance)
- dem Schutz des Geschäftsvermögens
- der Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit interner und externer Rechnungslegung
- der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung

5.1 CHANCEN UND RISIKEN DER AUGUSTA

CHANCEN UND RISIKEN AUS DEM ABSCHLUSS VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die AUGUSTA Technologie AG hat mit der Allied Vision Technologies GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag (EAV) geschlossen, welcher 2009 um entsprechende Beherrschungsverträge ergänzt wurde. Im (theoretischen) Fall von operativen Verlusten bei den betroffenen Tochtergesellschaften ist die AUGUSTA verpflichtet, diese auszugleichen.

Die AUGUSTA ist zur Deckung der Aufwendungen der Holding und zur Zahlung von Dividenden an Inhaber von Aktien auf Ausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften angewiesen. Diese werden nach dem Jahresabschluss gemeinsam mit dem Management der Gesellschaften festgelegt.

STEUERLICHE BETRIEBSPRÜFUNG

Steuerliche Risiken bestanden und bestehen nicht. Die letzte Steuerprüfung fand bis einschließlich dem Jahr 2007 statt.

HAFTUNG BEI DER VERÄUSSERUNG VON BETEILIGUNGEN

Beim Verkauf oder einer Anteilsreduzierung unter 50 Prozent von Tochtergesellschaften könnte die AUGUSTA gezwungen sein, neben den marktüblichen Gewährleistungen auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken sowie Steuerfreistellungen abzugeben und gegebenenfalls den Goodwill anzupassen. Sollte sich dies realisieren, könnte dies trotz betragsmäßig beschränkter Haftung zu nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AUGUSTA führen. Andererseits erweitern die potenziellen Verkaufserlöse auch den finanziellen Spielraum der AUGUSTA im Rahmen der Akquisitionsstrategie.

5.2 CHANCEN UND RISIKEN IN DEN SEGMENTEN

Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld der Tochtergesellschaften, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von neuen Produkten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen oder auch Änderungen der Geschäftsstrategie beeinflussen das Risikobild.

KONJUNKTURELLE RISIKEN

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die AUGUSTA in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren schwieriger und unkalkulierbarer, die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden. Politik, Finanzwirtschaft und Realwirtschaft sind eng verzahnt. Im Gegensatz dazu ermöglicht die internationale Präsenz unabhängiger von regionalen Krisen zu agieren. Die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur begrenzt ebenso mögliche Absatzrisiken und die Beeinträchtigung von konjunkturellen Einflüssen. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Medizintechnik, die Verkehrstechnik oder die Lebensmittelindustrie unterliegen den allgemeinen Konjunkturzyklen nur bedingt. Die Entwicklung der Auftragseingänge und Umsatzerlöse kann durch die weltweit unterschiedliche konjunkturelle Entwicklung belastet werden. Dadurch können sich Nachfrageausfälle und damit negative Konsequenzen für Umsatz und Ergebnis ergeben. Wir gehen heute davon aus, dass sich die weltwirtschaftliche Konjunkturerholung zwar verlangsamt, aber nicht zum Erliegen kommt. In 2013 erwarten wir wieder ein Anziehen der Konjunktur.

MARKT- UND WETTBEWERB

Risiken bestehen für die AUGUSTA in der Entwicklung der Zielmärkte und des Wettbewerbs. Die fortschreitende Fokussierung auf die Märkte der Vision Technologien führt zu einer höheren Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage in diesen Marktsegmenten.

Eine dauerhafte Abschwächung des Wachstums im Markt der industriellen Bildverarbeitung ist derzeit nicht absehbar. Die von Marktforschern und Verbänden aufgestellten Prognosen gehen von einem Wachstum in den kommenden Jahren in allen Teilsegmenten aus. Globale Konjunkturabschwünge betreffen den Markt der industriellen Bildverarbeitung insofern, als sie mit zurückgehenden Ausrüstungsinvestitionen einhergehen.

Mit einem breiten Branchen-, Kunden- und Produktmix reduziert die AUGUSTA Abhängigkeiten vom Nachfrageverlauf. Der steigende Umsatzanteil mit Kunden außerhalb der klassischen industriellen Produktion reduziert zudem die Abhängigkeit von industriellen Kundensegmenten. Die Anpassungsfähigkeit unserer Tochtergesellschaften hinsichtlich Marktveränderungen ist eine Stärke. In der Vergangenheit konnten mit Produkten und Dienstleistungen margenstarke Umsatzsteigerungen erzielt werden. In Krisenzeiten haben wir weniger stark an Umsatz und Ergebnis verloren als andere Mitbewerber. Diese Faktoren erhöhen die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells.

4	An unsere Aktionäre
	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Die Wettbewerbsintensität im Markt der Vision Technologien ist unverändert hoch, die Wettbewerber in den Teilsegmenten sind unterschiedlich. Eine Verkürzung von Produktlebenszyklen, die zunehmende Ausschöpfung der Technologie-Potenziale und ein damit einhergehender Wettbewerbs- und Preisdruck zeigten sich in allen adressierten Märkten.

Ein verstärkter Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder Verlust von Marktanteilen führen. Kontinuierliche Marktbeobachtungen, die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten und -kanäle auf neue Zielmärkte (funktional und regional) sowie die Anpassung und Erweiterung des Produktspektrums auf veränderte Marktanforderungen – auch durch Zukäufe – wurden im Geschäftsjahr 2011 weiter durchgeführt und forciert. Hinzu kommen eine noch stärkere Kundenorientierung, die Senkung von Herstellkosten und die Steigerung der Qualität.

SCHWANKUNGEN VON MATERIALPREISEN UND VERFÜGBARKEITEN

Unerwartete Preisschwankungen verbunden mit einer unkalkulierbaren Materialverfügbarkeit erschweren die Planungssicherheit. Niemand kann sich dem langfristig steigenden Preistrend bei Rohstoffen entgegenstellen. Es wird immer wichtiger, die zum Teil extremen Ausschläge an den Märkten durch Lagerbestände abzufedern bzw. kurzfristig auf die Entwicklung der Beschaffungsmärkte zu reagieren. Die steigende Lagerhaltung bindet allerdings Kapital. Alternative und preisgünstigere, zum Teil internationale Einkaufsquellen, werden von den AUGUSTA-Einkäufern regelmäßig sondiert.

Hinsichtlich der verarbeiteten Bildsensoren im Segment der Vision Technologie besteht eine Abhängigkeit von zwei großen Herstellern.

Unsere Messtechnikanwendungen sind von einem Softwarelieferanten maßgeblich abhängig. Diese Beziehung ist für die Weiterentwicklung der gesamten Tochtergesellschaft entscheidend.

Eine weitere Abhängigkeit von Handelspartnern und Großkunden ist nur in geringem Ausmaße gegeben.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Märkte, in denen die AUGUSTA tätig ist, sind durch ständige technologische Innovationen gekennzeichnet. Innovationsfähigkeit und schnelle Produktentwicklung sind somit wesentliche Wettbewerbsfaktoren. Innovative und marktgerechte Produkte sind die Basis für die Gewinnung von Marktanteilen. Die AUGUSTA investiert kontinuierlich in neue Produktentwicklungen basierend auf Markttrends und Kundengesprächen. Die Tochtergesellschaften aktivieren nach IFRS einen Teil der Entwicklungsaufwendungen für neue und bestehende, vermarktbar Produkte.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den geplanten Verkaufszeitraum abgeschrieben. Sollten sich die Produkte in der Marktreife verzögern oder aufgrund von neuen technologischen Entwicklungen nicht zur Marktreife kommen, kann ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf entstehen, der die Ertragslage im Konzern belasten kann.

Die bestehenden Softwarekonzepte werden einer permanenten Analyse unterworfen. Neueste Trends und Vereinheitlichungen aller Produktplattformen sind notwendig, um attraktive Produkte zu attraktiven Herstellkosten bei minimalem Wartungsaufwand herzustellen.

PERSONALRISIKEN

Sich schnell verändernde Technologiemarkte stellen hohe Anforderungen an die Fähigkeit des Unternehmens, seine Kapazitäten schnell und effizient auf schwankende Bedürfnisse anzupassen. Mit Hilfe eines flexiblen Arbeitsmodells sind wir in der Lage, Schwankungen auszugleichen.

Die Fähigkeit des Konzerns, Produkte sowie Technologien neu oder weiterzuentwickeln und erfolgreich zu verbreiten, hängt auch davon ab, gut qualifiziertes Personal zu finden und langfristig an den Konzern zu binden. Dem begegnet die AUGUSTA durch aktive Mitarbeiterentwicklung und ein Aktienoptionsprogramm.

Die Nachfolgeregelung des Managements unterliegt ebenfalls nicht unerheblichen Risiken hinsichtlich des möglichen Know-how-Verlusts eines wichtigen Entscheidungsträgers. Die zugekauften mittelständischen Unternehmen sind oftmals von einer Gründerstruktur geprägt, in welcher der Gründer der Gesellschaft Integrationsfigur für Mitarbeiter und Kunden war. Um die positiven Aspekte dieser Situation beizubehalten, aber gleichzeitig die Gesellschaften auf eine breitere Basis zu stellen, plant die AUGUSTA frühzeitig den Know-how-Transfer und gegebenenfalls den notwendigen Managementwechsel. Den Bereichen Personalbeschaffung und -entwicklung wird in der Wachstumsstrategie des Konzerns eine hervorgehobene Bedeutung zuteil. Es ist der AUGUSTA sehr wichtig, die Attraktivität als Arbeitgeber zu pflegen und zu steigern.

RISIKEN IM WORKING CAPITAL

Die AUGUSTA-Gruppe hat in der Vergangenheit nur unwesentliche Forderungsausfälle von Einzelkunden bzw. Kundengruppen hinnehmen müssen. In 2011 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen oder Einzelwertberichtigungen.

Aufgrund von Lieferantengpässen haben die AUGUSTA-Tochtergesellschaften ihre Lagerbestände aus Verfügbarkeits- und Sicherheitsgründen aufgebaut. Die Werthaltigkeit der Lagerbestände wurde auch in diesem Jahr analysiert; die Wertberichtigung von Lagerbeständen lag unter dem Niveau des Vorjahres.

WECHSELKURS- UND ZINSRISIKEN

Wir verfügen über weltweite Produktions- und Beschaffungsstandorte und haben somit die Voraussetzungen für die teilweise Verlagerung von Produktionsprozessen und Optimierungsmöglichkeiten geschaffen und die Abhängigkeiten von Währungsschwankungen reduziert.

Die steigende internationale Geschäftstätigkeit der AUGUSTA-Gruppe birgt aber grundsätzlich Wechselkursrisiken. Wir haben die Währungsabsicherung auf Gruppenebene zentralisiert und steuern es vorausschauend. Die AUGUSTA Technologie AG dient dabei als Clearingstelle für unseren Dollarüberschuss. Devisentermingeschäfte bestehen demzufolge nur in sehr begrenzter Höhe.

Im Rahmen der Akquisition der AVT Canada Inc. (ehemals Prosilica) haben wir einen Zinsswap abgeschlossen, welcher das Zinsrisiko minimiert und an die Laufzeit des Finanzierungsvertrags gekoppelt ist. Dieser Zinsswap ist an die Fristigkeit der Darlehensfinanzierung bis Mitte 2013 gekoppelt.

70	4	An unsere Aktionäre
		Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

AKQUISITIONS- UND INTEGRATIONSRISEN

Akquisitionen werden sorgfältig und systematisch vor Vertragsunterzeichnung geprüft. Ein standardisierter Prozess für M&A mit besonderem Augenmerk auf der Post Merger Integration und der Due Diligence ist etabliert.

Die Bilanz der AUGUSTA weist einen Geschäfts- und Firmenwert von 60,21 Mio. Euro aus. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment Tests ergaben einen Abschreibungsbedarf bei der P+S Technik im vierten Quartal 2011. Auch in der Zukunft können Wertminderungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die AUGUSTA Technologie AG steht bei der Suche nach geeigneten Akquisitionsobjekten im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Bei Akquisitionen besteht zudem das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet entwickelt. Dies war bei der P+S Technik GmbH der Fall. Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagementsystem der AUGUSTA-Gruppe eingebunden.

FINANZIERUNGSRISEN AUF EBENE DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Kreditlinien bei Tochtergesellschaften können gekündigt werden. Die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und der Vorstand der AUGUSTA begegnen diesem Risiko durch eine offene und regelmäßige Kommunikation mit den involvierten Banken. Die bestehende Liquidität und die finanzielle Stärke (Bonität) des Konzerns begrenzen dieses Risiko erheblich. Ein monatlicher Liquiditäts-Forecast vermittelt den Entscheidungsträgern zeitnah ein Bild der aktuellen Liquiditäts- und Finanzlage.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Produkte der AUGUSTA Technologie AG werden mit einem hohen Qualitätsanspruch entwickelt und gefertigt. Durch den Zukauf von Bauteilen, die Verarbeitung dieser Bauteile in AUGUSTA-Systemen oder durch die Fremdfertigung von Baugruppen können Qualitätsprobleme im Endprodukt auftreten, die nicht unbedingt auf die Entwicklungs- und Herstellungsprozesse der AUGUSTA zurückzuführen sind. Lieferanten und Produktionspartner werden gemäß den strengen Kriterien überprüft.

Interne Qualitätskontrollen helfen, eventuelle Mängel aufzudecken. Risiken werden durch ein zentrales, unternehmensübergreifendes Versicherungsmanagement abgedeckt (Haftpflichtversicherung, Betriebsunterbrechungsver-sicherung). Zum Jahresende 2011 gibt es ein Produkthaftungsthema bei der HE System Electronic. Eine entsprechende Rückstellung zum Jahresabschluss 2011 wurde gebildet.

RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Sämtliche Rechtsstreitigkeiten aus den Vorjahren wurden einvernehmlich ohne eine Beeinträchtigung der Unternehmensergebnisse gelöst. Rechtsstreitigkeiten bestehen momentan nicht, sind aber auch in Zukunft nicht generell auszuschließen.

6. PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Marktextperten sind mit ihrem Ausblick für 2012 sehr vorsichtig. In den USA sind die Rezessionsängste noch nicht verflogen, obwohl für die USA seit Ende 2011 ein etwas positiverer Wirtschaftsausblick gegeben wird. In weiten Teilen der Euro-Zone verstärken sich die Sorgen durch die anhaltende Überschuldung der Mitgliedsstaaten. Selbst eine Rezession wird in Deutschland nicht mehr gänzlich ausgeschlossen. Die Euro-Krise hat auch das Wachstum der Schwellenländer verlangsamt und das Stimmungsbarometer der deutschen Industrie hatte sich zuletzt abgekühlt. Letztendlich sind die globalen Risiken hoch und eng miteinander verbunden.

Trotz dieser Risiken gibt es vor allem in Deutschland Gründe zur Zuversicht: Der Arbeitsmarkt und die Konsumdaten präsentieren sich stabil, deutsche Unternehmen besitzen im internationalen Vergleich eine hohe Wettbewerbsfähigkeit, was Innovationen und Qualität angeht und die Nachfrage aus dem Ausland steigt wieder.

WACHSTUM IM VISIER

Konjunkturunsicherheiten, aber auch Preisausschläge bei Rohstoffen und Währungen werden für die AUGUSTA nicht die einzigen Unwägbarkeiten in 2012 sein. Wir sind jedoch auf ein breites Spektrum unterschiedlicher Entwicklungen vorbereitet. Trotz diverser Risiken sehen wir in den meisten unserer Märkte weiterhin eine solide Entwicklung und rechnen für das Jahr 2012 mit einer erfolgreichen und auf Wachstum ausgerichteten Geschäftsentwicklung. Robuste Unternehmen wie die AUGUSTA unterscheiden sich von anderen durch eine gesunde Bilanz, eine moderate Verschuldung und reichlich liquide Mittel. Die Gewinnaussichten sind verlässlicher und unser Geschäftsmodell verspricht den Aktionären eine nachhaltige Dividendenausschüttung.

Innovation und Kundenorientierung

Wir wollen die Innovationskraft unseres Unternehmens erhalten und ausbauen. Mit unseren Produkten wollen wir neue Maßstäbe im Markt der Vision Technologien setzen und unsere Systeme als Standard etablieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, für unsere Kunden ein verlässlicher und gefragter Partner zu sein, mit dem sie gemeinsam maßgeschneiderte Produkte und Lösungen entwickeln. Der stetige Ausbau unseres weltweiten Service- und Vertriebsgeschäfts ist ein zentrales Anliegen und ein wichtiger Wachstumstreiber für die nächsten Jahre. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist für uns die Grundlage einer erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Internationalisierung

Etablierte Märkte auszubauen und neue Wachstumsmärkte zu erschließen, um sich gegen mögliche Einbrüche in Teilmärkten abzusichern, wird eine der Herausforderungen für uns in den kommenden Jahren bleiben. Gegenwärtig liegen die größten Marktchancen außerhalb von Europa, vor allem in den Schwellenländern und den USA. Rund ein Drittel des deutschen Exportwachstums der letzten Jahre ging auf das Konto der Schwellenländer. Deutsche Produkte, deutsche Technik und deutsches Know-how sind hier gefragt wie nie. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es wichtig ist, vor Ort vertreten zu sein.

Nur so können wir Märkte erfolgreich erschließen und bearbeiten. Unsere lokale Präsenz zur Betreuung unserer Kunden bauen wir kontinuierlich aus und investieren in neue Märkte und Regionen. Neben China wird dies mittelfristig in Brasilien, Indien und Russland sowie weiteren Schwellenländern sein.

Mit einer erweiterten Produktpalette und zusätzlicher Kompetenz im Marktsegment Überwachung wollen wir unseren Platz auf den weltweiten Märkten festigen und unsere Marktanteile erhöhen.

4	An unsere Aktionäre
	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
88	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

FOKUSSIERUNG SICHERT WACHSTUM UND PROFITABILITÄT

Die Fokussierung der AUGUSTA geht durch unsere zielgerichteten Akquisitionen im Vision Segment voran. Die Gesellschaften HE System Electronic und Dewetron werden wir organisch weiterentwickeln. In den nächsten zwei Jahren stehen für uns insbesondere Zukäufe von Unternehmen im Bereich Vision Technologien im Vordergrund.

In der Fokussierung sehen wir erhebliche Vorteile. Die verfügbaren Managementkapazitäten und Investitionsmöglichkeiten können konzentriert eingesetzt werden. Dies ermöglicht bessere Wachstumschancen im Vision-Umfeld, sowohl organisch als auch über Akquisitionen. Die notwendigen finanziellen Mittel für anorganisches Wachstum sind vorhanden. Durch die Fokussierung wird letztendlich auch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern bei wichtigen Investitionsentscheidungen einfacher.

Der Kapitalmarkt schätzt bei einem börsennotierten Unternehmen ein Geschäftsmodell, das erklärbar und mit anderen Unternehmen in einem Markt vergleichbar ist. Die Organisationsform einer Finanzholding mit unterschiedlichen Technologie- und Marktthemen ist für Analysten und Aktionäre zu komplex und undurchsichtig; Bewertungsabschläge sind die Folge. Mit dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe und der klaren Fokussierung auf das Segment Vision ist die AUGUSTA jetzt einer Branche zurechenbar und mit anderen Vision Technologie-Unternehmen vergleichbar. Diesem Vergleich stellen wir uns mit überdurchschnittlichem Wachstum und Profitabilität. Die Erlöse aus dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe werden wir zielgerichtet in den Einstieg in neue Vision Marktsegmente und den Ausbau unserer Wertschöpfung in der digitalen Bildverarbeitung investieren. Aktuell sind wir wie ein Machine Vision Unternehmen bewertet.

Eine höhere Bewertung können wir durch weiteres profitables Wachstum, durch den Ausbau und den Eintritt in wachstumsstarke Nischenmärkte, wie zum Beispiel der Überwachungs- und Verkehrstechnologie sowie eine verbesserte Wahrnehmung am Kapitalmarkt erzielen. Diese Ziele sind in unserem strategischen Plan in 2012 und darüber hinaus zur Weiterentwicklung unserer Geschäftsbereiche abgebildet.

DIVIDENDENPOLITIK

Die AUGUSTA verfolgt eine nachhaltige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Wir werden unsere Anteilseigner heute und in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Auch für das Geschäftsjahr 2011 bleiben wir bei unserer Aussage mindestens 30 Prozent des ordentlichen Konzernjahresüberschusses ohne Sonder-effekte an unsere Aktionäre auszuschütten. Aufgrund der außerordentlichen Erträge aus dem erfolgreichen Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe werden wir die aus operativer Tätigkeit errechnete Dividende (0,35 Euro pro Aktie) auf 0,60 Euro pro Aktie erhöhen.

Demzufolge schlagen wir der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 vor, über die Ausschüttung einer Dividende in **Höhe von 0,60 Euro pro Aktie** zu beschließen. Diese Dividendenauszahlung schränkt uns nicht bei unseren geplanten Investitions- und Akquisitionsvorhaben in 2012 und darüber hinaus ein.

AUSBLICK UND GUIDANCE

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen haben wir das Jahr 2011 gut gemeistert. **Strategisch** haben wir – mit unseren zwei Akquisitionen im Vision-Segment und dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe – unsere Fokussierung auf die Märkte der Vision Technologien vorangetrieben und sind unserem Ziel, ein weltweit führendes Vision Haus zu werden, einen großen Schritt näher gekommen. Die positiven Effekte unserer strategischen Fokussierung zeigen sich bereits heute in unseren Umsätzen und Erträgen.

Wir rechnen in 2012 mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit für den weiteren **operativen** Geschäftsverlauf. Aus heutiger Sicht gehen wir aber von einem sich fortsetzenden Umsatz- und Ergebniswachstum auch in den nächsten Jahren aus. Dabei ist es unser Ziel, über der erwarteten Marktentwicklung innerhalb unserer Branche zu wachsen. Dies setzt allerdings eine Verstärkung unserer Entwicklungskapazitäten und insbesondere der internationalen Marketing- und Vertriebsaktivitäten voraus. Nicht zuletzt werden wir durch unsere getätigten Akquisitionen einen Wachstumsimpuls erleben, den andere Unternehmen nicht vorweisen können.

Mit unserer loyalen und motivierten Mitarbeiterbasis blicken wir positiv in das Jahr 2012. Wir erwarten Wachstum bei Umsatz und Profitabilität.

Insgesamt rechnen wir mit einem **Konzernumsatz** in einer Bandbreite von 100 bis 110 Mio. Euro und einem **EBITDA**, das zwischen 16 und 20 Mio. Euro liegt.

In diesen Werten sind potenzielle Zukäufe / Verkäufe und die dafür notwendigen Kosten nicht berücksichtigt.

Prognosekorridor

in Mio. EUR	2011*	Prognose 2012
Umsatz	101,3	100 bis 110
EBITDA	17,9	16 bis 20

*Darin enthalten: P+S Technik GmbH bis 30.09.2011 mit einem Umsatz von 3,4 Mio. Euro und einem EBITDA von -0,74 Mio. Euro

Für das Jahr 2013 erwarten wir ein zweistelliges Umsatzwachstum und einen leicht überproportionalen Anstieg der Profitabilität.

Im Bereich Vision erwarten wir einen Umsatzanstieg in den kommenden Jahren, der jährlich zwischen 5 Prozent und 15 Prozent liegen wird. In den Sonstigen Geschäftsbereichen gehen wir jährlich von nahezu konstanten Umsätzen aus. Die Profitabilität in beiden Geschäftsbereichen wird sich auch in den Folgejahren mindestens auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 bewegen.

Der Weg der AUGUSTA hin zu einem integrierten „Vision Haus“ ist mit den Zukäufen und dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe im Jahr 2011 beschritten. Wir als Vorstand sehen darin die zukunftsweisende Strategie, Wachstum, Profitabilität und auch den Kurs der Aktie unter allen Marktgegebenheiten mittel- und langfristig zu steigern.

München, 08. März 2012



Amnon F. Harman
CEO



Berth Hausmann
CFO



Arno Pätzold
CDO





Das Wesentliche im Fokus

Für die Nicht-Herstellende Industrie bietet die AUGUSTA Lösungen zur Anwendung in der Medizintechnik, der Landwirtschaft, der Energieversorgung oder auch der Lebensmittelindustrie.

Konzernjahresabschluss

76	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
		Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR	Anhang	GJ 2011	GJ 2010
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	24.551	15.796
Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	60.208	57.539
Sachanlagevermögen	(1)	8.579	13.725
Finanzanlagen	(1)	4.750	351
Latente Steuern	(2)	1.634	1.146
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(3)	1.289	1.541
Langfristige Vermögenswerte gesamt		101.011	90.098
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(4)	15.094	25.821
Forderungen aus Lieferung und Leistung	(5)	11.137	14.390
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	110	192
Kurzfristige Finanzanlagen	(7)	0	93
Forderungen aus Ertragsteuern		1.030	998
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(7)	6.015	1.793
Liquide Mittel	(8)	65.859	34.748
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		99.245	78.035
Aktiva gesamt		200.256	168.133

Passiva

in TEUR	Anhang	GJ 2011	GJ 2010
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		8.510	8.436
Kapitalrücklage		56.704	55.843
Gewinnrücklage		47.000	34.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		7.958	3.267
Neubewertungsrücklage		-136	-346
Bilanzgewinn		38.708	18.153
Eigene Aktien		-13.165	-13.165
Anteile im Fremdbesitz		204	359
Eigenkapital gesamt	(9)	145.782	106.546
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	(10)	11.574	11.631
Pensionsrückstellungen	(11)	420	1.509
Sonstige Rückstellungen	(12)	78	286
Latente Steuern	(2)	6.751	5.956
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(13)	5.168	7.717
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		23.991	27.099
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	(14)	5.622	8.763
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(10)	11.597	12.811
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		0	3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	159	381
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		0	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.380	2.700
Sonstige Rückstellungen	(12)	4.586	4.413
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	7.139	5.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		30.483	34.488
Passiva gesamt		200.256	168.133

78	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
		Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Gesamteinkommensrechnung

für den Zeitraum vom

1. Januar bis 31. Dezember 2011

in TEUR	Anhang	GJ 2011	GJ 2010
Umsatz		101.314	77.281
Produkte		99.733	77.189
Dienstleistungen		1.581	92
Herstellungskosten		-54.398	-42.453
Produkte		-54.398	-42.453
Dienstleistungen		0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		46.916	34.828
Vertriebskosten	(17)	-16.296	-11.359
Forschungs- und Entwicklungskosten	(18)	-6.270	-4.147
Allgemeine und Verwaltungskosten		-10.988	-11.652
Sonstige Erträge / Aufwendungen		-389	792
Betriebsergebnis		12.973	8.462
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(19)	-4.373	0
Zinserträge / -aufwendungen	(20)	-1.340	-754
Währungsgewinne / -verluste		-518	-39
Übrige Finanzposten		-97	41
Finanzergebnis		-6.328	-752
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.645	7.710
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(2)	-2.054	-2.124
Ergebnis aus fortgeführten Segmenten		4.591	5.586
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	(21)	32.475	4.982
Jahresergebnis		37.066	10.568

in TEUR	Anhang	GJ 2011	GJ 2010
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn / Verlust		-95	-178
Jahresergebnis nach Anteilen Dritter		36.971	10.390
Veränderung aus der Währungsumrechnung		4.691	2.566
Gewährung von Aktienoptionen	(22)	325	164
Cash Flow Hedges		292	281
Steuern auf sonstiges Gesamteinkommen		-82	-79
Dotierung Anteile Fremder (nach Währungsanpassung)		95	178
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern		5.321	3.110
Gesamteinkommen		42.292	13.500
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	(23)	4,85	1,37
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	(23)	4,82	1,37
Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in EUR (unverwässert)	(23)	4,26	0,66
Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in EUR (verwässert)	(23)	4,23	0,66
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		7.617	7.592

80	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
		Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011 (1)

in TEUR	GJ 2011	GJ 2010
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	37.066	10.568
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	3.659	1.598
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.352	2.245
Zuschreibungen auf Sachanlagen	0	-36
Abschreibung auf Finanzanlagen	4.408	16
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Verkauf von Tochtergesellschaften	-27.597	670
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	-2	-6
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	306
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	325	164
Änderungen in Aktiva und Passiva		
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive latente Steuern	-724	10
Erhöhung (-) / Minderung (+) sonstige langfristige Vermögenswerte	185	218
Erhöhung (-) / Minderung (+) Vorräte	-1.940	-7.788
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	462	-1.761
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-51	-18
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive RAP und sonstige Vermögenswerte	987	-115
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	40	-664
Erhöhung (+) / Minderung (-) Pensionsrückstellungen	-118	24
Erhöhung (+) / Minderung (-) Rückstellungen	917	1.277
Erhöhung (+) / Minderung (-) passive latente Steuern	-96	381
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-255	2.070
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-46	3
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Ertragsteuern	-1.354	2.220
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	201	1.401
= Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	18.419	12.783

in TEUR	GJ 2011	GJ 2010
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.212	-1.318
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.790	-2.001
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-12
Einzahlungen aus Verkäufen von immateriellen Vermögenswerten	0	47
Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen	264	73
Einzahlungen aus Verkäufen von Finanzanlagen	0	0
Kurzfristige Disposition in Termingeldern	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzgl. liquider Mittel	-30.950	-2.596
Flüssige Mittel Entkonsolidierung STEC-Gruppe (Vorjahr DLoG-Gruppe)	44.086	12.254
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	5.398	6.447
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	6.181	-984
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	3.578	-2.503
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) Gesellschafter	611	0
Dividenden an Fremdgegeschafter	-3.517	-2.324
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.853	-5.811
Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds	30.670	13.419
Einfluss von Wechselkursänderungen	974	358
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-548	0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs	34.763	20.986
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs	65.859	34.763
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	65.859	34.763
Liquide Mittel	65.859	34.748
abzüglich hierin enthaltener Termingelder mit Restlaufzeit größer drei Monate	0	0
Geldmarktfonds	0	15
davon Cash Flows aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen		
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	4.237	5.097
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	41.488	-876
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.563	-4.122
Zusätzliche Angaben zum Cash Flow		
Gezahlte Ertragsteuern	1.889	3.080
Erhaltene Ertragsteuern	923	1.118
Gezahlte Zinsen	1.641	1.301
Erhaltene Zinsen	301	127

82	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
		Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011 (2)

in TEUR	GJ 2011	GJ 2010
Zusatzangaben		
Erwerb von Tochtergesellschaften		
Firmenwert	16.065	1.130
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.676	9.013
Sachanlagevermögen	245	853
Finanzanlagevermögen	0	14
Aktive latente Steuern	742	18
Vorräte	4.846	2.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.919	1.818
Sonstige Vermögensgegenstände	1.189	434
Liquide Mittel	4.748	4
Latente Steuern	-3.270	-2.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.328	-1.471
Finanzverbindlichkeiten	-11	-1.215
Rückstellungen	-147	-1.040
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	-683	-236
Sonstige Verbindlichkeiten	-190	-687
Gezahlter Kaufpreis	42.801	9.009
davon voraussichtliche zukünftige Kaufpreiszahlung	-7.103	-6.409
erworbene liquide Mittel	-4.748	-4
gezahlter Kaufpreis, abzgl. erworbener liquider Mittel	30.950	2.596

in TEUR	GJ 2011	GJ 2010
Verkauf von Tochtergesellschaften		
Firmenwert	14.057	8.880
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.825	1.730
Sachanlagevermögen	6.647	356
Finanzanlagevermögen	288	4
Aktive latente Steuern	199	0
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	58	239
Vorräte	15.203	2.117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.824	1.958
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	572	167
Liquide Mittel	986	48
Passive latente Steuern	-142	-397
Pensionsrückstellungen	-285	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.352	-1.516
Finanzverbindlichkeiten	-10.964	0
Rückstellungen	-883	-303
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	-649	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.426	-317
Anteile Fremder	-149	0
Konsolidierungsbuchungen	-81	6
Veräußerungsgewinn / -verlust (vor Verkaufsnebenkosten)	29.601	-122
Erhaltener Kaufpreis	56.329	12.850
abzgl. Earn Out	-4.500	0
abzgl. Verkäufer-Darlehen	-4.750	0
abgegangene liquide Mittel	-986	-48
Verkaufsnebenkosten	-2.007	-548
Mittelzufluss durch Unternehmensverkauf, abzgl. abgegangener liquider Mittel	44.086	12.254

84	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
		Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

in TEUR	gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
	Aktien *	Betrag		
Stand zum 1. Januar 2010	8.435.514	8.435	55.679	30.000
Dividende				
Einstellung / Entnahme Rücklagen				4.000
Gesamteinkommen			164	
Stand zum 31. Dezember 2010	8.435.514	8.435	55.843	34.000
Stand zum 1. Januar 2011	8.435.514	8.435	55.843	34.000
Aktioptionen	74.500	75	536	
Dividende				
Einstellung / Entnahme Rücklagen				13.000
Abgang Minderheiten				
Gesamteinkommen			325	
Stand zum 31. Dezember 2011	8.510.014	8.510	56.704	47.000

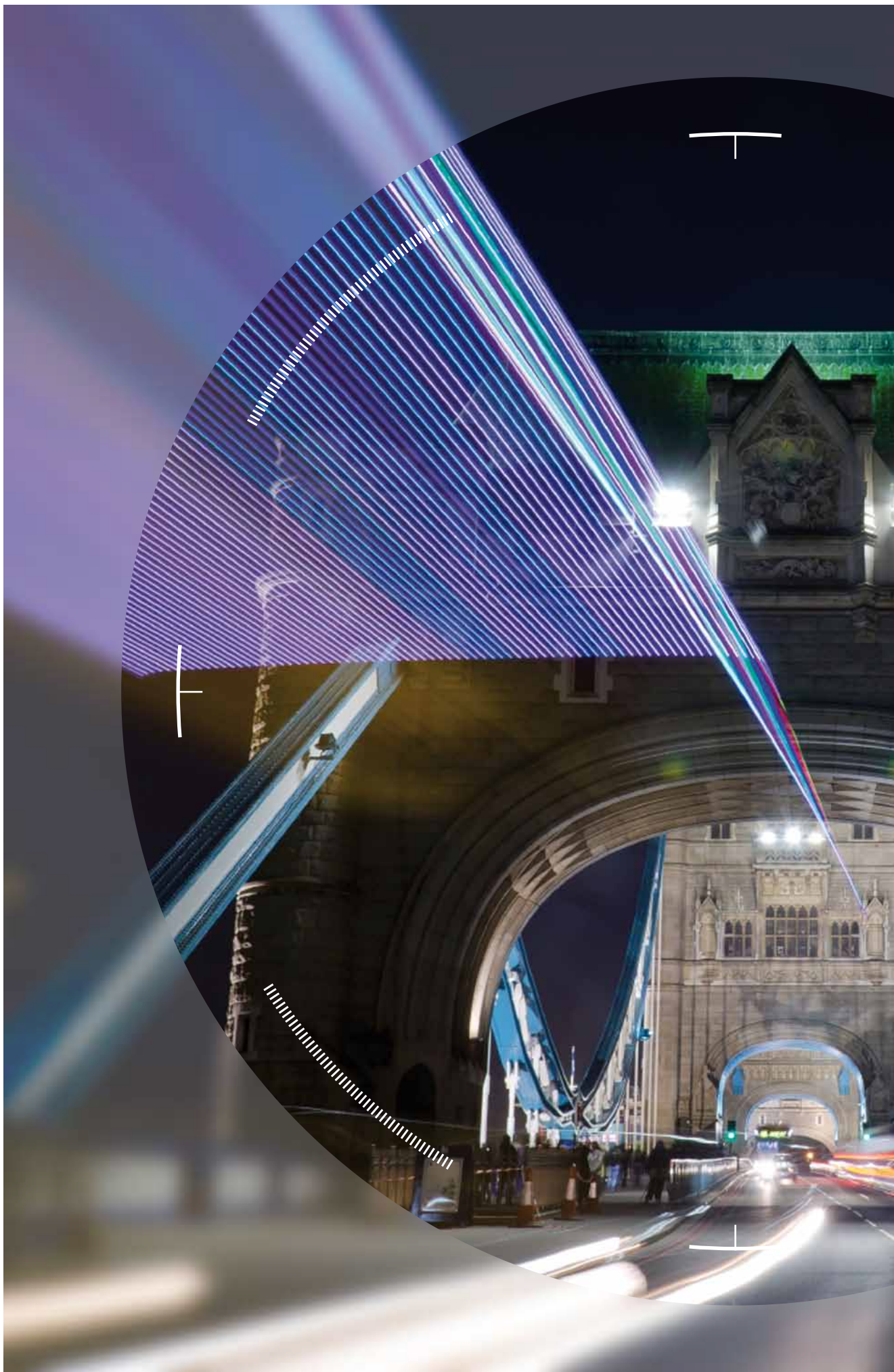
* Der rechnerische Wert der Aktien im gesamten dargestellten Zeitraum ist mit 1 EUR je Stück angenommen.

Eigenkapital-Differenz aus Währungs-umrechnung	Neubewertungsrücklagen		Bilanzverlust/ Bilanzgewinn	Eigene Anteile	Anteile im Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
	Währung	Cash Flow- Hedges				
701	-	-548	14.041	-13.165	227	95.370
			-2.278		-46	-2.324
			-4.000			0
2.566		202	10.390		178	13.500
3.267	-	-346	18.153	-13.165	359	106.546
3.267	-	-346	18.153	-13.165	359	106.546
						611
			-3.417		-101	-3.518
			-13.000			0
					-149	-149
4.691		210	36.971		95	42.292
7.958	-	-136	38.707	-13.165	204	145.782

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2011
	01.01.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.150	6.461	1.556	1.389	29	140	27.667
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	63.708	-1.288	1.784	0	0	0	64.204
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	2.458	0	74	1.813	0	0	4.345
4. Geleistete Vorauszahlungen	143	0	0	9	0	-140	12
	84.459	5.173	3.414	3.211	29	0	96.228
II. Sachanlagevermögen							
1. Grundstücke und Bauten	8.350	-2.572	13	228	0	0	6.019
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.091	-8.845	77	2.224	244	286	6.589
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.589	-2.689	86	1.701	590	15	5.112
4. Anlagen im Bau	99	-200	0	121	0	0	20
5. Geleistete Vorauszahlungen	251	-416	0	516	0	-301	50
	28.380	-14.722	176	4.790	834	0	17.790
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an assoziierte Unternehmen	0	0	0	4.373	0	0	4.373
2. Beteiligungen	2.179	-14	0	0	0	0	2.165
3. Sonstige langfristige Finanzanlagen	318	-287	0	4.759	24	0	4.766
	2.497	-301	0	9.132	24	0	11.304
	115.336	-9.850	3.590	17.133	887	0	125.322

Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
01.01.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuchung	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
3.980	-1.279	164	3.163	0	29	0	5.999	21.668	14.170
6.169	-2.173	0	0	0	0	0	3.996	60.208	57.539
975	0	3	496	0	0	0	1.474	2.871	1.483
0	0	0	0	0	0	0	0	12	143
11.124	-3.452	167	3.659	0	29	0	11.469	84.759	73.335
2.358	-834	12	328	0	0	0	1.864	4.155	5.992
8.075	-5.000	74	925	0	20	0	4.054	2.535	5.016
4.222	-1.557	80	1.099	0	551	0	3.293	1.819	2.367
0	0	0	0	0	0	0	0	20	99
0	0	0	0	0	0	0	0	50	251
14.655	-7.391	166	2.352	0	571	0	9.211	8.579	13.725
0	0	0	4.373	0	0	0	4.373	0	0
2.130	0	0	35	0	0	0	2.165	0	49
16	0	0	0	0	0	0	16	4.750	302
2.146	0	0	4.408	0	0	0	6.554	4.750	351
27.925	-10.843	333	10.419	0	600	0	27.234	98.088	87.411





Das Wesentliche im Fokus

Der Überwachungs-
markt, zu dem unter
anderem die Ver-
kehrsüberwachung
und -steuerung
sowie die Sicherheits-
technik gehören,
ist eine der drei
wichtigen Säulen im
Kerngeschäft der
Vision Technologie.

Konzernanhang

90	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die Gesellschaft

Konzernanhang 2011

Inhalt		Seite
A	Die Gesellschaft	91
B	Konsolidierungskreis	92
C	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	93
D	Veränderungen im Konsolidierungskreis	102
E	Erläuterungen	108
F	Risikomanagement bei Finanzrisiken	126
G	Sonstige Angaben	129
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	138
	Bestätigungsvermerk	139

A DIE GESELLSCHAFT

Die Muttergesellschaft des Konzerns, die AUGUSTA Technologie AG, München, wird im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 169036 mit der Adresse Willy-Brandt-Platz 3, 81829 München/Deutschland, geführt. Die AUGUSTA Technologie AG wurde im Jahre 1991 als AUGUSTA Beteiligungs-Aktiengesellschaft gegründet, um Beteiligungen an wachstumsstarken Unternehmen vornehmlich im Bereich der Informationstechnologie zu erwerben, zu verwalten und zu veräußern. Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte Ende 1995. Mitte des Jahres 1996 wurde die erste Beteiligung erworben.

In 2011 fokussierte die AUGUSTA Technologie AG ihre Aktivitäten auf das Segment Vision.

Seit der Neupositionierung in den vergangenen Jahren verfolgte die AUGUSTA Technologie AG die Strategie als führendes Technologieunternehmen in den langfristig global wachsenden Nischenmärkten der Sensorkomponenten und -systeme sowie der Vision Technologie eine marktführende Stellung zu erarbeiten. Wachstum wurde sowohl organisch als auch durch eine fokussierte Buy-and-Build-Strategie generiert. Im Jahr 2008 schloss die AUGUSTA Technologie AG den Verkauf von allen Portfoliounternehmen, die nicht in den Kerngeschäftsfeldern Sensorik und Vision-/ Automationstechnik operativ tätig waren, erfolgreich ab und begann mit den Akquisitionen der Unternehmen AVT Canada, Inc. (früher Prosilica Inc.), Dewetron China Ltd., Hongkong, und Dewetron America Inc., USA, mit der Umsetzung seiner Buy-and-Build-Strategie. Das bestehende Gruppenportfolio wurde neu strukturiert und somit die internationale Wettbewerbsposition gestärkt. Im März 2010 wurde mit dem Verkauf der DLoG GmbH, Germering, der Geschäftsbereich Logistikautomatisierung aufgegeben. Der Verkaufserlös schaffte zusätzlichen finanziellen Spielraum für Akquisitionen im Bereich Vision. Im September 2010 wurde die Mehrheit an P+S Technik GmbH, München, erworben. Ende August 2011 hat die AUGUSTA ihren Anteil an der Gesellschaft wieder auf unter 50 Prozent reduziert. Im Oktober 2011 verkaufte die AUGUSTA die Sensortechnics GmbH mit Sitz in Puchheim und deren Tochtergesellschaften Elbau Gruppe und Klay zu 100 Prozent an die im Prime Standard notierte First Sensor AG. Des Weiteren hat die AUGUSTA Technologie AG im Mai 2011 die LMI Technologies Inc. mit Sitz in Vancouver, Kanada, übernommen. Die LMI Technologies ist ein innovativer Anbieter von optischen 3D-Sensorlösungen und zählt im Bereich 3D-Laser Triangulation (optische 3D-Vermessung) zu den führenden Anbietern weltweit. Im Januar 2011 hat die AUGUSTA über ihre Tochtergesellschaft Allied Vision Technologies GmbH die VDS Vosskühler GmbH mit Sitz in Osnabrück übernommen. Mit Infrarot-Kameras, Röntgen- und Digitalkameras für Spezialanwendungen adressiert VDS vor allem OEM-Kunden aus den Bereichen der industriellen Automatisierung, der Medizintechnik sowie der Sicherheits- und Verkehrsautomatisierung.

Das Ziel ist es, ein weltweit führendes Vision Haus zu werden.

Die AUGUSTA Technologie AG profitiert von dem ungebrochenen Trend zur Automatisierung, dem Wunsch der Kunden nach Effizienzsteigerung sowie einem nach wie vor zunehmenden Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein. Die AUGUSTA-Tochtergesellschaften zeichnen sich durch eine nachhaltige Rentabilität sowie eine mittelständisch schlanke Organisationsstruktur aus. Die Gesellschaften der AUGUSTA verkaufen weltweit Produkte und Lösungen. Der Auslandsumsatz liegt bei rund 67 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent). Durch die Muttergesellschaft in München werden die Tochtergesellschaften strategisch und finanziell gesteuert, Akquisitionen werden operativ umgesetzt. Darüber hinaus bildet die Muttergesellschaft die Schnittstelle zum Kapitalmarkt. Die operative Verantwortung für das Geschäft obliegt hingegen den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften.

92	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

B KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft werden die nachfolgend genannten 8 inländischen und 12 ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die AUGUSTA einen beherrschenden Einfluss – controlling financial interest – hat.

a) Konzernunternehmen, konsolidiert auf der Grundlage der Vollkonsolidierung

In die Konsolidierung einbezogene Unternehmen:

Unternehmen	Sitz	Mittelbarer Anteil am Kapital in %	Unmittelbarer Anteil am Kapital in %	Beteiligungen gehalten von
1 Allied Vision Technologies GmbH	Stadtroda	-	100,00	¹⁾ AUGUSTA Technologie AG
2 Allied Vision Technologies Inc.	Boston, MA/USA	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
3 Allied Vision Technologies Asia Pte. Ltd.	D'Lithium/ Singapur	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
4 Allied Vision Technologies (Canada), Inc.	Burnaby/CAN	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
5 AUGUSTA Venture GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
6 AUGUSTA Verwaltung und Beteiligung GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
7 Augusta Vision Beteiligungs GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
8 Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.	Graz/A	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
9 Dewetron America Inc.	Wakefield, RI/USA	80,00	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
10 Dewetron China Ltd.	Hongkong/CN	85,00	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
11 Dewetron Elektronische Messgeräte GmbH	Wernau	100,00	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
12 Dewetron Praha spol.sro	Prag/CZ	53,27	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
13 HE Hybrid-Electronic Beteiligungs GmbH	Veitsbronn	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
14 HE System Electronic GmbH & Co. KG	Veitsbronn	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
15 R.i.s.o. Haushaltswaren GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
16 LMI Technologies, Inc (Canada)	Vancouver/CAN	-	100,00	²⁾ AUGUSTA Technologie AG
17 LMI Technologies, Inc (USA)	Detroit/USA	100,00	-	LMI Technologies, Inc. (Canada)
18 LMI Holdings BV	Heerlen/NL	100,00	-	LMI Technologies, Inc. (Canada)
19 LMI Technologies BV	Heerlen/NL	100,00	-	LMI Holdings BV
20 LMI Technologies Ltd.	Dublin/Irland	100,00	-	LMI Holdings BV

¹⁾ Die Allied Vision Technologies GmbH erwarb am 26. Januar 2011 rückwirkend zum 1. Januar 2011 die VDS Vosskühler GmbH. Diese wurde auf die Allied Vision Technologies GmbH verschmolzen.

²⁾ LMI Technologies, Inc wurde am 4. Mai 2011 übernommen. Das Unternehmen wird seit dem 1. Mai 2011 konsolidiert.

Die STEC Gruppe (Sensortech GmbH, Sensortech Inc. (USA), Sensortech Scandinavia AB (S), ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH, ELBAU Singapore Pte. Ltd., Klay B.V.(NL), Pressure & Flow Ltd. (GB)) wurde mit Wirkung zum 27. Oktober 2011 verkauft.

Konzernunternehmen ohne Konsolidierung

Folgende Unternehmen, die auch für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich sind, wurden wegen fehlender Beherrschung nicht einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Mittelbarer Anteil am Kapital in %	Unmittelbarer Anteil am Kapital in %	Beteiligungen gehalten von
1 Dewetron Italia	Parma/IT	10	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
2 Dewetron U.K. Ltd	Buckland/U.K.	10	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.

Folgende Unternehmen werden „at equity“ bilanziert:

Unternehmen	Sitz	Mittelbarer Anteil am Kapital in %	Unmittelbarer Anteil am Kapital in %	Beteiligungen gehalten von
1 P+S Technik GmbH Feinmechanik	Ottobrunn	-	49,87	AUGUSTA Technologie AG

Nach der Reduzierung der Anteile an der P+S Technik wird seit 1. September 2011 die P+S Technik „at equity“ geführt.

Zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis siehe Abschnitt D Veränderungen im Konsolidierungskreis.

C ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der AUGUSTA Technologie AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt; die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss der AUGUSTA Technologie AG berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2011 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Nach § 315a HGB i. V. m. Art. 4 der EU-IAS-Verordnung haben in Deutschland kapitalmarktorientierte berichtspflichtige Mutterunternehmen ihren gem. § 290 HGB aufzustellenden Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS zu erstellen. Die IFRS-Konzernrechnungslegungspflicht gem. § 315a HGB knüpft dabei an die Zulassung von Wertpapieren des Mutterunternehmens zum geregelten Markt an. Die AUGUSTA Technologie AG erfüllt diese Voraussetzungen und stellt verpflichtend einen Konzernabschluss nach IFRS auf.

Des Weiteren macht die AUGUSTA Technologie AG von der Regelung des § 264b HGB Gebrauch, nach dem Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB von der Verpflichtung befreit sind, ihren Jahresabschluss und Lagebericht offenzulegen. Dies bedeutet, dass im AUGUSTA-Konzern folgendes Unternehmen von der Offenlegung befreit ist: HE System Electronic GmbH & Co. KG. Bei dieser Gesellschaft veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim elektronischen Handelsregister.

94	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Für die Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag (Allied Vision Technologies GmbH) macht die AUGUSTA Technologie AG von § 264 (3) HGB Gebrauch, nach dem diese Gesellschaft ebenfalls von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichtes befreit ist. Auch bei dieser Gesellschaft veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim elektronischen Handelsregister.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gesamteinkommensrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamteinkommensrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip und wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der HGB-Einzelabschluss und Lagebericht der AUGUSTA Technologie AG, der IFRS-Konzernabschluss des AUGUSTA-Konzerns sowie der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde vom Aufsichtsrat am 10. März 2011 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wird voraussichtlich am 12. März 2012 vom Aufsichtsrat gebilligt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der so genannten Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zu beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden zunächst den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und, soweit die Zuordnung auf abnutzbare Vermögensgegenstände erfolgt, über deren Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwerte unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahres 2011 sind dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen. Unternehmen, an denen die AUGUSTA zwischen 20 und 50 Prozent beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Der Wertansatz entspricht dabei dem anteiligen Eigenkapital gemäß dem jeweils letzten vorliegenden Unternehmensabschluss unter Berücksichtigung der fortgeführten Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne werden eliminiert.

UMRECHNUNG VON ABSCHLÜSSEN IN FREMDER WÄHRUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, werden zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Transaktionen in ausländischer Währung werden zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

SCHÄTZUNGEN BEI DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzern-Gesamteinkommensrechnung und -Kapitalflussrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Diese Schätzungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Bei den Finanzinstrumenten entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

ANSATZ VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Ein Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld wird mit Vertragsabschluss bilanziert. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt, wenn sich das vertragliche Recht oder die vertragliche Verpflichtung durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung, Übertragung oder in sonstiger Weise erledigt.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie direkt zurechenbare Teile der Gemeinkosten einbezogen. Dem Anschaffungs- bzw. Herstellungsprozess zurechenbare Fremdkapitalkosten werden, sofern wesentlich, aktiviert. Erhaltene Zuwendungen aufgrund öffentlicher Förderprogramme werden als Anschaffungskostenminderung behandelt. Die Sachanlagen werden im Allgemeinen linear über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Dabei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	25 – 33
Mietereinbauten und Außenanlagen	15 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 19
Andere Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung	1 – 20

96	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Geschäfts- und Firmenwerte („Goodwill“), Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten). Für die Bilanzierung und Bewertung finden die Vorschriften der IAS 38 **Immaterielle Vermögenswerte** Anwendung.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird den jeweiligen Tochterunternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet, als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamteinkommensrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Die Werthaltigkeitsprüfung eines Geschäfts- und Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash generating unit) vorzunehmen.

Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, liegt ein Wertminderungsbedarf vor, der gemäß IAS 36.104 erfasst wird.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist das so genannte Nettovermögen und setzt sich aus dem operativen Vermögen, also dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen, zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere Goodwill) und abzüglich den aus der operativen Tätigkeit resultierenden Verbindlichkeiten zusammen.

Während für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten primär marktpreisorientierte Verfahren zum Einsatz kommen, wird bei der Ermittlung des Nutzungswertes auf kapitalwertorientierte Verfahren zurückgegriffen.

Bei den kapitalwertorientierten Verfahren wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz nach Steuern; IDW RS HFA 16, Tz. 30) angewendet.

Hierbei wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Modells berechnet und betragen 8,78 Prozent (Vorjahr 10,25 Prozent). Dieser Zins wurde unter Berücksichtigung eines risikolosen Basiszinssatzes von 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,25 Prozent), einer Risikoprämie von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) sowie eines für das Geschäftsgebiet spezifischen Betafaktors von 1,05 (Vorjahr: 1,4) ermittelt.
- Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cash Flow aus grundsätzlich drei Wachstumsphasen ermittelt. Für Phase 1 (3 Jahre) werden die vom Management verabschiedeten Detailplanungen der Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Für Phase 2 (7 Jahre) wird ein Wachstum von 1 Prozent unterstellt. Diese Phase wurde ggf. um Sondereffekte angepasst. Für Phase 3 wird eine ewige Rente zugrunde gelegt. Das angenommene Wachstum beträgt hier 1 Prozent.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den direkt und indirekt zurechenbaren Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Dem Herstellungsprozess zurechenbare Fremdkapitalkosten werden, sofern wesentlich, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 und 5 Jahren. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig.

Patente, Software, Technologie, Lizenzen, Marken, Kundenbeziehungen

Patente, Software und Lizenzen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren. Die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erworbenen Marken und Kundenbeziehungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt bei Marken zehn Jahre und bei Kundenbeziehungen acht Jahre. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind im AUGUSTA-Konzern nicht vorhanden.

WERTMINDERUNG VON ANLAGEVERMÖGEN

Langlebige und immaterielle Wirtschaftsgüter mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen eingetreten sind, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr realisiert werden kann. Falls Tatsachen und Umstände darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt, wird der Buchwert des Vermögensgegenstandes mit dem Barwert der zukünftigen geschätzten Einnahmen verglichen. Gegebenenfalls wird eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Die übrigen Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen, neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen, die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen auf Fremdkapital werden, sofern wesentlich, aktiviert.

Als Zuordnungsverfahren werden die Anschaffungskosten einzeln zugeordnet sowie Durchschnitts- oder Verbrauchsfolgeverfahren (First-in-first-out) angewendet. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, sind angemessene Lagerabschläge vorgenommen worden. Wertminderungen werden erfasst, soweit der Netto-Veräußerungswert unter den Buchwert sinkt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter. Teilweise erfolgten Abtretungen als Sicherheit für erhaltene Fremdfinanzierungen.

98	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

FORDERUNGEN

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen werden mit den Ausfallraten der Vorjahre nur dann vorgenommen, wenn diese rechnerisch konkret nachgewiesen werden. Die Wertkorrekturen werden in der Gesamteinkommensrechnung unter den **Vertriebskosten** erfasst. Unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Währungs- oder Zinsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Zur Begrenzung der Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei ihrer erstmaligen Erfassung und in der Folgebilanzierung mit ihrem beizulegenden Wert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, für den ein unabhängiger Dritter Rechte oder Pflichten aus dem Finanzinstrument von einer weiteren unabhängigen Partei übernehmen würde. Soweit möglich, werden die dargestellten beizulegenden Zeitwerte mit den tatsächlich am Markt zu realisierenden Werten angesetzt. Diese entsprechen bei börsennotierten Derivaten dem positiven oder negativen Börsenwert. Sofern für ein derivatives Finanzinstrument ein Börsenwert nicht existiert, wird der beizulegende Wert als theoretischer Wert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag.

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Cash Flows eingesetzt werden (Cash Flow Hedge), werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gesamteinkommensrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt kein Sicherungszusammenhang vor, werden die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar ergebniswirksam in der Gesamteinkommensrechnung erfasst. Für nähere Angaben zu den Risikomanagementstrategien und deren Auswirkungen im Konzernabschluss siehe unter Abschnitt F Risikomanagement.

LIQUIDE MITTEL UND BESCHRÄNKT VERFÜGBARE LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel beinhalten Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig fällige Einlagen und Wertpapiere mit ursprünglichen Laufzeiten bis zu drei Monaten.

Liquide Mittel, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen und über welche die Gesellschaft nicht verfügen kann, sind nicht in den liquiden Mitteln enthalten, sondern werden unter den **sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen** ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung sind beschränkt verfügbare liquide Mittel nicht in die liquiden Mittel einbezogen worden, sondern werden ebenso bei den **sonstigen langfristigen Vermögenswerten** gezeigt.

EIGENE AKTIEN

Zum Bilanzstichtag gehaltene eigene Aktien werden mit ihren Anschaffungskosten als Korrekturposten vom Eigenkapital abgesetzt. Mit der Veräußerung von eigenen Aktien erfolgt eine Korrektur der Kapitalrücklage bzw. Gewinnrücklage in Höhe des bei der Veräußerung entstandenen Gewinns bzw. Verlusts.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet. Disagien werden im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Methode). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verteilt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR UNGEWISSE VERPFLICHTUNGEN UND VERLUSTE

Alle übrigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

UMSATZREALISIERUNG

Umsatz wird grundsätzlich mit Übergang des Eigentums an Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend der jeweils vereinbarten Bedingungen realisiert. Die Umsatzerlöse berücksichtigen Rabatte, Kundenboni und Skonti.

PRODUKTBEZOGENE AUFWENDUNGEN

Absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

VERTRIEBSKOSTEN

Werbekosten und alle weiteren Vertriebsaufwendungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

100	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden nach Anfall als Aufwand gebucht, sofern eine Aktivierung nicht erforderlich ist. Zur Aktivierung von Entwicklungskosten siehe den Punkt **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)** in diesem Abschnitt.

AKTIENOPTIENSPROGRAMM

Die Gesellschaft bilanziert ihre Aktienoptionen gemäß der Zeitwert-Methode. Dementsprechend wird der Personalaufwand über den Erdienungszeitraum auf Grundlage des Zeitwerts der Option zum Bezugsdatum angesetzt. Der so ermittelte Aufwand ist möglicherweise nicht repräsentativ für die entsprechenden Belastungen künftiger Berichtsperioden.

ERTRAGSTEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12 Ertragsteuern. Latente Steuern werden bis auf wenige im Standard festgelegte Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten gebildet (bilanzorientiertes Vorgehen). Latente Steueransprüche aufgrund von ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden angesetzt, soweit IAS 12 dies zulässt. Die Bewertung der latenten Steuern beruht auf den zurzeit geltenden Steuersätzen. Auf aktive Steuerlatenzen werden in Abhängigkeit von der zukünftigen Realisierbarkeit ggf. Wertberichtigungen vorgenommen.

GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie ermittelt sich aus der gewichteten Anzahl ausstehender Stückaktien, einschließlich aktien gleicher Wertpapiere.

AUSWIRKUNG NEUER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2011 wurden neue Standards, Veränderungen an bestehenden Standards sowie neue Interpretationen verabschiedet.

Hierzu zählen:

a) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2011 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von Standards:

- Änderungen zu IAS 24 „Related Party Disclosures“: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (2009) (Inkrafttreten 01.01.2011)
- Änderungen zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“: Klassifizierung von Bezugsrechten (Inkrafttreten 01.02.2010)
- Änderungen zu IFRS 1 „First-time adoption of international financial reporting standards“: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 (Inkrafttreten 01.07.2010)
- Änderungen zu IFRS 3 „Business combinations“ durch das Annual Improvement Project des IASB 2008 - 2010: Bewertung der nicht beherrschten Anteile, Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsprämien, bedingte Kaufpreiszahlungen (Inkrafttreten 01.07.2010)

Diverse Änderungen:

- Annual Improvement Project des IASB 2008 - 2010 (Inkrafttreten frühestens 01.01.2011)

Neue Interpretationen:

- IFRIC 14 „IAS 19 - The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ (Inkrafttreten 01.01.2011)
- IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ (Inkrafttreten 01.07.2010)

b) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:Änderungen von Standards (Amendments):

- Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses (Inkrafttreten 01.07.2012) *
- Änderungen zu IAS 12 „Income Taxes“: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte (Inkrafttreten 01.12.2012) *
- Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“: Abschaffung der Korridormethode, Ausweis der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes, des Zinsaufwandes und der erwarteten Erträge aus Planvermögen (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- Änderungen zu IAS 27 „Separate Financial Statements“: Beschränkung der Regelungen auf Einzelabschlüsse (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- Änderungen zu IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“: zwingende Anwendung der Equity-Methode (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- Änderungen zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“: Angaben zu Transfers von finanziellen Vermögenswerten (Inkrafttreten 01.07.2011)

Neue Standards:

- IFRS 9 „Financial Instruments“ (Inkrafttreten 01.01.2015) *
- IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- IFRS 11 „Joint Arrangements“ (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- IFRS 12 „Disclosures of Interests in Other Entities“ (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- IFRS 13 „Fair Value Measurement“ (Inkrafttreten 01.01.2013) *

Neue Interpretationen:

- IFRIC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“ (Inkrafttreten 01.01.2013) *

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet. Für die Angabepflichten in den Notes ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

* EU-Endorsement noch nicht erfolgt.

102	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

D VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2011 gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

- Kauf der VDS Vosskühler GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2011 und Verschmelzung auf die AVT GmbH zum 1. Januar 2011
- Kauf der LMI Technologies Inc. mit Wirkung zum 1. Mai 2011
- Minderheitsbeteiligung bei der P+S Technik GmbH mit Wirkung zum 1. September 2011
- Verkauf der Sensortechnics-Gruppe mit Wirkung zum 27. Oktober 2011

KAUF DER VDS VOSSKÜHLER GMBH

Die AUGUSTA Technologie AG hat zum 1. Januar 2011 über ihre Tochtergesellschaft Allied Vision Technologies GmbH die VDS Vosskühler GmbH sowie bestimmte Vermögenswerte und Schulden der Jürgen Vosskühler CCD-Kamera-Technik, jeweils mit Sitz in Osnabrück, zu 100 Prozent übernommen. Die im Jahr 1985 gegründete VDS Vosskühler GmbH beschäftigt rund 20 Mitarbeiter. Die operativen Aktivitäten der VDS werden in die AUGUSTA-Tochter Allied Vision Technologies integriert und somit dem Segment Vision zugeordnet. Eine Verschmelzung der Unternehmen zu Buchwerten wurde zum 1. Januar 2011 rückwirkend durchgeführt.

Der Kaufpreis von 11 Mio. Euro für die 100-prozentige Übernahme wurde jeweils zur Hälfte aus Eigen- und Fremdmitteln finanziert. Immaterielle Vermögenswerte aus der Erstkonsolidierung wurden in Form von Technologie und Kundenstamm in Höhe von 6,5 Mio. Euro identifiziert und im Rahmen der Kaufpreisallokation entsprechend zugeteilt. Nach Abzug der darauf entfallenden passiven latenten Steuern von 1,6 Mio. Euro verbleibt ein Goodwill von 3,8 Mio. Euro, der in Höhe von 0,8 Mio. Euro steuerlich abzugsfähig ist. Die Technologie und der Kundenstamm werden über einen Zeitraum von acht Jahren abgeschrieben.

Die VDS erzielte im Vorjahr einen Umsatz in Höhe von 6,6 Mio. Euro und ein Ergebnis von 1,7 Mio. Euro.

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind im AUGUSTA-Konzern in 2011 aus dem Erwerb des 100-Prozent-Anteils an der VDS zugegangen (Angaben in TEUR):

VDS Vosskühler GmbH	Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2011
Vermögenswerte	
langfristige Vermögensgegenstände	
Goodwill	3.799
Immaterielle VG	6.482
Sachanlagevermögen	85
Finanzanlagen	0
kurzfristige Vermögensgegenstände	
Vorräte	1.896
Forderungen aus LL	288
Sonstige VG	77
Liquide Mittel	600
Summe Vermögenswerte	13.227
Schulden	
langfristige Rückstellungen	
Pensionszusagen	0
Passive latente Steuern	1.602
kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus LL	86
Verbindlichkeiten ggü. Banken	0
Steuerrückstellungen	204
Rückstellungen	147
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	190
Summe Schulden	2.229

KAUF DER LMI TECHNOLOGIES INC.

Des Weiteren hat die AUGUSTA Technologie AG zum 1. Mai 2011 die LMI Technologies Inc. mit Sitz in Vancouver, Kanada, zu 100 Prozent übernommen. Die im Jahr 1998 gegründete LMI Technologies Inc. beschäftigt rund 75 Mitarbeiter. Die LMI adressiert verschiedene vertikale Industriemärkte, wie z.B. die Holzverarbeitung, Glasinspektion, Reifenherstellung und Automobilindustrie sowie Branchensegmente außerhalb der klassischen Industrie wie den Straßenbau und die Landwirtschaft. In all diesen Branchen besitzt die LMI langfristige Beziehungen zu großen OEM-Kunden und hat sich eine gute Marktposition aufgebaut.

104	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die operativen Aktivitäten der LMI werden in die AUGUSTA Technologie AG integriert und dem Segment Vision zugeordnet. Der verbuchte Betrag für die Akquisition betrug 46,5 Mio. USD im Konzern. Darin enthalten sind rund 40 Mio. USD Kaufpreis sowie weitere 6,5 Mio. USD Cash-Komponenten (Working Capital Ablösung, liquide Mittel, verbuchte Steuerrückerstattungen etc.). Zum 1. Mai 2011 wurden in einer ersten Tranche 30 Mio. USD nahezu fremdfinanziert. Des Weiteren beinhaltet der Kaufpreis eine Earn-Out-Regelung für die Jahre 2011 und 2012, die an dem prognostizierten Bruttoergebnis und EBITDA der Gesellschaft gekoppelt ist. Auf Basis der Plandaten wurde eine entsprechende Verbindlichkeit gebucht. Bei einer Abweichung von den Plandaten ist eine Veränderung des Kaufpreises nach oben oder unten möglich. Immaterielle Vermögenswerte aus der Erstkonsolidierung wurden in Form von Technologie, Marke und Kundenstamm in Höhe von 11,2 Mio. Euro identifiziert und im Rahmen der Kaufpreisallokation entsprechend zugeteilt. Nach Abzug der darauf entfallenden passiven latenten Steuern von 1,6 Mio. Euro verbleibt ein Goodwill von 10,7 Mio. Euro. Die Technologie und der Kundenstamm werden über einen Zeitraum von acht Jahren abgeschrieben, die Marke über zehn Jahre. Die LMI erzielte im Vorjahr einen Umsatz in Höhe von 17,4 Mio. USD und ein Ergebnis vor Steuern von 3,6 Mio. USD.

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind im AUGUSTA-Konzern zum 1. Mai 2011 aus dem Erwerb des 100-Prozent-Anteils an der LMI zugegangen (Angaben in TEUR):

LMI Technologies Inc.	Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.05.2011
Vermögenswerte	
langfristige Vermögensgegenstände	
Goodwill	12.266
Immaterielle VG	11.194
Sachanlagevermögen	160
Aktive latente Steuern	742
kurzfristige Vermögensgegenstände	
Vorräte	2.950
Forderungen aus LL	3.630
Sonstige VG	1.112
Liquide Mittel	4.148
Summe Vermögenswerte	36.202
Schulden	
langfristige Rückstellungen	
Passive latente Steuern	1.670
kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus LL	2.242
Steuerverbindlichkeiten	479
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11
Summe Schulden	4.402

MINDERHEITSBETEILIGUNG BEI DER P+S TECHNIK GMBH

Im September 2010 erwarb die AUGUSTA AG 55,5 % der Geschäftsanteile an der P+S Technik GmbH. Mit diesem Investment wollte die AUGUSTA AG in den digitalen Filmkameramarkt einsteigen. Nachdem die gesetzten operativen Ziele nicht erreicht wurden, erfolgte zum 30. Juni 2011 eine erfolgsneutrale Anpassung der ursprünglichen earn-out-Zahlungen. Im August 2011 wurde eine Kapitalerhöhung ausschließlich von den Altgesellschaftern gezeichnet. Die Beteiligungsquote der AUGUSTA reduzierte sich dadurch auf 49,87 %. Die P+S Technik GmbH wurde entkonsolidiert und wird seit dem 1. September 2011 als assoziiertes Unternehmen „at equity“ bilanziert.

Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich (Angaben in TEUR):

P+S Technik GmbH	Entkonsolidierungszeitpunkt 30.08.2011
Vermögenswerte	
langfristige Vermögensgegenstände	
Goodwill	0
Immaterielle VG	770
Sachanlagevermögen	899
Finanzanlagen	14
Aktive latente Steuern	697
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	9
kurzfristige Vermögensgegenstände	
Vorräte	2.547
Forderungen aus LL	1.123
Sonstige VG	102
Liquide Mittel	548
Summe Vermögenswerte	6.710
Schulden	
langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Bankverbindlichkeiten	185
Pensionsrückstellungen	686
Passive latente Steuern	211
kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus LL	736
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	100
Sonstige Rückstellungen	216
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	203
Summe Schulden	2.337

106	4	An unsere Aktionäre	Veränderungen im Konsolidierungskreis
	40	Konzernlagebericht	
	74	Konzernjahresabschluss	
		Konzernanhang	
	140	Einzelabschluss	

Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung ergab sich ein Saldo aus Vermögenswerten und Schulden in Höhe von TEUR 4.373, der die Ausgangsgröße für die Bilanzierung ab 1. September 2011 bildete. Zum Nachweis der Werthaltigkeit wurde auf Basis einer Planungsrechnung ein Unternehmenswert zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung ermittelt. Nachdem sich die Ertragsituation der Gesellschaft im Zeitraum September bis Dezember 2011 weiter verschlechtert hat und eine Insolvenz der Gesellschaft nicht ausgeschlossen werden kann, wurde der Beteiligungsansatz in voller Höhe wertberichtigt.

VERKAUF DER SENSORTECHNICS-GRUPPE

Die AUGUSTA Technologie AG hat am 29. September 2011 vereinbart („Signing“), die Sensortechcnics GmbH mit Sitz in Puchheim und deren Tochtergesellschaften zu 100 Prozent an die im Prime Standard notierte First Sensor AG (ISIN: DE0007201907) mit Sitz in Berlin zu verkaufen. Der Vollzug der Transaktion („Closing“) erfolgte am 27. Oktober 2011.

Für die Sensortechcnics-Gruppe waren 2011 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 60 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis (EBITDA) von knapp 10 Mio. Euro geplant. Das Unternehmen, zu deren Tochtergesellschaften unter anderem die Elbau GmbH sowie die Klay Instruments B.V. gehören, beschäftigt rund 270 Mitarbeiter. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt in Summe ca. 67 Mio. Euro auf einer Cash and Debt free Basis. Darin enthalten ist eine maximale Earn-Out Komponente von 5 Mio. Euro, die an der Profitabilität des Jahres 2011 gekoppelt ist sowie ein Verkäufer-Darlehen von knapp 5 Mio. Euro, das marktgerecht verzinst, mit einem Bankaval abgesichert und im Frühjahr 2013 zurückbezahlt wird.

Die Sensortechcnics-Gruppe wurde bereits mit Wirkung zum 30. September 2011 als „aufzugebender Geschäftsbereich (DCO)“ in der Gesamteinkommensrechnung dargestellt. Die Gesamteinkommensrechnung des Vorjahres wurde hinsichtlich der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich (Angaben in TEUR):

Sensortech-nics-Gruppe		Entkonsolidierungszeitpunkt 30.09.2011
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögensgegenstände		
Goodwill		14.057
Immaterielle VG		1.825
Sachanlagevermögen		6.647
Finanzanlagen		288
Aktive latente Steuern		199
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		58
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Vorräte		15.203
Forderungen aus LL		5.824
Kurzfristige Finanzanlagen		104
Sonstige VG		468
Liquide Mittel		986
Summe Vermögenswerte		45.659
Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Bankverbindlichkeiten		3.449
Pensionsrückstellungen		285
Sonstige Rückstellungen		149
Passive latente Steuern		142
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		26
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus LL		4.352
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		7.397
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		115
Steuerrückstellungen/-verbindlichkeiten		649
Sonstige Rückstellungen		734
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.403
Summe Schulden		18.701

108	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Sensortech-nics-Gruppe sind Verkaufsnebenkosten in Höhe von 2,0 Mio. Euro angefallen.

Die Ergebnisse (nach Steuern) der Sensortech-nics-Gruppe sowie der Gewinn aus der Veräußerung werden in der Gesamteinkommensrechnung separat unter der Position **Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern** ausgewiesen.

Die Geschäftstätigkeit der AUGUSTA-Gruppe zum 31. Dezember 2011 hätte sich auf Basis von Pro-forma-Angaben, die auf der Annahme beruhen, dass die in diesem Jahr zugegangenen bzw. abgegangenen Gesellschaften bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 hätten berücksichtigt werden müssen, wie folgt dargestellt:

in TEUR	31.12.2011
Pro-forma-Umsatzerlöse	112.062
Pro-forma-Konzernjahresergebnisse	58.550
Ergebnis der Unternehmenserwerbe seit Erwerbszeitpunkt	2.161
Durchschnittliche Aktienzahl in Tausend Stück	7.616
Pro-forma-Konzernjahresergebnis pro Stückaktie	7,69

E ERLÄUTERUNGEN

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände/Geschäfts- oder Firmenwert

Die Veränderungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen (VG) resultieren aus neu angeschaffter Software sowie Lizenzen für Standardsoftware, im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbenen Marken und Kundenbeziehungen, aktivierten Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerten. Im Geschäftsjahr wurde ohne Berücksichtigung von Unternehmenserwerben in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.212 (Vorjahr: TEUR 1.318) investiert.

Diese Entwicklung verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

in TEUR	selbst erstellte immaterielle VG	sonstige immaterielle VG	
Vision	1.813	336	2.149
Sonstige Geschäftsbereiche	0	1.057	1.057
Holding	0	5	5
	1.813	1.398	3.211

Die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände betrug TEUR 3.625 (Vorjahr: TEUR 1.048 (ohne die Sensortech-nics)).

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert vor allem aus der AVT-Gruppe (TEUR 32.174, Vorjahr: TEUR 28.264), der LMI-Gruppe (TEUR 13.860, Vorjahr: TEUR 0) sowie der DEWETRON-Gruppe (TEUR 10.135, Vorjahr: TEUR 10.044). Im Vorjahr wurde daneben noch die Sensortechnics-Gruppe ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen (ohne Berücksichtigung von Unternehmenserwerben) in Höhe von TEUR 2.994 (Vorjahr: TEUR 1.151 (ohne STEC)) betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen. Die planmäßige Abschreibung auf das Sachanlagevermögen betrug TEUR 1.347 (Vorjahr: TEUR 928 (ohne STEC)).

Finanzanlagen

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.750 beinhalten ein Darlehen an die First Sensor AG. Im Vorjahr beinhaltete die Position Guthaben aus Arbeitszeitkonten und Rückdeckungsansprüchen (TEUR 302). Darüber hinaus enthält dieser Posten die Anteile an assoziierten Unternehmen (P+S Technik GmbH). Nachdem sich die wirtschaftlichen Erwartungen an die Gesellschaft für das 4. Quartal 2011 nicht erfüllt haben, wurde die Beteiligung in voller Höhe von TEUR 4.373 abgeschrieben.

Die Vermögenswerte der P+S Technik GmbH zum 31.8.2011 beliefen sich auf TEUR 5.685, die Schulden auf TEUR 2.126. Die Gesellschaft generierte bis zum 31.8.2011 Umsatzerlöse von TEUR 3.434 und einen Fehlbetrag von TEUR -834. Zum Zeitpunkt der Konzern-Abschlusserstellung war der Jahresabschluss zum 31.12.2011 der P+S Technik GmbH noch nicht aufgestellt.

(2) ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 6.644 (Vorjahr: TEUR 7.710) und unterliegt zu ca. 35 Prozent der Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

in TEUR	2011	2010
Laufende Steuern Inland	-1.880	-338
Laufende Steuern Ausland	-954	-2.180
Latente Steuern Inland	313	231
Latente Steuern Ausland	466	163
	-2.054	-2.124

Gewinnausschüttungen einer Kapitalgesellschaft sind beim Anteilseigner zu 95 Prozent steuerfrei.

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften wurde bei den Körperschaftsteuern wie im Vorjahr ein Steuersatz von 15,825 Prozent zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer wurde mit dem individuellen Steuersatz pro Gesellschaft ermittelt. Durchschnittlich wurde der geltende Gewerbesteuersatz mit 12,25 Prozent (Vorjahr: 12,25 Prozent) zugrunde gelegt. Die zusammengefassten Steuersätze liegen damit für 2011 bei 28,08 Prozent (Vorjahr: 28,08 Prozent).

110	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die folgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Jahre 2011 und 2010 sowie dem tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2011	2010
Ergebnis von Ertragsteuern	6.644	7.710
Konzernsteuersatz	28,08 %	28,08 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	-1.866	-2.165
Erhöhung (Minderung) des Steueraufwands durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-153	-239
Abweichender Steuersatz In- und Ausland	380	-170
Steuern Vorjahre	332	555
Effekte aus Personengesellschaften	-43	-110
Nicht steuerwirksame Verluste aus assoziierten Unternehmen	-1.225	0
Steuerguthaben Ausland im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	549	0
Übrige	-28	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.054	-2.124
Effektiver Steuersatz	30,9 %	27,5 %

Die Erhöhung der Konzernsteuerquote in 2011 ergibt sich im Wesentlichen aus der steuerlich nicht wirksamen Abschreibung auf die Beteiligung an der P + S Technik GmbH (assoziiertes Unternehmen).

Zum 31. Dezember 2011 bestehen noch körperschaftsteuerliche (TEUR 1.176; Vorjahr: TEUR 1.163) und gewerbesteuerliche (TEUR 626; Vorjahr: TEUR 613) Verlustvorräte aus der Tochtergesellschaft AUGUSTA Venture GmbH, die jedoch in voller Höhe wertberichtigt sind. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorräte aus ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 199).

Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktive latente Steuern:		
aus abzugsfähigen Differenzen	497	431
Steuerguthaben Ausland im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	1.080	0
aus steuerlichen Verlustvorräten	57	715
	1.634	1.146
Passive latente Steuern:		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	6.751	5.956

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktive latente Steuern:		
Sachanlagen	31	26
Finanzanlagen/sonstige Ausleihungen	0	29
Steuer Guthaben Ausland im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	1.080	0
Vorräte	81	101
Sonstige Vermögensgegenstände	23	0
Verlustvorträge	647	1.404
Cash Flow Hedge	53	135
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	309	140
	2.224	1.835
Werteberichtigungen	-590	-689
	1.634	1.146
Passive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.919	4.976
Sachanlagen	50	16
Finanzanlagen/Ausleihungen	671	787
Vorräte	66	67
Forderungen	4	16
Sonstige Vermögensgegenstände	23	51
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18	43
	6.751	5.956
Latente Steuern (netto)	-5.117	-4.810

112	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Aktive und passive latente Steuerposten sind in der Bilanz in der folgenden Höhe angesetzt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktive latente Steuern:		
kurzfristige	1.116	101
langfristige	518	1.045
	1.634	1.146
Passive latente Steuern:		
kurzfristige	93	135
langfristige	6.658	5.821
	6.751	5.956
Latente Steuern (netto)	-5.117	-4.810

(3) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Hierunter werden folgende Sachverhalte erfasst:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Beschränkt verfügbare liquide Mittel	23	23
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	1.266	1.518
	1.289	1.541

In den **Übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerten** sind mit einem Zinssatz von 4 Prozent abgezinste Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.266 (Vorjahr: TEUR 1.518) enthalten, die seit 2008 jährlich in zehn gleichen Raten vom Finanzamt an die AUGUSTA zurückgezahlt werden. In 2011 wurden TEUR 70 aufgezinst (Vorjahr: TEUR 83). Die **beschränkt verfügbaren Mittel** betreffen Mietavale.

(4) VORRÄTE

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.941	11.123
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.745	4.425
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	1.923	4.222
Geleistete Anzahlungen	-15	115
Handelswaren	1.502	5.936
	15.094	25.821

Auf den Vorratsbestand wurden außer den üblichen Reichweitenabwertungen in 2011 keine nennenswerten Abschläge vorgenommen.

(5) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	6.130	10.211
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.620	2.390
> 30 Tage	1.443	864
> 60 Tage	649	685
> 90 Tage	452	324
Summe überfällige Forderungen	5.164	4.263
Einzelwertberichtigte Forderungen	122	114
Bruttoforderungen aus Lieferung und Leistung	11.416	14.588
Wertberichtigungen	-279	-198
Forderungen aus Lieferung und Leistung	11.137	14.390

Zum Stichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i.H.v. TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 114) und Pauschalwertberichtigungen i.H.v. TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 84).

(6) FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Die kurzfristigen Forderungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 192) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

114	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

(7) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Umsatzsteuererstattung	723	599
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0	3
Rechnungsabgrenzungsposten	389	234
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	119
Übrige	4.903	838
	6.015	1.793

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen hauptsächlich eine Earn Out Regelung mit den Käufern der Sensortechnics-Gruppe.

(8) LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich im Wesentlichen aus Kassenbeständen, Kontokorrentguthaben, primär auf EUR-, USD-, und CAD-Basis, sowie Tages- und Festgeldern zusammen.

(9) EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist eingeteilt in 8.510.014 nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Das Grundkapital beträgt EUR 8.510.014,00. Infolge der Wandlung von Aktienoptionen hat sich in 2011 das Grundkapital um EUR 74.500 erhöht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Mai 2014 ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 4.217.757,00 gegen Bar- oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu EUR 4.217.757 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen, oder
- bei einer oder mehreren Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, oder
- bei einer oder mehreren Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der Ausgabepreis der Aktien den Börsenpreis bereits börsennotierter Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfällt, weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10 Prozent des Grundkapitals überschreitet. Hierauf anzurechnen ist der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen bar ausgegeben oder aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 843.551,00 durch Ausgabe von bis 843.551 auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die bis zum 08. Mai 2013 aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 09. Mai 2008 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. In 2011 wurden hieraus 74.500 nennwertlose Aktien ausgegeben.

Näheres zum Aktienoptionsprogramm unter (22) **Aktienoptionsprogramm**.

Eigene Aktien

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis einschließlich 11. Mai 2015 zu erwerben. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Bestand der eigenen Aktien 843.551 Stück und somit 9,9 Prozent des Grundkapitals.

Die Bilanzierung der eigenen Aktien erfolgt in gleicher Höhe wie im Vorjahr (TEUR 13.165) mit der Cost-Methode, das heißt die eigenen Aktien werden mit Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen.

Rücklagen

in TEUR	01.01.2011	Veränderung	31.12.2011
Kapitalrücklage	55.843	861	56.704
Gewinnrücklagen	34.000	13.000	47.000
	89.843	13.861	103.704

Die Veränderung der Kapitalrücklage um TEUR +861 (Vorjahr: TEUR +164) resultiert mit TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 164) aus dem Aktienoptionsprogramm (siehe auch (22) **Aktienoptionsprogramm**).

116	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Neubewertungsrücklage

in TEUR	01.01.2011	Veränderung	31.12.2011
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	3.267	4.691	7.958
Cash Flow Hedges	-346	210	-136
Summe	2.921	4.901	7.882

Die Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung resultiert vor allem aus dem Erwerb der LMI Technologies Inc., Vancouver, Kanada, da sich das Wechselkursverhältnis vom Erwerbszeitpunkt zum Jahresabschlussstichtag deutlich geändert hat.

Die Rücklage aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Cash Flow Hedges enthält die unrealisierten Gewinne und Verluste aus Absicherungen zukünftiger Zahlungsgrößen unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Gewinnverwendung

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der AUGUSTA Technologie AG (Jahresabschluss), der in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 23.607 (Vorjahr: TEUR 13.823) ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,45 je Aktie mit einem Gesamtvolumen von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) vorgeschlagen. Die Dividende wurde am 13. Mai 2011 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Aufsichtsrat und Vorstand werden in der Hauptversammlung 2012 die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie vorschlagen (Gesamtvolumen: EUR 4,6 Mio.).

Wirtschaftliches Eigenkapital

Die Strategie der Gesellschaft besteht langfristig darin, einen sinnvollen Verschuldungsgrad unter Unternehmenswert-Gesichtspunkten einzugehen, der weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten unter Beibehaltung eines guten Kreditratings gewährleistet.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Finanzschulden	23.171	24.439
Zahlungsmittel und -äquivalente	-65.859	-34.748
Nettofremdkapital	-42.674	-10.309
Eigenkapital	145.782	106.546
Gesamtkapital	145.782	106.546
Verschuldungsgrad	-	-

(10) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden, liegen im Konzern nicht vor. Zum 31. Dezember 2011 bestanden die nachfolgend aufgeführten langfristigen Bankdarlehen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Tilgungsdarlehen zur Finanzierung von Unternehmenserwerben	14.320	9.622
Übrige	8.851	9.115
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.171	18.737
davon kurzfristig fällig	-11.597	-7.106
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ohne kurzfristig fälligen Anteil	11.574	11.631

Die Tilgungsdarlehen betreffen die Finanzierung des Anteilerwerbs an der AVT Canada Inc. und der VDS GmbH durch die AVT GmbH sowie der LMI Group.

Die langfristigen Bankdarlehen zum 31. Dezember 2011 werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
2011		7.106
2012	11.597	5.848
2013	7.833	3.111
2014	1.642	990
2015	1.646	1.682*
2016	334	
nach 2017	119	
	23.171	18.737

* inkl. Fälligkeiten nach 2016

Der Zinssatz für langfristige Bankdarlehen betrug zum Jahresende zwischen 4,35 Prozent und 5,95 Prozent – wie im Vorjahr. Es bestanden am 31. Dezember 2011 keine kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 5.702 aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten).

(11) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Bei der AUGUSTA haben Mitarbeiter der Dewetron Ges.m.b.H. in Österreich, Pensionszusagen erhalten. Die Pensionszusagen der Allied Vision Technologies GmbH wurden in 2011 vollständig abgefunden. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Im Wesentlichen berechnet sich die Zahlung nach dem Durchschnitt der in den letzten drei Jahren vor der Pensionierung bezogenen Bruttoeinkünfte sowie der Höhe der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt grundsätzlich durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.

118	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der zur Deckung dieser Verpflichtungen notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die „Defined Benefit Obligation“ (Anwartschaftsbarwert basierend auf für die Zukunft angenommenen Gehaltstrends) hat sich wie folgt geändert:

in TEUR	2011	2010
Anwartschaftsbarwert (DBO) am 1. Januar	1.783	867
Umbuchungen / Veränderung Konsolidierungskreis	-1.314	727
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	44	31
Zinsaufwand (Interest cost)	25	47
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-11	161
Pensionszahlungen	0	-50
Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31. Dezember	527	1.783

Die Pensionsrückstellungen sind aus der „Defined Benefit Obligation“ wie folgt abzuleiten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Defined Benefit Obligation	527	1.783
unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-107	-171
Planvermögen	0	-103
Bilanzansatz	420	1.509

Die Entwicklung der „Defined Benefit Obligation“ und des Planvermögens ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Anwartschaftsbarwert (DBO)	527	1.783	867	862	1.004
Planvermögen	0	103	87	81	79
Unterdeckung	527	1.680	780	781	925

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	44	31
Zinsaufwand (Interest cost)	25	47
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-11	-10
	58	68

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in der Gesamteinkommensrechnung unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand wird separat im Finanzergebnis erfasst. Für das folgende Geschäftsjahr wird mit keinem Mittelabfluss für Pensionszahlungen gerechnet (Vorjahr: TEUR 26).

Den Berechnungen liegen die österreichischen Pensionsversicherungstabellen „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ sowie folgende Annahmen zugrunde:

in %	2011	2010
Zinssatz	5,0	4,5
Gehaltstrend	3,0	3,0
Rententrend	1,5	1,5
Fluktuation	0	0

120	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Erläuterungen

(12) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2011	Veränd. Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
kurzfristige Rückstellungen							
Garantierückstellungen	332	98	33	-158	-161	1.313	1.457
Personalarückstellungen	324	-6	8	-225	-181	506	426
Beratungs-/Prüfungskosten	602	-344	1	-178	-87	274	268
Ausstehende Rechnungen	532	-86	1	-228	-204	235	250
Übrige	2.623	-874	11	-2.092	-300	2.817	2.185
	4.413	-1.212	54	-2.881	-933	5.145	4.586
langfristige Rückstellungen							
Vertriebsrückstellungen	108	-108	0	0	0	0	0
Personalarückstellungen	178	0	0	-116	-13	29	78
	286	-108	0	-116	-13	29	78
Summe Rückstellungen	4.699	-1.320	54	-2.997	-946	5.174	4.664

Die Rückstellungen für Garantien decken Risiken aus Verpflichtungen einzeln sowie auch pauschal ab. Die jeweilige pauschale Risikovorsorge wurde in Prozent des garantiebehafteten Umsatzes gebildet.

(13) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Derivative Finanzinstrumente	188	480
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	125	214
Sonstige	4.855	7.023
Summe	5.168	7.717

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Miet- und Leasing-Verbindlichkeiten. Die „Sonstigen“ betrafen in 2010 überwiegend eine Earn Out-Regelung mit den Verkäufern der P+S Technik GmbH und in 2011 hauptsächlich die Earn out-Regelungen aus dem Kaufvertrag der LMI Technologies für das Jahr 2013.

(14) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.533	8.461
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	89	302
Summe	5.622	8.763

(15) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter der Position **sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten** werden TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 381) ausgewiesen.

(16) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Steuerverbindlichkeiten	716	796
Mitarbeiter	495	1.410
Urlaubslöhne und -gehälter sowie Überstunden und Prämien	2.063	2.336
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	42	1
Sozialversicherungsbeiträge	133	156
Übrige	3.689	721
Summe	7.138	5.420

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine Earn out-Regelung mit den Verkäufern der LMI Technologies Inc., Vancouver, Kanada.

(17) VERTRIEBSKOSTEN

in TEUR	2011	2010
Messe- & Ausstellungskosten	474	433
Werbekosten	923	826
Reisekosten	808	496
Personalkosten	7.888	5.808
Sonstige Vertriebskosten	6.203	3.796
Summe	16.296	11.359

122	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Erläuterungen

(18) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Kosten für Forschung und Entwicklung teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

in TEUR	2011	2010
Vision	4.710	2.810
Sonstige Geschäftsbereiche	1.560	1.337
Summe	6.270	4.147

Der Betrag der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurde durch Aktivierung von Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 1.813 (Vorjahr: TEUR 853) entlastet. Planmäßige Abschreibungen auf die bereits aktivierten Entwicklungskosten sind in Höhe von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 291) enthalten.

(19) ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrifft in voller Höhe die Abschreibung auf die P+S Technik GmbH.

(20) ZINSERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN

in TEUR	2011	2010
Zinserträge	301	156
Zinsaufwendungen	-1.641	-910
Summe	-1.340	-754

Die Zinserträge beinhalten in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 83) die Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens.

(21) ERGEBNIS AUS DER AUFGABE VON GESCHÄFTSBEREICHEN

Ende Oktober 2011 wurde die STEC-Gruppe zu einem Preis von rund 67 Mio. Euro (auf einer Cash-and-debt-free-Basis) veräußert. Die Entkonsolidierung der STEC-Gruppe erfolgte zum 27. Oktober 2011. Die Ergebnisse (nach Steuern) der STEC-Gruppe sowie der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung werden in der Gesamteinkommensrechnung separat unter der Position **Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern** ausgewiesen. Die Gesamteinkommensrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. In 2010 wurde die DLoG GmbH veräußert. Die Entkonsolidierung der Gruppe erfolgte zum 28. Februar 2010. Im Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen sind die folgenden Bestandteile enthalten:

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	45.849	54.682
Umsatzkosten	-30.536	-35.545
Andere Erträge / Aufwendungen	-9.060	-10.889
Ergebnis vor Steuern	6.253	8.248
Steuern auf Ergebnis	-937	-2.596
Abschreibung Goodwill	0	0
Veräußerungsgewinn/-verlust	27.594	-670
Steuern auf Veräußerungsgewinn	-435	0
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	32.475	-4.982

Die Effekte aus den aufgegebenen bzw. aufzugebenden Geschäftsbereichen auf den Cash Flow sind den Zusatzangaben zur Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

(22) AKTIENOPTIENSPROGRAMM 2008

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Mai 2008 werden bis zum 08. Mai 2013 Bezugsrechte auf nennwertlose Inhaberaktien der AUGUSTA Technologie AG aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 in vier Tranchen mit je zwei möglichen Einzeltranchen ausgegeben.

Die Bezugsrechte, die an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der AUGUSTA Technologie AG und verbundener Unternehmen ausgegeben werden, können nach einer Warte- oder „Erdienungszeit“ von zwei Jahren innerhalb einer Ausübungszeit von weiteren fünf Jahren zu vorbestimmten Zeitpunkten ausgeübt werden. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie der AUGUSTA Technologie AG gegen Zahlung eines Ausübungspreises.

Abhängig vom jeweiligen jährlichen Wachstum des EBITDAs um 6 Prozent sind 50 Prozent bzw. 100 Prozent der Bezugsrechte einlösbar. Der Berechtigte muss im eigenen Bestand ab dem Zeitpunkt der Bewilligung von Bezugsrechten ununterbrochen Aktien im Umfang von mindestens 5 Prozent des bewilligten Aktienvolumens halten.

Bezugsrechte sind – außer im Erbfall – weder übertragbar noch veräußerbar und verfallen ersatzlos am Ende der Laufzeit. Aufgrund des Nichterreichens der Ausübungsbedingungen in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 sind die Optionen der 1. Tranche gänzlich verfallen. Wegen des Nichterreichens der Ausübungsbedingungen im Geschäftsjahr 2009 sind auch 50 Prozent der Aktienoptionen der zweiten Optionstranche verfallen. Die andere Hälfte der Optionen konnte in 2011 erstmals nach der Hauptversammlung ausgeübt werden. Insgesamt wurden 74.500 Optionen ausgeübt, die das Grundkapital entsprechend erhöhten.

124	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

Die Ausgabe der dritten Teiltranche erfolgte am 7. Juni 2010. Dabei wurden 230.400 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 11,23 Euro an 43 Mitarbeiter ausgegeben. Insgesamt können 186.600 Optionen daraus nach der Hauptversammlung 2012 erstmalig ausgeübt werden. Die Ausgabe der vierten Teiltranche erfolgte am 6. Juni 2011. Es wurden 133.900 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 19,45 Euro ausgegeben.

Durch das Ausscheiden von Mitarbeitern sind Bezugsrechte verfallen und werden in der Tabelle nicht mehr berücksichtigt.

	2011	2010
ausstehende Optionen zum 01.01.	262.200	276.300
gewährte Optionen	133.900	230.400
verfallene Optionen	0	201.800
ausgeübte Optionen	74.500	0
erloschene Optionen	0	0
ausstehende Optionen zum 31.12.	321.600	304.900
Restlaufzeit der zum 31.12. ausstehenden Aktienoptionen in Monaten	71	74
ausübbar (gevestete) Optionen	1.100	0

Der Wert der ausgegebenen Aktienoptionen wird über den Erdienungszeitraum zeitanteilig als Personalaufwand erfasst. Korrespondierend wird die Kapitalrücklage im Eigenkapital erhöht. Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt dabei mit dem Fair Value der Bezugsrechte zum jeweiligen Ausgabezeitpunkt. Hierzu werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle eingesetzt.

In finanzmathematischen Gutachten der DWiCON e.K. sowie der Watson Wyatt Heissmann GmbH wurden die Fair Values der in den bisherigen Teiltranchen ausgegebenen Aktienoptionen durch Simulation (Monte-Carlo-Verfahren) berechnet. Hierbei erfolgte die Berechnung der Fair Values allein auf Basis von Marktbedingungen. Die Nicht-Marktbedingungen (Erreichen eines bestimmten EBITDA-Wachstums) wurden bei der Ermittlung der Ausübungswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4
Bewilligungszeitpunkt	7. Juli 08	1. Juni 09	7. Juni 10	6. Juni 11
Bezugsrechte – ausgegeben	115.300	161.000	230.400	133.900
Fair Value pro Aktienoption	EUR 3,35	EUR 2,02	EUR 3,46	EUR 5,08
Ausübungswahrscheinlichkeit	75,2 %	73,3 %	66,4 %	60,4 %
Zu verteilender Aufwand	EUR 2,52	EUR 1,48	EUR 2,30	EUR 3,07

Der Bewertung der Aktienoptionen der bisherigen noch nicht verfallenen Teiltranchen lagen folgende Parameter zugrunde:

	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4
Bewilligungszeitpunkt	1. Juni 2009	7. Juni 2010	6. Juni 2011
AUGUSTA Aktie: Kurs zum Ausgabezeitpunkt	EUR 7,61	EUR 11,03	EUR 18,66
AUGUSTA Aktie: Ausübungspreis	EUR 8,08	EUR 11,23	EUR 19,45
EBITDA Vorjahr	Mio. EUR 21,633	Mio. EUR 13,386	Mio. EUR 20,103
EBITDA: nachhaltige Wachstumsrate	7,00 %	6,70 %	7,00 %
EBITDA: Zielwachstumsrate	6,00 %	6,00 %	6,00 %
Risikofreier Zins (Lfz. 6 Jahre)	3,05 %	1,84 %	2,58 %
Dividendenrendite	6,00 %	3,00 %	3,30 %
AUGUSTA Aktie: Volatilität der Rendite	43,00 %	40,00 %	36,00 %
EBITDA: Volatilität der Wachstumsrate	43,00 %	41,00 %	41,00 %
Korrelation Aktie – EBITDA	70,00 %	70,00 %	55,00 %
Kündigungsrate	3,00 %	3,00 %	3,00 %
Sterberate	0,25 %	0,25 %	0,25 %
Pensionierungsrate	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Die Aufwendungen aufgrund des Stock-Option-Plans entfallen ausschließlich auf den Funktionsbereich Verwaltung in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 164). Eine Umlage auf die einzelnen Segmente findet nicht statt.

126	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

(23) ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis der im Berichtszeitraum durchschnittlich ausstehenden Aktien, abzüglich der im Eigenbesitz der AUGUSTA befindlichen Aktien, berechnet.

Im Eigenbesitz der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft befinden sich zum 31. Dezember 2011 absolut 843.551 eigene Aktien (Vorjahr: 843.551), das entspricht 9,9 Prozent des Grundkapitals.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Stückaktie:

	2011	2010
Zähler		
Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter in TEUR	36.971	10.390
davon: Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	32.475	4.982
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4.591	5.586
Nenner		
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stückaktien in Stück	7.616.714	7.591.963
verwässernde Aktien	61.150	0
Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück vor DCO	0,60	0,74
verwässertes Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück vor DCO	0,59	0,74
Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück nach DCO	4,85	1,37
verwässertes Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück nach DCO	4,82	1,37
Ergebnis je Stückaktie in EUR/Stück aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	4,26	0,66
verwässertes Ergebnis je Stückaktie in EUR/Stück aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	4,23	0,66

Aus den Aktienoptionen können zukünftig verwässernde Effekte erwachsen.

F RISIKOMANAGEMENT BEI FINANZRISIKEN

Folgenden Finanzrisiken ist die Gesellschaft ausgesetzt:

1. Kreditrisiken: resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den abgeschlossenen Finanzierungsverträgen im Rahmen von Akquisitionen
2. Liquiditätsrisiken: bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können
3. Marktpreisrisiken: bestehen in Form von Währungsrisiken, hauptsächlich bei Fakturierungen auf USD- und CAD-Basis, sowie in Form von Zinsrisiken

Das Risikomanagement im Konzern ist so ausgerichtet, dass diese Finanzrisiken rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Derivate werden in ausgewählten Fällen eingesetzt, um Risiken zu minimieren.

KREDITRISIKO

Das Risiko umfasst das Ausfallrisiko von Forderungen und das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäftes der einzelnen Tochterunternehmen. Der Konzern steuert das Kreditrisiko auf der Basis der Richtlinien des internen Risikomanagements mittels interner Kreditlinien, Vorauskassen, Exportversicherungen, Akkreditive, Garantien und Bürgschaften. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich mit namhaften deutschen Kreditinstituten abgeschlossen. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente ist aus heutiger Sicht nicht nennenswert. Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Zum 31. Dezember 2011 ergeben sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

in TEUR	Buchwerte	Cash Flow für die Jahre		
	31.12.2011	2012	2013 – 2016	ab 2017
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	41.259	24.517	16.205	537
Mittel-/langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (inkl. kurzfristig fälliger Anteil)	23.171	11.597	11.455	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.622	5.622	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.168	0	4.750	418
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	159	159	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.139	7.139	0	0
Zahlungsab- und -zuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten	-188	-33	-155	0
Devisenderivate	-155	0	-155	0
Zinsderivate	-33	-33	0	0

Bei den Zahlungsabflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten wurden mögliche Zuflüsse aus denselben Geschäften saldiert. Zukünftige Zahlungsabflüsse werden durch die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Zeitliche und betragsmäßige Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorgehaltene Liquidität sowie dem Zusammenspiel der kurz- und langfristigen Kreditlinien in ausreichendem Maße abgedeckt.

MARKTPREISRISIKEN

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägige Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen. Der Konzern sichert sich gegen Währungs- und Zinsrisiken gezielt ab.

Zur systematischen Erfassung und Bewertung dieser Risiken hat der Konzern ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem etabliert.

128	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
		Konzernanhang
	140	Einzelabschluss

1. Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns besteht primär zwischen dem US-Dollar sowie dem kanadischen Dollar und dem Euro. Insbesondere das Transaktionsrisiko, das darin besteht, dass die Beschaffung in Fremdwährung und die dazugehörigen Umsätze in Euro (oder umgekehrt) anfallen, kann das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns beeinträchtigen. Kursicherungen werden für die Netto-Zahlungsüberschüsse in Fremdwährung abgeschlossen. Potentielle Akquisitionsthemen und die dafür benötigten Währungen werden bei Kurssicherungsaktivitäten berücksichtigt. Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Um USD-Geschäfte abzusichern, hat die AUGUSTA Technologie AG zum 31. Dezember 2011 ein Devisentermingeschäft auf USD-Basis mit einem Nominalvolumen von TUSD 9.000 und einer Laufzeit bis 23. Januar 2012 im Bestand. Der negative Marktwert beträgt TEUR 33 (Vorjahr: TEUR -65) und wird unter **Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten** ausgewiesen. Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgt mittels einer in regelmäßigem Turnus angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen. Aus Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken in der Form entstehen, dass die Verpflichtung erwächst, Devisen zu einem unter dem am Erfüllungstag marktüblichen Kassakurs zu verkaufen.

Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung:

	Nominalvolumen		Beizulegender Zeitwert	
	Fremdwährung		TEUR	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Devisentermingeschäfte (USD-Verkauf)	9.000	3.000	-33	65

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Wert zum Bilanzstichtag um 10 Prozent beträgt der direkte Eigenkapitaleffekt im Konzern ca. Mio. Euro -/+ 2,2 (Vorjahr: Mio. Euro -/+ 0,3). Auf das Jahresergebnis hätte sich eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro um 10 Prozent mit ca. -/+ Mio. Euro 0,7 (Vorjahr: Mio. Euro -/+ 0,7) ergebniswirksam ausgewirkt.

2. Zinsänderungsrisiko

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinsensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten. Überwiegend wird das operative Geschäft über den Abschluss von festverzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten fristenkongruent finanziert. Um sich die Flexibilität am Markt zu erhalten, werden jedoch in geringem Umfang zinsvariable Refinanzierungsmöglichkeiten wahrgenommen. Damit die Risiken daraus begrenzt bleiben, werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Caps eingesetzt.

Das Risiko von Zinsänderungen resultiert im Allgemeinen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und variabel verzinslichen Liquiditätsanlagen. Bei einem im August 2008 abgeschlossenen Zinscollar-Geschäft wurde das so genannte Hedge Accounting in Form eines Cash Flow Hedges angewandt. Zur Absicherung eines variabel verzinslichen Darlehens gegen steigende Zinsen hat der Konzern einen Zinscollar abgeschlossen. Bei einem Zinscollar wird eine Zinsbandbreite vereinbart.

Oberhalb der Zinsgrenze erfolgt eine Absicherung mittels Cap, unterhalb der Zinsgrenze verzichtet die AUGUSTA Technologie AG auf die Partizipation an sinkenden Zinsen. Der Zinscollar hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2013 und deckt sich hinsichtlich der Entwicklung der Nominalbeträge sowie der Zinszahlungstermine mit der zugrunde liegenden abgesicherten variabel verzinslichen Verbindlichkeit. Der negative Marktwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -155 (Vorjahr: TEUR -480) und wird in der Bilanz unter dem Posten **Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten** ausgewiesen. Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt und stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Das Zinsänderungsrisiko ist seit Jahren sehr gering.

Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Marktzinsniveaus im Berichtsjahr um 100 Basispunkte wäre aufgrund des Liquiditätsüberschusses auf Konzernebene das Zinsergebnis im Konzern um ca. 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: ca. 0,1 Mio. Euro) höher bzw. niedriger ausgefallen.

3. Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr befanden sich entsprechende Finanzinstrumente im wesentlichen Umfang im Bestand.

G SONSTIGE ANGABEN

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.654	31.718
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.006	1.172
	41.660	32.890

PERSONALAUFWAND

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	23.963	17.823
davon für Aktienoptionen	325	164
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.715	2.560
davon für Altersversorgung	123	-12
Sonstige Personalaufwendungen	933	1.103
	28.611	21.486

130	4	An unsere Aktionäre	Sonstige Angaben
	40	Konzernlagebericht	
	74	Konzernjahresabschluss	
		Konzernanhang	
	140	Einzelabschluss	

BESCHÄFTIGTE

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2011	2010
Angestellte	365	258
Gewerbliche / Arbeiter	92	101
Auszubildende	2	3
	459	362

GESAMTHONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GMBH & CO. KG

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Hannover, ist mit der Abschlussprüfung beauftragt. Das Gesamthonorar gliedert sich wie folgt auf:

in TEUR	2011
Abschlussprüfung	105
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	37
Sonstige Leistungen	34
	176

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Tätigkeiten im Rahmen von getätigten bzw. nicht getätigten Akquisitionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft nutzt gemietete Geschäftsräume, Fahrzeuge sowie Büroausstattung im Rahmen von Mietverträgen, die als „operating lease“ qualifiziert werden.

Die folgenden Miet- und Leasingaufwendungen werden für die nächsten Geschäftsjahre auf Basis der zum 31. Dezember 2011 bestehenden Verträge erwartet:

in TEUR	
2012	1.319
2013	1.275
2014	1.014
2015	830
nach 2016	1.301
	5.739

Die gesamten Mietaufwendungen inkl. Nebenkosten für das Geschäftsjahr 2011 beliefen sich auf TEUR 1.537 (Vorjahr: TEUR 1.044). Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf TEUR 7.696 (Vorjahr: TEUR 7.258), davon sind TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 51) langfristig.

KONZENTRATION VON GESCHÄFTSRISIKEN

Die Forderungen der Gesellschaft sind zum Teil durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert. Für darüber hinausgehende Ausfälle trägt das Unternehmen das Risiko. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nur unwesentliche Ausfälle seitens von Einzelkunden oder Kundengruppen hinnehmen müssen. In jedem Tochterunternehmen wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Weder im Geschäftsjahr 2011 noch im Vorjahr betrugen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 5 Prozent oder mehr der Gesamterlöse des Konzerns. Der Konzern erzielt rund 67 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent) der Umsätze mit ausländischen Abnehmern. Für diese ausländischen Kunden bestehen landesübliche Risiken. Zu möglichen Risiken im Zusammenhang mit langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf den Punkt E (10) Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GESCHÄFTSBEREICHE

Mit dem Verkauf der Sensortechnics-Gruppe fokussiert die AUGUSTA ihre Aktivitäten auf das Segment Vision, das den Großteil der Umsatzerlöse und Ergebnisse ausmacht. Im Segment-Reporting wird das Segment „Vision“ und die „Sonstigen Geschäftsbereiche“ abgebildet. Die Allied Vision Technologies GmbH sowie die im Mai akquirierte LMI Technologies Inc. gehören dem Segment Vision an. Die HE System Electronic sowie die Dewetron GmbH werden nun unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ subsummiert.

Im Kernsegment Vision liefert das Unternehmen Digitalkameras und optische Sensoren. Die Vision-Technologieprodukte der AUGUSTA werden immer dann eingesetzt, wenn es um mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit geht. Die adressierten Märkte erstrecken sich von der klassischen industriellen Inspektion und Automatisierung über Anwendungen in der Medizintechnik, der Wissenschaft, der Verkehrstechnologie bis hin zur Sicherheit und Verteidigung. Im Segment „Sonstige Geschäftsbereiche“ agiert die AUGUSTA als Anbieter für Mikrosystemtechnik und Leistungselektronik sowie für mobile Messsysteme. Die Produkte werden hauptsächlich im Automobilbereich, der Medizinelektronik, in der Luft- und Raumfahrt sowie im Transportwesen eingesetzt.

Gemäß IFRS 8 werden hier Kennzahlen veröffentlicht, die auch dem Konzernvorstand regelmäßig berichtet werden und die zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden. Das Reporting erfolgt auf Ebene der Geschäftsfelder und ist nicht auf detaillierte Einzel-Produktgruppenebenen heruntergebrochen. Bei den Gesellschaften liegt dies bei Bedarf auch auf Einzel-Produktgruppenebenen vor. Die Reportingdaten stammen aus dem externen Rechnungswesen, auf die die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IAS/IFRS angewendet werden.

Das Sonstige Segment beinhaltet AUGUSTA Technologie AG, AUGUSTA Venture GmbH, AUGUSTA Vision Beteiligungs GmbH, AUGUSTA Verwaltung GmbH und R.i.s.o. Haushaltswaren GmbH. Interne Umsatzerlöse werden wie gegenüber Dritten abgerechnet.

132	4	An unsere Aktionäre	Sonstige Angaben
	40	Konzernlagebericht	
	74	Konzernjahresabschluss	
		Konzernanhang	
	140	Einzelabschluss	

Die folgenden Informationen stellen die Geschäftsbereiche dar:

2011

in TEUR	Vision	Sonstige Geschäfts- bereiche	Sonstiges Segment	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse (Extern)	62.173	39.142			101.314
Umsatzerlöse (Intern)	72			-72	0
Bruttomarge	51,5%	38,0%			46,3%
Abschreibungen	4.454	486	31		4.971
EBIT	13.060	3.762	-3.850		12.973
Zinserträge	57	1	655	-412	301
Zinsaufwand	-533	-244	-1.273	409	-1.641
EBT	7.621	3.399	-1.516	-2.860	6.644
Steueraufwand/-ertrag	-679	-817	-558		-2.054
Ergebnis vor DCO	6.942	2.582	-2.074	-2.860	4.590
Ergebnis DCO		32.476			32.476
Vermögensgegenstände	100.432	31.988	106.920	-39.084	200.256
Schulden	23.251	12.649	25.849	-7.276	54.473
Goodwill	46.033	14.175			60.208
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	1.093	1.799	3	1.895	4.790
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	2.137	42	5	1.027	3.211

¹⁾Die Investitionen der Sensortechnics-Gruppe sowie der P+S Technik GmbH vor dem Entkonsolidierungszeitpunkt werden in der Überleitung dargestellt.

2010

in TEUR	Vision	Sonstige Geschäfts- bereiche	Sonstiges Segment	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse (Extern)	45.060	32.221			77.281
Umsatzerlöse (Intern)	84	0		-84	0
Bruttomarge	50,9%	36,7%			45,1%
Abschreibungen	1.857	366	51		2.274
EBIT	10.550	2.111	-4.199		8.462
Zinserträge	17	2	646	-509	156
Zinsaufwand	-486	-248	-685	509	-910
EBT	9.808	1.955	7.331	-11.384	7.710
Steueraufwand/-ertrag	-1.358	-397	-1.717	1.349	-2.123
Ergebnis vor DCO	8.451	1.558	5.614	-10.037	5.586
Ergebnis DCO		4.982			4.982
Vermögensgegenstände	55.642	72.198	56.923	-16.629	168.133
Schulden	19.605	36.014	22.597	-16.629	61.587
Goodwill	29.394	28.145			57.539
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	632	516	3	860	2.001
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	980	17	0	321	1.318

¹⁾Die Investitionen der Sensortechnics-Gruppe, der P+S Technik GmbH sowie der DLOG-Gruppe vor dem Entkonsolidierungszeitpunkt sind in der Überleitung dargestellt.

GEOGRAPHISCHE SEGMENTIERUNG

Für die geographische Segmentierung wurden sowohl die externen Umsätze auf Basis des Kundenstandortes gegliedert als auch dem jeweiligen Standort des Tochterunternehmens zugeordnet. Die Vermögensgegenstände und Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden den Regionen zugeordnet, in denen die Unternehmen ihren Sitz haben.

2011

in TEUR	Deutschland	restliches Europa	Nordamerika	Asien	Rest der Welt	Summe
Umsatzerlöse (Extern) nach Unternehmenssitz	53.985	19.232	18.035	10.062	0	101.314
Umsatzerlöse (Extern) nach Kunden	33.691	21.380	24.071	18.230	3.942	101.314
Langfristige Vermögenswerte	43.148	8.936	43.827	2.177	0	98.088
Investitionen in Sachanlagevermögen	4.041	379	147	223	0	4.790
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2.227	962	13	9	0	3.211

2010

in TEUR	Deutschland	restliches Europa	Nordamerika	Asien	Rest der Welt	Summe
Umsatzerlöse (Extern) nach Unternehmenssitz	44.953	9.329	18.246	4.753	0	77.281
Umsatzerlöse (Extern) nach Kunden	25.997	15.839	14.100	18.094	3.251	77.281
Langfristige Vermögenswerte	37.353	7.913	18.708	2.117	0	66.091
Investitionen in Sachanlagevermögen	1.450	105	124	332	0	2.001
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1.290	10	18	0	0	1.318

4	An unsere Aktionäre
40	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 25 ABS. 1 WPHG

Folgende Meldungen über Anteilsbesitz von mehr als 3 Prozent Anteile der AUGUSTA Technologie AG liegen vor:

Meldepflichtiger Name/Firma	Wohnsitz	Datum	Schwellenwert erreicht bzw. über-/unterschritten	Höhe des Stimmrechtsanteils zum Zeitpunkt der Mitteilung	Zurechnung gemäß
Lincoln Vale European Partners GP LLC	Cayman Islands	02.03.2011	15 % unterschritten	14,32 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Lincoln Vale European Partners Master Fund, L.P.	Cayman Islands	02.03.2011	15 % unterschritten	14,32 %	
Lincoln Vale European Partners GP LLC	Cayman Islands	27.05.2011	10 % unterschritten	8,73 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Lincoln Vale European Partners Master Fund, L.P.	Cayman Islands	27.05.2011	10 % unterschritten	8,73 %	
Daniel Hopp	Deutschland	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten	9,72 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Verwaltungs GmbH	Mannheim	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten	9,72 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mannheim	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten	9,72 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon DAH Beteiligungs GmbH	Mannheim	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten	9,72 %	
EQMC Europe Development Capital Fund Plc.	Dublin, Irland	27.05.2011	3 % und 5 % überschritten	5,63 %	
davon N más 1 Asset Management, SGIC, S.A.	Madrid, Spanien	27.05.2011	3 % und 5 % überschritten	5,63 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG
davon N Más Uno IBG, S.A.	Madrid, Spanien	27.05.2011	3 % und 5 % überschritten	5,63 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG
davon N más 1 Asset Management, SGIC, S.A.	Madrid, Spanien	05.10.2011	10 % überschritten	10,47 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG
davon N Más Uno IBG, S.A.	Madrid, Spanien	05.10.2011	10 % überschritten	10,47 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben letztmals am 23. Mai 2011 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der AUGUSTA Technologie AG unter www.augusta-ag.com zugänglich gemacht.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an der Sensortech-nics-Gruppe im Rahmen eines strukturierten Bieterprozesses an die First Sensor AG, Berlin, verkauft. Der Aktionär Daniel Hopp war an dieser Gesellschaft mit 29,9 Prozent beteiligt. Nach Übernahme liegt sein Anteil unter 20 Prozent.

ORGANE

Vorstand

- **Amnon F. Harman** (Vorstandsvorsitzender), Ottobrunn, seit 18.09.2006, Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)
- **Berth Hausmann**, Wessling, seit 11.12.2006, Dipl.-Kaufmann
- **Arno Pätzold**, Pullach, seit 01.01.2010, Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft alleine.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand werden im Lagebericht erläutert. Pensionszusagen werden nicht gewährt. Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2011 teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	Sonstiges ²⁾	Aktioptionen (Langfristige Vergütung) ³⁾
Amnon F. Harman	270	140	9	419
Berth Hausmann	240	80	8	328
Arno Pätzold	200	80	9	289
Gesamt	710	300	26	1.036

¹⁾ Die Angabe der variablen Vergütung basiert auf 100 %-Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2011. Im Vorjahr haben die Vorstände eine Zielprämie von 116,25 % erhalten.

²⁾ Die Position „Sonstiges“ beinhaltet geldwerte Vorteile aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Versicherungen.

³⁾ Die Ausübungsvoraussetzungen der Aktioptionen sind noch nicht erfüllt und abhängig vom Konzern EBITDA 2011.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Vorjahr TEUR 1.085.

136	4	An unsere Aktionäre	Sonstige Angaben
	40	Konzernlagebericht	
	74	Konzernjahresabschluss	
		Konzernanhang	
	140	Einzelabschluss	

Aufsichtsrat

- **Adi Seffer (Vorsitzender), Dreieich**
- Rechtsanwalt

- **Dr. Hans Liebler (stellv. Vorsitzender), Gräfelfing**
- Dipl.-Kaufmann, Investment Manager
- Mitglied des Board of Directors der Identive Group, Inc. (ehemals SCM Microsystems, Inc.), Santa Ana, Kalifornien, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mercatura Cosmetics Biotech AG, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Investunity AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Autowerkstatt Group, Maastricht, Niederlande (seit 26.11.2011)

- **Dr. Rainer Marquart, Mannheim (bis 27. Oktober 2011)**
- Berater

- **Götz Gollan, Kelkheim (seit 06. Dezember 2011)**
- Diplom-Betriebswirt
- Vorstand der Bankhaus Dr. Masel AG, Berlin
- Aufsichtsratsvorsitzender der First Sensor AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der Capitell Vermögens-Management AG, Frankfurt am Main

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat werden im Lagebericht erläutert.
Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2011 teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Fixe Vergütung	Sitzungs-gelder	Variable Vergütung	
Adi Seffer (Aufsichtsratsvorsitzender)	30	21	6	57
Dr. Hans Liebler (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)	20	21	5	46
Dr. Rainer Marquart (bis 27. Oktober 2011)	16	17	2	35
Götz Gollan (seit 6. Dezember 2011)	1	2	0	3
	67	61	13	141

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit eine Vergütung von TEUR 155. Die Aufsichtsräte Seffer und Dr. Liebler haben mit der Gesellschaft Beraterverträge abgeschlossen. Die Beraterleistung erstreckt sich im Wesentlichen auf die Unterstützung der Gesellschaft bei Akquisitionen. Im Jahr 2011 wurden TEUR 106 von Herrn Seffer und TEUR 18 von Herrn Dr. Liebler abgerechnet.

AKTIENBESITZ

in TEUR	Anzahl Stückaktien = Betrag des Grundkapitals		Anteil am Grundkapital	Anzahl Bezugsrechte Aktienoptionen (nicht verfallen)	
	31.12.2011	31.12.2010		in %	31.12.2011
Vorstand					
Amnon F. Harman	21.500	15.500	0,25	35.000	47.500
Berth Hausmann	15.250	8.250	0,18	35.000	47.500
Arno Pätzold	3.000	3.000	0,04	30.000	30.000
Aufsichtsrat					
Adi Seffer	0	0		0	0
Dr. Hans Liebler	0	0		0	0
Dr. Rainer Marquart (bis 27. Oktober 2011)	0	0		0	0
Götz Gollan (seit 6. Dezember 2011)	0			0	
	39.750	26.750	0,47	100.000	125.000

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es wird auf den Nachtragsbericht im Lagebericht verwiesen.

München, 08. März 2012



Amnon F. Harman
CEO



Berth Hausmann
CFO



Arno Pätzold
CDO

4	An unsere Aktionäre
40	Konzernlagebericht
74	Konzernjahresabschluss
	Konzernanhang
140	Einzelabschluss

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 08. März 2012

AUGUSTA Technologies AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 12. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

140	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
		Einzelabschluss

Bilanz der AUGUSTA Technologie AG

nach HGB zum 31. Dezember 2011

Aktiva

in EUR	31.12.2011	31.12.2010
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.818	17.984
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.395	53.197
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.155.696	63.999.580
2. Beteiligungen	1	0
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.001	1
4. sonstige Ausleihungen	4.750.000	0
	73.905.697	63.999.581
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.131.827	16.611.587
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.051	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.827.923	2.701.102
	8.960.801	19.312.689
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	49.878.852	21.709.950
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	112.450	38.064
	132.906.014	105.131.465

Passiva

in EUR	31.12.2011	31.12.2010
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	8.510.014	8.435.514
Eigene Aktien	-843.551	-843.551
Ausgegebenes Kapital	7.666.463	7.591.963
II. Kapitalrücklage	45.590.073	45.062.613
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	38.396.551	25.396.551
IV. Bilanzgewinn	23.607.474	13.823.487
	115.260.561	91.874.613
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	902.059	1.564.000
2. Sonstige Rückstellungen	2.008.860	1.561.687
	2.910.919	3.125.687
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.319.700	9.621.700
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.084	150.057
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	20.317
4. Sonstige Verbindlichkeiten	46.725	45.090
	14.553.534	9.837.164
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	181.000	294.000
	132.906.014	105.131.465

142	4	An unsere Aktionäre
	40	Konzernlagebericht
	74	Konzernjahresabschluss
	88	Konzernanhang
		Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung der AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

in EUR	2011	2010
1. Erträge aus Beteiligungen	700.000	500.000
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.151.264	10.885.116
3. Erträge aus Beteiligungsveräußerung	34.307.060	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.272.703	651.736
	38.431.026	12.036.852
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.457.120	-1.628.398
b) Soziale Abgaben	-55.600	-72.009
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.573	-50.750
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.683.455	-3.116.656
8. Aufwendungen aus Beteiligungsveräußerungen	0	-254.896
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	666.976	657.699
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.702.337	-11.836
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-993.840	-685.217
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.175.077	6.874.790
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-973.748	-1.535.074
14. Sonstige Steuern	-958	-1.953
15. Jahresüberschuss	26.200.371	5.337.764
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.407.103	8.485.723
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-13.000.000	0
18. Bilanzgewinn	23.607.474	13.823.487

Finanzkalender

in TEUR	Termin
Veröffentlichung Geschäftsbericht	22. März
Veröffentlichung 3-Monatsbericht	09. Mai
Hauptversammlung um 11.00 Uhr, Novotel Messestadt West, München	16. Mai
Veröffentlichung 6-Monatsbericht	08. August
Veröffentlichung 9-Monatsbericht	07. November
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt	12. - 14. November

Investor Relations Kontakt

Stefanie Zimmermann

Investor Relations & Corporate Communications

AUGUSTA Technologie AG
Willy-Brandt-Platz 3
D-81829 München

Telefon: +49 (89)4357155-19
Telefax: +49 (89)4357155-59
E-Mail: stefanie.zimmermann@augusta-ag.com
www.augusta-ag.com

Impressum

Konzept & Design

Contigo GmbH & Co. KG

– Strategien für Marken –

Jahnstraße 2

56410 Montabaur

www.con-tigo.de

Druck

Görres Druckerei und Verlag GmbH

www.goerres-druckerei.de



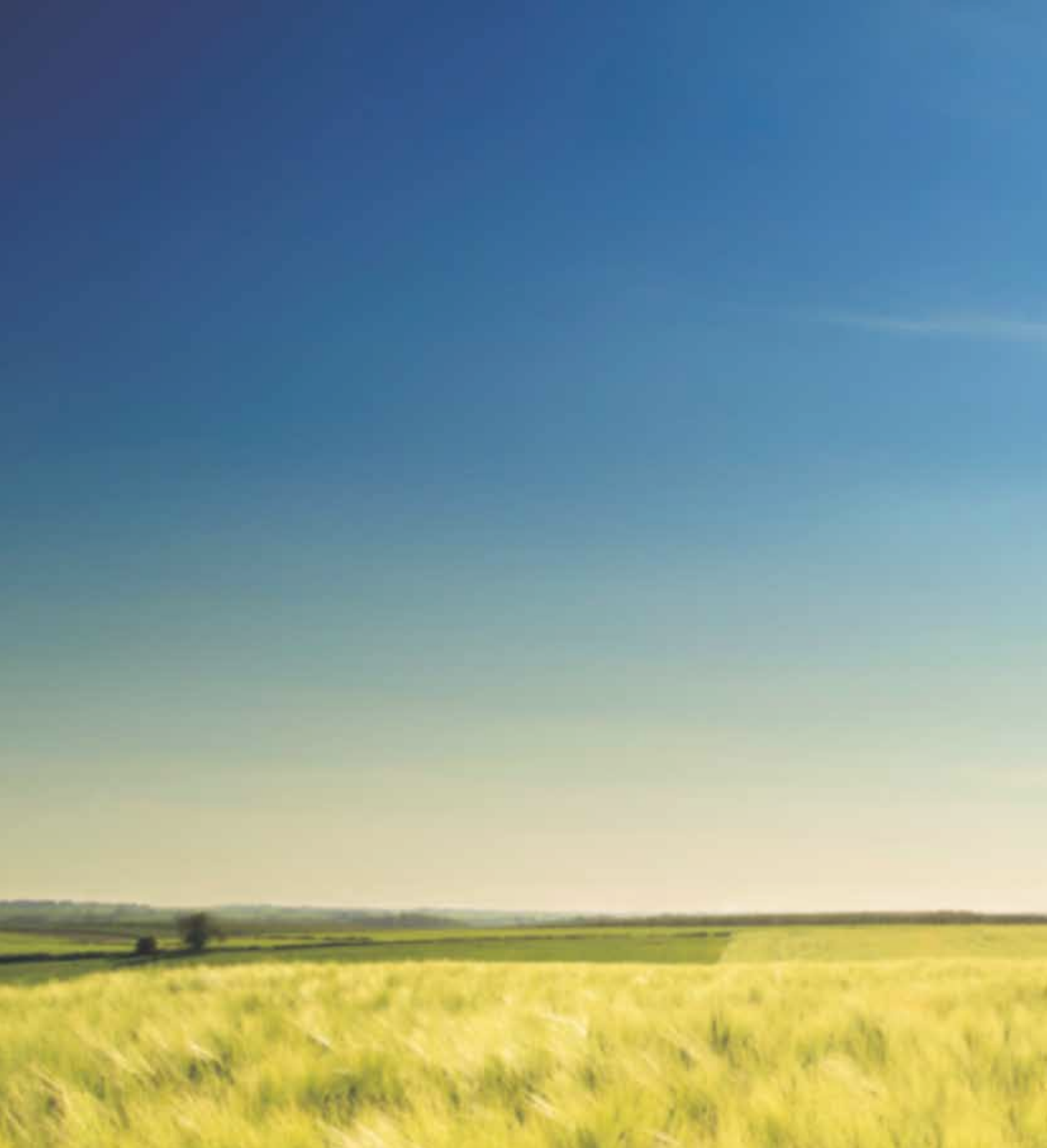
Dieser Bericht besteht aus FSC-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC-Produkten fördern wir verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.



Klimaneutrales Drucken“ stellt eine Verbindung her zwischen tatsächlich stattfindendem Klimaschutz und einem Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation. Es dokumentiert umweltbewusstes Handeln von Druckereien und Unternehmen und lässt sich in Nachhaltigkeitsstrategien integrieren. Beim natureOffice-Verfahren für klimaneutrale Druckerzeugnisse werden alle CO₂-Emissionen, die mittel- oder unmittelbar beim Druck entstehen, ermittelt und über den Ankauf von anerkannten Klimaschutz-Zertifikaten ausgeglichen - also klimaneutral gestellt.



Wir zeigen Engagement für die Umwelt und übernehmen Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Werkstoff Holz. PEFC ist ganzheitliche Nachhaltigkeit: ein integratives Konzept, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte verbindet.



AUGUSTA Technologie AG

Willy-Brandt-Platz 3
81829 München
www.augusta-ag.com